The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 20. März 1911. –5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang--No. 66

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Friedensschalmeien.

Kommt es wirklich nächstdem zur Verständigung in Mexiko? — Limantour soll angeblich Präsident werden.

New York, 20. März. Gustavo A. Madero, Bruder des bekannten mexikanischen Revolutionsführers, kündigt nach gepflogenen Unterhandlungen mit dem mex. Finanzminister Jose Yves Limantour an, daß dieser jetzt auf dem Wege nach seiner Heimath sei, um das Präsidentenamt, wenigstens als provisorisches Oberhaupt zu übernehmen. Er fügt hinzu, der Rücktritt von Diaz würde den Weg bahnen zu einer gütlichen Beilegung der jetzigen Wirren, und Limantour werde das Amt als provisorischer Präsident führen, bis eine Neuwahl, und zwar eine wirkliche Wahl, stattfinde, bei welcher ein Vertreter der Mehrheit der Stimmgeber erwählt werde. Die Neuwahl werde nicht lange auf sich warten lassen.

San Luis Potosi, Mexiko, 20. März. Minister Limantour, welcher gestern Abend auf der Fahrt nach der Stadt Mexiko hier durchkam, sagte, er habe den höchsten Glauben an die Fähigkeit des mexikanischen Volkes, seine jetzigen Wirren befriedigend beizulegen. „Ich kehre zurück," fügte er hinzu, „um Alles, was ich thun kann, zum Beistand der Regierung zu thun."

Guaymas, Mexiko, 20. März. Passagiere, welche auf der Southern Pazifikbahn hier eintrafen, berichten, daß La Colorado, ein wichtiges Bergbaulager an der Sonorabahn zwischen Torres und Prieto, 70 Meilen südöstlich von Hermosillo, von 400 Rebellen unter Führung des Farmersohnes Jesus Rovera genommen worden sei.

Der Verkehr auf der Southern Pazifikbahn ist durch das Niederbrennen von Brücken zwischen Corral und San Blas (Staat Sinaloa) unterbrochen.

New Orleans, 20. März. Die Freunde von Thomas Torres, mexikanischer Konsul dahier, welcher Samstagnacht plötzlich abreiste, theilen mit, daß er beordert worden sei, schleunigst nach der Stadt Mexiko zu kommen, um eine Generalstelle in der Regierungsarmee zu übernehmen.

Stadt Mexiko, 20. März. Finanzminister Limantour traf aus New York, resp. aus Europa, um 10 Uhr Vormittags hier ein. Es erwartete ihn eine große Volksmenge am Bahnhof; Präs. Diaz war nicht zugegen.

Senjor Limantour hielt sich nicht in der Stadt auf, osndern begab sich vom Bahnhof unmittelbar nach seinem Vorstadtheim.

Hermosillo, Mex., Staat Sonora (über El Paso, Tex.,z 20. März. Eilboten brachten hierher die Kunde, daß 700 Rebellen nur noch 12 Meilen von dem Städtchen entfernt sind. Jeder wehrfähige Bewohner hat eine Flinte erhalten. Soldatischen Schutz hat das Städtchen gegenwärtig nicht, da 300 Monn, darunter 100 Yaquis, Samstag Nachmittag nach Torres abmarschirt waren, um mit den Rebellen anzubinden, welche das Prietas-Bergwerk genommen haben sollen.

Vom Streikfelde.

Das Ende des Expreßausstandes soll in Sicht sein.

New York, 20. März. Es gab heute keine Unordnung unter den streikenden Expreßfuhrleuten. Beamte der Adams'schen, der Wells = Fargo= und der United State = Expreßgesellschaft erklärten, daß das Ende des Streiks in Sicht sei. 35 Streiker der United States = Expreßgesellschaft in Jersey City erboten sich, die Arbeit wieder aufzunehmen; doch wurde ihnen gesagt, daß ihre Dienste nicht benöthigt seien.

Die Polizei bewacht noch immer manche der Expreßwagen.

Pittsburg, 20. März. Tausend Anstreicher und Dekorateure stellten hier die Arbeit ein, um eine Lohnerhöhung von $3.40 auf $4.40 pro Tag, bei 8stündiger Arbeitszeit, zu erzwingen.

50 kleine Geschäfte unterzeichneten das neue Abkommen mit der Union; aber die wichtigeren Kontraktoren haben sich dessen bis jetzt geweigert.

Pittsburg, 20. März. Hier eingelaufene Berichte lassen erkennen, daß die Ordre des Grubenleuteverbandspräsidenten Lewis für einen allgemeinen Streit der organisirten Grubenarbeiter im Tuscarawafelde von Ohio und einem Theil des Pittsburger Distrikts so ziemlich überall befolgt wird. Doch wollten die Leute einer Kohlengrube zu Florence, O., und die einer Kohlengrube zu Mansfield, Pa., nicht mitmachen.

Zu Barton, O., verhinderten die Gewerkschaftsführer eine Anzahl Arbeitswillige, die Kohlengrube zu betreten.

Es brennt.

Springfield, Mo., 20. März. 20 Männer, welche im Gebäude des Christlichen Jungmännerverbands dahier schliefen, erstickten beinahe, ehe sie von der Feuerwehr auf Leitern (die Treppe war schon nicht mehr benutzbar) gerettet werden konnten. Das ausgebrochene Feuer zerstörte das Gebäude vollständig.

Im „Colonial Hotel", auf der gegenüberliegenden Seite der Straße, flohen 200 Gäste in ihren Nachtkleidern. Doch blieb dieses Gebäude heil.

Ausbruch aus dem Gefängniß.

Monmouth, Jll., 20. März. Carl Carroll und Geo. Reed, welche der Beraubung der „Swan Creek Bank" (am 31. Januar d. J.) angeklagt sind, entkamen vergangene Nacht aus dem Gefängniß, nachdem Freunde ein Loch von außen her in die Mauer gelegt und die Zellen offen gefeilt hatten.

Sonstige Häftlinge enthielt das Gefängniß zur Zeit keine.

Ausland.

Russ. Kabinet ab!

Stolypin und seine Kollegen resigniren.

St. Petersburg, 20. März. Das russische Kabinet Stolypin hat heute abgedankt.

Näheres über die Umstände wird noch nicht mitgetheilt.

St. Petersburg, 20. März. Zar Nikolaus nahm die Abdankung des Ministeriums Stolypin an.

Es bestand Uneinigkeit im Kabinet über die, zu ergreifenden Maßnahmen gegenüber China, um dasselbe zu zwingen, den Vertrag von 1881 strenger einzuhalten. Kokowsow, der Finanzminister, war gar nicht damit einverstanden, wie der Auslandminister Sasonow gegen China vorging, und fand die Kosten der vorbereiteten militärischen Kundgebung zu hoch.

Auch wurde das ganze Kabinet (am 22. Juli 1906 gebildet) in der Duma sehr heruntergerissen, weil es das russische Ansehen im Auslande nicht aufrechterhalten habe. Schon verschiedene einzelne Aenderungen im Kabinet waren erfolgt.

Auch diesmal gab China nach.

Rußland soll mit seiner Antwort ziemlich zufrieden sein.

St. Petersburg, 20. März. Man nimmt hier an, daß die russische Regierung mit der erwähnten jüngsten Antwort der chinesischen Regierung auf das russische Ultimatum im Wesentlichen zufrieden sei, jedoch China noch ersuchen werde, sich bezüglich seiner Erklärungen über gewisse nebensächliche Punkte deutlicher auszudrücken.

In beiden Hauptstreitpunkten hat China jedenfalls die russische Forderungen gewährt. (Handelsfreiheit für Russen in der Mongolei und Errichtung russischer Konsulate an gewissen Plätzen.)

Dr. Liebknecht wieder behelligt.

Berlin, 20. März. Laut Beschluß des Kammergerichts ist das Hauptverfahren vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer gegen Dr. Karl Liebknecht eingeleitet worden. Der sozialdemokratische Führer, der letzten Herbst auf einer Vortragstour in den Ver. Staaten war, hat sich wegen Beleidigung des Zaren, sowie der preußischn und sächsischen Regierung, begangen auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg, zu verantworten.

Leoncavallo's neue Oper.

Berlin, 20. März. Im Königl. Opernhause fand Leoncavallo's neueste Oper „Maja" ihre erste Aufführung. Der Komponist wurde mehrmals gerufen. Doch beschränkte sich der Beifall größtentheils auf den zweiten Akt, während der dritte ziemlich enttäuschte.

Lokalbericht.

Im Interesse Harrisons.

Seine Anhänger gründen eine Liga für persönliche Freiheit.

Eine Liga für persönliche Freiheit wurde gestern im Interesse Carter H. Harrisons gegründet. Sie umfaßt angeblich 15,000 Mitglieder, die sich in den letzten Wochen zusammengefunden haben. Der Sekretär der Liga, Anton Steinberger, ein Unternehmer für elektrische Anlagen, der auch einen Rennstall unterhält, erklärte heute Mittag, daß es sich bei der neuen Vereinigung nicht darum handle, den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung Konkurrenz zu machen, gab aber zugleich zu, daß die Liga im Interesse Carter Harrisons gegründet sei.

Ihre Mitglieder vertreten nur sich selbst, keine größeren Vereinigungen irgendwelcher Art. Die Liga wird am Mittwoch in der Nordseite Turnhalle einen Konvent abhalten, an dem angeblich 1500 Delegaten theilnehmen werden. Die Delegaten werden nicht erwählt, sondern vom Vollzugsausschuß aufs Gerathewohl ernannt werden.

Präsident der Liga ist der Grundeigenthumsmakler Theodor G. Behrens, ein Parteigänger Harrisons in der 26. Ward, in der auch Harrisons Kampagneleiter, Ald. Reinberg, wohnt. Sekretär ist Anton Steinberger, ein Unternehmer und Rennstall-Besitzer, ebenfalls ein Anhänger Harrisons. Schatzmeister ist John M. Lowery, Sekretär des Verbands der Besitzer von Baseball-Parks. Vize-Präsidenten sind:

A. Jakobs, Robert L. Walsh, William Hookway, Edward J. McQuirk, Otto Kreml, Thomas J. Naddy, John J. Lynch, Floyd K. Thomas, Frank R. Lyon.

McQuirk ist Geschäftsagent des Kraftwagenlenker-Verbands, Thompson und Lynn gehören zum Musiker-Verband, Walsh ist ein Angestellter des Geschäfts für Sportartikel A. G. Spaulding Co. Naddy und Lynch sind Zigarrenhändler.

Der Vollzugsausschuß umfaßt die folgenden Herren:

Capt. A. C. Anson, H. H. Campbell, Morris Signor, William C. Niesen, Frank O'Connell, Roß C. Woodhall, William Engel, Edwin Nauffer, Martin McQuade, Arthur Ryan, William Raddatz und John R. Polendech.

Das Geschäftslokal des neuen Verbands befindet sich im Cambridge-Gebäude, Randolph Str. und Fünfte Ave., einem kleinen Zimmer, in dem kein Dutzend Leute Platz finden können.

Unklare Angaben.

Die Angaben des Sekretärs Steinberger über Zwecke und Ziele und die Entstehung des Verbandes waren recht unklar. Er erklärte, es handle sich um einen Schutzverband, der gegen Sonntagsschluß vorgehen werde. Beiläufig zeigte er sich als ein eifriger Befürworter der Abhaltung von Pferderennen und erklärte mit Stolz, daß er selbst Rennpferde halte. Daß der Verband für eine „weit offene" Stadt eintrete, wollte er nicht recht wahr haben. Den Hinweis darauf, daß die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung für persönliche Freiheit einträgen und die Gründung eines neuen Verbands als ein Schritt gegen die Verbündeten Vereine angesehen werden müsse, beantwortete er damit, daß Einzelpersonen den Verbündeten Vereinen nicht beitreten könnten. Von der Liga für persönliche Freiheit der Verbündeten Vereine, die dem abzuhelfen bestimmt ist, wußte er anscheinend nichts.

Die Liga wird, wie Steinberger erklärte, am Mittwoch in der Nordseite-Turnhalle einen Konvent abhalten, an dem angeblich 1500 Mitglieder theilnehmen werden. Sie werden vom Vollzugsausschuß auf's Gerathewohl ausgewählt werden. In dem Konvent wird zu den einzelnen Kandidaten für das Mayorsamt Stellung genommen werden. Steinberger ließ durchblicken, daß Harrison indossirt werden würde.

Einblick in die Mitgliederlisten der Liga oder in ihre Gesetze und Nebengesetze waren nicht zu erlangen. Sekretär Steinberger erwiderte auf eine dahingehende Frage, daß er sie in seinem „anderen Büro" habe.

Fieldstack hat Mehrheit.

Die Nachzählung der im 25. Senatsbezirk für die Legislaturkandidaten abgegebenen Stimmen hat soweit eine Mehrheit von 10 Stimmen für C. L. Fieldstack über Lewis Hutzler ergeben. Gezählt sind bisher die Stimmen in den ersten 58 Wahlbezirken der 27. Ward. Fieldstack hatte eine Zunahme um 169 Stimmen, Hutzler eine solche von 112 Stimmen gegenüber der ursprünglichen Zählung zu verzeichnen. Da Hutzler mit einer Mehrheit von nur 47 Stimmen erwählt worden war, ist Fieldstack ihm jetzt 10 Stimmen voraus.

Dunnes Haltung.

Raymond Robins, einer der ergebensten Anhänger Edward F. Dunnes, hatte gestern mit dem früheren Mayor eine längere Unterredung, in der er klarlegte, warum Dunne seiner Ansicht nach nicht für Harrison sprechen sollte. Dunne erklärte, daß er sich von heute ab wieder seiner Praxis als Rechtsanwalt widmen werde. Politiker sind der festen Ueberzeugung, daß der frühere Mayor nicht für Harrison Ansprachen halten werde.

Taft wieder in Washington.

Washington, D. K., 20. März. Bedeutend gestärkt und für angestrengte Thätigkeit in Verbindung mit der Extratagung des Kongresses (die am 4. April zusammentritt) genügend vorbereitet, kam Präs. Taft heute von seiner 10tägigen südlichen Ferientour zurück. Um 9 Uhr Vormittags traf er am Bahnhofe ein und fuhr sofort nach dem Weißen Hause. Er war von seiner Gemahlin und dem Sekretär Norton begleitet.

Wie man hört, wünscht er sehr, daß die Extratagung des Kongresses sich nur mit der Gutheißung des kanadischen Gegenseitigkeitsabkommens und der ständigen Zollkommission befasse.

Zur Förderung des Landlebens.

Decatur, Jll., 20. März. Hier trat ein „Intern. Church Conservation Congreß" zusammen, welcher es sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Landleben vor dem Verfall oder Rückgang zu bewahren und dem Verlassen von Farmen möglichst entgegenzuwirken.

Rev. Warren H. Wilson von der Stadt New York führte den Vorsitz.

Der Kongreß findet unter den Auspizien der Kirchen- und Landlebens-Abtheilung der Presbyterianischen Behörde für innere Missionen statt.

Rev. Clair S. Adams von Bement, Jll., berichtete ungünstig über ländliche Schulen.

Der Tragödie 2. Theil.

Der Inquest über Charles Schenks Tod heute eröffnet.

Wittwe zur Stelle.

Sie hatte sich etwas erholt und schien gefaßt zu sein. – Das räthselhafte Bleiklümpchen. -- Nach durchschwelgter Nacht jäh hingerafft.

In eigner Person leitete heute Koroner Hoffman den Inquest über Charles Schenks Tod. Schenk, Geschäftsführer der Zweigstelle der Northwestern Gas Light & Coke Company in Park Ridge, wurde bekanntlich Samstag früh nach äußerst fidel verlebtem Abend von seiner Gattin Jessie angeblich unabsichtlich erschossen.

Dem Inquest wohnten unter Anderen bei die Wittwe, die sich von ihrer hysterischen Anwandlung erholt hat, Fred W. Schenk, ein Bruder des Opfers, und der professionelle Baseballspieler Charles C. („Chick") Fraser, der Samstag Abend Gast des Ehepaars Schenk gewesen war.

Der erste Zeuge.

Als erster Zeuge wurde Fred W. Schenk vernommen. „Ich durchsuchte das Haus," sagte er, „und fand einen der Frau Schenk gehörigen kleinkalibrigen Revolver hinter einem im zweiten Stock stehenden Bücherschrank. Aus diesem Revolver war anscheinend seit längerer Zeit kein Schuß abgefeuert worden. Auch habe ich ein Stück Blei — ich weiß nicht, ob es ein Theil einer Kugel ist — auf dem Treppenabsatz zwischen dem 1. und 2. Stock gefunden."

Nachdem der Zeuge abgetreten war, erklärte Koroner Hoffman, daß er gestern den ganzen Tag die Wohnung mit Argusaugen nach Kugeln oder Kugellöchern abgesucht, aber weder das eine noch das andere gefunden habe. Das von Fred Schenk erwähnte Bleiklümpchen werde einem Sachverständigen zur Prüfung und Aeußerung darüber übergeben werden, ob es von einer Kugel herrühre, oder nicht.

Ist verblutet.

Koronersarzt Dr. Reinhardt äußerte sich über das Ergebniß der Leichenöffnung dahingehend, daß die Kugel im rechten Schenkel gefunden wurde. Sie hätte eine Arterie zerrissen gehabt. Dadurch sei innere Verblutung verursacht worden. Das Opfer hätte 5 bis 30 Minuten bei Bewußtsein bleiben können.

Die Kugel könne aber auch augenblicklich den Tod herbeigeführt haben.

Unter den Umständen, wie Schenk verwundet wurde, hätte die Kunst der Aerzte ihn wohl schwerlich retten können. Den Schuß, der ihn tödtete, hätte eine Person abgegeben, die höher als er stand. Die Kugel sei in den Unterleib gedrungen, habe den Magen durchbohrt und sei im Schenkel stecken geblieben.

In Saus und Braus.

„Chick" Fraser war der nächste Zeuge. Er machte folgende Angaben: „Ich war mit Schenk seit drei Jahren befreundet, habe seine Gattin aber erst Freitag kennen gelernt und zwar gelegentlich einer Euchre-Partie in einer Kirche in Norwood Park, an der sich etwa sechs Paare betheiligten. Wir spielten Euchre bis gegen halb elf Uhr. Nachdem wir dann einen Imbiß eingenommen, aber nichts getrunken hatten, fuhren wir um 3 Minuten nach elf nach Park Ridge und begaben uns nach dem Hotel, wo ich und mehrere andere Mitglieder der kleinen Gesellschaft wohnten. Wir alle begaben uns auf Henry Johnsons Zimmer. Da sich an diesem Tage mein Hochzeitstag zum 14. Male jährte, ließ ich zur Feier des Tages eine Quartflasche Whiskey, sowie eine Flasche Champagner und eine Flasche herben Wein auffahren. Ich sah nicht, daß Frau Schenk etwas trank. Sie nahm zwar ein Gläschen Whiskey an, setzte es aber auf einen Nebentisch. Nachdem wir den Schnaps und Wein vertilgt und schließlich noch Bier getrunken hatten, begaben wir uns — es war etwa ein halb drei Uhr geworden — noch einer Musikhalle in Park Ridge. Als wir vor dieser berathschlagten, was wir mit dem angebrochenen Tage beginnen sollten, schlug Schenk meiner Frau vor, mit nach seiner Wohnung zu kommen. Alle folgten der Einladung. Bei Schenks wurde weiter gezecht, Bier, Whiskey und Wein. Frau Schenk sang, Jemand spielte Piano, andere Frauen sangen, kurz und gut, wir amüsirten uns prächtig. Schließlich schob Schenk den Tisch aus dem Speisezimmer hinaus, und wir begannen zu tanzen. Erst einen Walzer. Da aber für den Tanz der Raum nicht genügte, tanzten wir eine altmodische Quadrille, an der sich alle betheiligten. Inzwischen wurde aber wacker weitergezecht. Kurz nach vier Uhr ging ich hinaus, um etwas frische Luft zu schnappen. Als ich zurückkehrte, erfuhr ich, daß Frau Schenk während der Quadrille einen Schwindelanfall erlitten hatte. Sie befand sich mit meiner Frau im Badezimmer. Ich trat nochmals hinaus. Als ich zurückkehrte, sagte man mir, Frau Schenk sei zu Bett gebracht worden. Man war ziemlich ruhig geworden. Plötzlich fing aber einer einen Negergesang zu singen an, und man wurde wieder fidel.

„Um 15 Minuten vor 5 Uhr verabschiedeten wir uns von Schenk.

„Als ich als letzter von Schenk Abschied nahm, sagte er zu mir: „Fraser, Sie sind heute zum ersten Male bei mir gewesen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich öfter besuchten." Ich versprach, bald wieder zu kommen, und versicherte ihm, daß wir uns prächtig amüsirt hätten. Dann ging auch ich. Während unseres Zusammenseins war auch nicht ein böses Wort gefallen. Wir waren alle ausgelassen lustig, aber nicht radausüchtig. Die fidele Sitzung wurde durch keinen Mißton gestört."

Frasers Aussagen wurden von Fred. R. Greiner und Gattin bestätigt.

Frau Schenk lauschte, anscheinend vollkommen gefaßt, den Zeugenaussagen. Sie schien aber abgespannt zu sein.

Der Hüter des Gesetzes.

Polizeichef Dewell, Schenks Nachbar, wurde jetzt auf den Zeugenstand gerufen und sagte:

„Es war zehn Minuten vor sieben Uhr, als meine Frau mich weckte und mir sagte, daß ich im Schenk'schen Hause gewünscht würde. Ich fand Schenk nackt als Leiche auf den Dielen im vorderen Theil des Hausflurs zwischen Treppe und Wand in zusammengekauerter Stellung vor. Im Hause befanden sich außer Frau Schenk Dr. A. S. Woodworth und E. W. Chesterman und Gattin. Frau Schenk war fieberhaft erregt. Jemand, ich weiß nicht, wer es war, reichte mir den Revolver, mit dem Schenk erschossen worden war. Frau Schenk gab an, daß ihr Gatte zweimal Jessie! Jessie! gerufen und sie dadurch aus dem Schlafe geschreckt hätte.

Hörte zwei Schüsse.

Ein gewisser Paul Cebak, der in Schenk's Diensten stand und zur Zeit, als Schenk erschossen wurde, sich in der Stallung hinter dem Schenk'schen Hause befand, sagte heute Nachmittag aus, daß er deutlich zwei Schüsse habe fallen hören.

Knabe ermordet.

Der Thäter ist geständig, behauptet aber, verrückt zu sein.

Im Keller der elterlichen Wohnung Nr. 345 W. 47. Straße wurde heute Nachmittag gegen halb zwei Uhr der zwölfjährige Joseph Burke von seinem 20 Jahre alten Hausgenossen Harry Mountford ermordet. Der Thäter hatte ihm mit einer Axt den Schädel zerschmettert und fast den Kopf vom Rumpfe getrennt. Mit dem blutigen Mordwerkzeug lief er dann auf eine über der Straße gelegene leere Baustelle und blieb dort, ins Leere starrend, stehen, bis die vom Schankwirth Wm. Hühnerbein, Nr. 356 W. 47. Straße, benachrichtigte Polizei eintraf und ihn festnahm. In der Wache soll der Bursche, der bei seinen Eltern wohnt, ein Geständniß abgelegt und erklärt haben, daß er beabsichtigt hatte, nach vollbrachter That Selbstmord zu begehen. Ueber den Beweggrund gefragt, äußerte er nur, als ob er dadurch alle weiteren Fragen abschneiden wollte: „Ich bin verrückt."

Der Häftling ist unverheirathet und seit längerer Zeit arbeitslos. Er soll sich in den letzten Tagen recht sonderbar benommen haben. Sein Vater ist angeblich ein Bierfahrer.

Die Axt, die der Mordbube bei seiner Verhaftung noch in der Hand hielt, wurde mit Beschlag belegt.

Des Opfers Leiche befindet sich in einem Bestattungsgeschäft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Gattinmörder verurtheilt.

Zu einem bis 99 Jahren Zuchthaus hat heute im Kriminalgerichte Richter Scanlan den sich des Todtschlags schuldig bekennenden 35 Jahre alten Joseph Jurcha verurtheilt. Jurcha hatte am 3. September letzten Jahres seine kränkliche Frau getreten und geschlagen. Es trat Blutvergiftung ein, und die Unglückliche ist daran gestorben.

Tödtete sein Schwesterchen.

Evansville, Ind., 20. März. Der 17jährige Chas. Messel wurde des Todtschlags schuldig gesprochen, weil er seine 11jährige Schwester umgebracht, angeblich um zu verhindern, daß dieselbe weitere Angaben über verbrecherische Angriffe machte, welche der Vater und der Bruder auf sie verübt haben sollen. Der Vater verbüßt jetzt einen Hafttermin auf Lebenszeit!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cincinnati von Neapel; La Touraine von Havre; Lapland von Antwerpen; Laurentic von Liverpool; Columbia von Glasgow.

Newport, R. J.: Minnehaha, von London nach New York. (Dienstag Vormittag gegen ½9 Uhr am Dock.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Jllinois und Wiskonsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Mittlere Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Mutterliebe.

Will Haus und Hof opfern, um ihre Tochter wiederzufinden.

Schmachvoll, wenn wahr.

Die Ortsbehörde versagte ihr angeblich, weil sie nicht genug Geld besitze, jeden Beistand. — Mord und Selbstmordversuch.

Frau A. O. Antes aus Shawano, Wis., hat sich brieflich an die hiesige Polizei mit der Bitte gewandt, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihrer jetzt 17jährigen Tochter. Das Mädel sei vor zwei Jahren mit einem gewissen G. Pally, der in Shawano einen Wandelbilderapparat bediente, muthmaßlich nach Chicago durchgebrannt. Die Ortsbehörde hätte ihr jeden Beistand zur Ermittelung der Ausreißer versagt, desgleichen der Distriktsanwalt und Advokaten. Die Herren hätten ihr kühl bis ans Herz hinan erklärt, daß sich in dieser Sache nichts machen ließe, da sie, die Mutter, ja arm sei und mit sich zu thun habe. Der Grund sei aber nicht stichhaltig. Sie sei zwar nicht mit Glücksgütern gesegnet, besitze aber das Haus, in dem sie wohne, und sie möchte Haus und Hof gern opfern, wenn sie um diesen Preis die Tochter wiederfinden würde.

Hiesige Detektives bemühen sich jetzt, des Mädchens und des angeblichen Verführers habhaft zu werden.

Familientragödie.

Bernhard Opielinsky, Nr. 1848 W. 18. Str., erschoß gestern seine Gattin Margarete, versuchte dann seinen Sohn James umzubringen, und durchschnitt sich schließlich in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasirmesser die Kehle. Er liegt jetzt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. James machte folgende Angaben zur Sache: „Samstag Abend hatte ich Streit mit meinem Vater. Er drohte, mich zu erstechen. In Nothwehr schlug ich ihn und lief davon. Erst gestern Mittag kam ich heim, speiste und legte mich aufs Ohr. Als ich gegen drei Uhr erwachte, zeigte mein Vater, der einen Schwips hatte, mir einen Revolver und erklärte mir, er hätte mir schon oft versprochen, mir den Garaus zu machen. Das werde er jetzt in etwa zwei Minuten besorgen. Gleich darauf gab er einen Schuß auf mich ab. Ich hatte mich rechtzeitig geduckt, und die Kugel sauste dicht über meinem Kopf weg. In diesem Augenblick betrat die Mutter das Zimmer. Vater streckte sie mit zwei Schüssen zu Boden und stürzte dann auf mich zu. Ich entsinne mich, ihm eine Weckuhr an den Kopf geworfen und Reißaus genommen zu haben. Er setzte mir nach und versuchte zu schießen. Die Patronen versagten aber, und ich entkam."

Wo war die Polizei?

Vom Hofe aus drangen gestern zwei Einbrecher, nachdem sie mit einer Axt die Thüren eingeschlagen hatten, in die von Maurice Carroll im Hause Nr. 1143 W. Madison Straße betriebene Barbierstube und stahlen den 40 Pfund schweren Geldschrank. Nachdem sie ihn im Schweiße ihres Angesichts nach der Gasse geschafft und auf einen zweirädrigen Handwagen geladen hatten, zogen sie den Wagen drei Straßengevierte weit bis zu der auf den Hof der John Gesner'schen Wohnung, Nr. 1114 Church Place führenden Thür. Dort waren sie im Begriff, den Geldschrank abzuliefern, als Gesner heimkam und auf sie stieß.

Er wollte vorbeischlüpfen, als einer der Burschen ihm zurief: „Hören Sie 'mal, alter Knabe, wir haben eben diese Kleinigkeit ergattert. Wenn Sie uns helfen, den Geldschrank zu sprengen, so theilen wir mit ihnen die Beute." Als Gesner dankend ablehnte, fielen die Verbrecher über ihn her und schlugen ihn blutig. Erst seine Hilferufe lockten die Detektives Cullett und Mulvihill herbei. Ehe die aber den Thatort erreichten, hatten die Spitzbuben sich aus dem Staube gemacht. Den Geldschrank hatten sie natürlich im Stiche gelassen. Er wurde mittels Polizeiwagens nach der Wache befördert.

Raubmordversuch.

In seiner Wirthschaft Nr. 3735 Lincoln Straße wurde gestern Abend, kurz vor Mitternacht, Andrew Gryga von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen. Die Halunken, die durch vorgebundene, die untere Gesichtshälfte verdeckende Taschentücher sich unkenntlich gemacht hatten, befahlen „Hände hoch!" und schossen ihn, als er dem Befehle nicht unverzüglich Folge leistete, ohne Weiteres nieder. Als er, von je einer Kugel in den Hals und einen Arm getroffen, zusammenbrach, liefen sie, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, davon. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Ihr Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Auf dem Kriegspfade.

Polizist John Dodd von der Zentral = Polizeiwache und einer seiner Kameraden wurden vor mehreren Monaten im Maxwell Str.-Polizeibezirk von einer Horde Strolche thätlich angegriffen und jämmerlich verbläut. Gestern schlenderte Dodd, der in letzter Zeit unmäßig getrunken haben soll, in Zivil die S. Green Str. hinauf. An W. Monroe Str. stieß er auf zwei Männer, deren Nasen ihm wahrscheinlich nicht gefielen, denn er zog plötzlich seinen Revolver, gab zwei Schüsse auf sie ab und verwundete sie.

Die Verwundeten sind:

Gustav Yovancheff, 20 Jahre alt, wohnhaft Nr. 205 S. Green Straße; Schuß in den linken Fuß.

Ilia Toshoff, 25 Jahre alt, Nr. 311 S. Green Str; Kugel im linken Schenkel.

Sie befinden sich im Grace-Hospital in Behandlung. Dodd wurde vom Dienste suspendirt und unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Ertrunken.

Im See ist gestern ein etwa 50jähriger, gutgekleideter, rothbärtiger Mann ertrunken. Drei Zeugen hatten sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche wurde geborgen. In einer Tasche des Mannes fand man einen Zettel mit der Aufschrift „Capt. Peterson, Nr. 928 Orleans Straße." Anna Peterson ist „Capitain" der Heilsarmee. Sie nahm den Todten in Augenschein, erklärte aber, ihn nicht zu kennen.

Erschossen.

Beim Kartenspiel in einer in Blue Island Ave. gelegenen Wirthschaft gerieth der 18jährige Arbeiter Antonio Dibreisso, Nr. 492 Lincoln Straße, Blue Island, mit dem 32jährigen Michael Arco in Streit und wurde vom Gegner niedergeknallt. Samstag Abend ist er im St. Francis-Hospital in Blue Island gestorben. Arco befindet sich in Haft.

Straßenreinigung.

Die Stadtverwaltung hat das „große Reinemachen" bereits begonnen.

Mit vier Sprenkelwagen will Straßensuperintendent Cochrane heute Abend die Straßen im Hauptgeschäftsviertel besprenkeln und dann reinigen lassen. Verschiedentlich ist das in diesem Jahre schon geschehen, infolge Klagen von Fuhrleuten, daß das Wasser gefror und die Pferde dann stürzten, mußte diese Art der Reinigung aber wieder eingestellt werden, bis die Gefahr des Gefrierens vorüber war. Seit vierzehn Tagen ist die allgemeine jährliche Reinigung der Straßen und Gassen in allen Stadttheilen im Gange, und es werden damit 1150 Männer und 200 Gespanne beschäftigt; die Zahl der Leute soll noch in dieser Woche um 350 vermehrt werden. Heuer konnten diese Arbeiten wegen der milden Witterung einen Monat vor der üblichen Zeit begonnen werden.

Die verschleierte Frau.

Richter Newcomer gewährt ihr einen Prozeßaufschub unter Bedingungen.

Begleitet von einer etwa 35 Jahre alten, hochelegant gekleideten Frau und ihrem Anwalt Louis Henry, fand sich heute Morgen die am Samstag Abend im Blackstone Hotel verhaftete Frau „G. H. Bacon" vor Richter Newcomer im Stadtgerichtshofe an der Harrison Straße ein. Ihren schwarzen Schleier entfernte sie erst dann vom Gesichte, als der Richter das befahl. Ihr Anwalt beantragte eine Verschiebung der Verhandlung bis Freitag, worauf der Richter erst einging, nachdem die Angeklagte auf einen Geschworenen-Prozeß verzichtet hatte. Er meinte, daß der Fall in einer Viertelstunde erledigt werden könne, da die Anklage nur auf unordentliches Benehmen laute. Die Angeklagte weigert sich standhaft, ihren wahren Namen anzugeben.

Durch eigene Hand.

Erschoß sich, angeblich nach einem Streit mit der Gattin.

Der städtische Feuerwehrmann Raymond J. Prince hatte gestern Morgen Streit mit seiner Gattin. Am Abend erschoß er sich in der Wohnung seiner Mutter, Nr. 1155 Wells Str. Er war Mitglied des Spritzenzuges Nr. 27.

Noch glimpflich verlaufen.

Vor dem Hause Nr. 560 W. Randolph Straße stieß heute Morgen eine westwärts fahrende Ogden Ave.-Elektrische mit einem von vier Pferden gezogenen, von Louis Bechil, Nr. 832 W. 50. Straße, bedienten Lastwagen der Firma Armour & Co. zusammen. Der Wagen wurde stark beschädigt. Bechil erlitt Quetschungen und Schrammen. Die Passagiere der Elektrischen kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt,

für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE

42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(3. Fortsetzung.)

Heute machte sie die Wahrnehmung, daß sie zu dieser Menschenmenge gehörte, Fleisch von ihrem Fleisch, Blut von ihrem Blut war. Sie schien von einer Anhöhe in die Ebene, von wenigen Auserwählten zu vielen Unbedeutenden gerathen zu sein — für den Augenblick verlor sie fast den Begriff ihrer Persönlichkeit.

Da sah sie neben sich ein junges Mädchen, das etwa in ihrem Alter stehen mochte und sehr hübsch und graziös war, aber offenbar zu jener Klasse gehörte, die bei der Polizei unter dem Namen „Freudenmädchen" bekannt sind. Neugierig betrachtete sie Esther, dann sagte sie freundlich: „Schöner Abend, nicht?"

Esther war bis an die Haarwurzeln erröthet; der Ton, der Blick der anderen bewies, daß sie sie als ihresgleichen betrachtete.

Doch antwortete sie zögernd: „Jawohl, es ist ein schöner Abend."

Da erschrak das Mädchen, und Esther sah, wie sie unter der Schminke erröthete.

„Entschuldigen Sie," stammelte sie, „ich — ich hab' nicht gewußt . . ."

„Nicht doch" antwortete Esther, indem sie ihren Arm berührte; „warum entschuldigen Sie sich? Warum sollten Sie nicht zu mir reden dürfen?"

Der Wachmann ließ die Hand sinken, die Menge drängte vorwärts, und Esther verlor das Mädchen aus dem Gesicht.

Einen Augenblick später kam ein Mann auf sie zu; die Knie zitterten ihr, es würgte sie in der Kehle — wenn er sie am Ende ansprach, dann würde sie ohnmächtig oder schrie um Hilfe oder that sonst etwas unglaublich Thörichtes, das fühlte sie. Flehend sah sie ihn an, und doch kam er immer näher und näher.

„Sind Sie nicht wohl? Kann ich Ihnen helfen?" fragte er sie, indem er seinen Hut zog.

„Wenn Sie einen Hansom holen wollten", stammelte sie.

Als er ihr einsteigen half, sagte er: „Ich bin nämlich ein Arzt, und es schien mir, als wollten Sie ohnmächtig werden."

„Ich fürchtete es auch", antwortete Esther, „aber es ist schon besser. Möchten Sie die Güte haben, dem Kutscher meine Adresse zu sagen? Palace Gardens." Der Doktor gehorchte verblüfft. Als der Hansom sich in Bewegung setzte, zog er den Hut zum zweitenmal, und Esther hatte einen lebhaften Eindruck von einem schmalen, blassen, glattrasirten Gesicht, scharfen blauen Augen und einer hohen, gewölbten Stirn. Sie lehnte sich in die Kissen zurück.

— — — — — — — — — — — —

Am folgenden Morgen um halb Elf begab sie sich zu Miranda Jagg. Diese — Niemand nannte sie anders denn als Miranda — empfing sie in einem verschossenen rosa Schlafrock. Sie trug maschingestrickte Pantoffeln und eine Brille, durch die ein klares, etwas spöttisches Augenpaar blitzte. Esther überreichte die Karte des Theaterdirektors.

„Hat er Ihnen von meinen Bedingungen gesprochen?" fragte sie.

„Keine Silbe, Miß Jagg."

„Die sind nämlich verschieden. Sie sind reich?"

„Nichts weniger als das, Miß Jagg."

„Aber Sie haben doch Geld . . . ." Ihre scharfen Augen schätzten im Nu die Kleider ab, die Esther trug.

„Ich besitze fast gar nichts. Ich bin die Tochter des — des Douglas Yorke."

„Von dem hab' ich nie gehört, mein liebes Kind, ich bin die unwissendste Frau von der Welt. Ich kann spielen und begabten Menschen lehren, wie sie spielen sollen, aber ich lese nie etwas außer den Theaternachrichten."

„Ich hoffe, Sie werden auch mich zu den Begabten zählen, Miß Jagg."

„Ich hab' noch nicht gesagt, daß ich Sie nehme. Ich bin sehr wählerisch, war es immer. Als Enkelin von Charles James Bean hab' ich auch ein Recht dazu."

„Sie sind die Enkelin von Charles Bean?" fragte Esther überrascht.

„Das haben Sie nicht gewußt? Und doch hab' ich einst die Julia gespielt. Ach ja! Und meine letzte Rolle war die Amme. Ich bin eine bessere Schauspielerin als meine Schwester Laura, aber sie hat sich ihre Figur zu erhalten gewußt." Sie blinzelte mit den Augen und streckte ihre schöne Grübchenhand aus. „Das ist alles, was mir übriggeblieben ist," fügte sie hinzu.

„Ich hoffe, Sie werden mich annehmen, Miß Jagg," sagte Esther.

„Setzen Sie sich," erwiderte Miranda scharf.

Esther gehorchte.

„Ich nehm' Sie an," fuhr die merkwürdige Frau fort; „Sie können sich doch anständig hinsetzen, und ich muß Sie wenigstens das nicht erst lehren. Sie haben auch eine gute Stimme und verstehen sich zu kleiden. Aber, Du lieber Gott! Das können eigentlich Tausende. Können Sie tanzen oder singen?"

„Nein."

„Das ist recht. Sonst kämen Sie vielleicht bald in Versuchung, zur Operette zu gehen. Sie wollen wohl gleich anfangen?"

„Bitte sehr."

„Eile haben sie einmal alle," brummte Miranda.

„Darf ich nach Ihrem Honorar fragen, Miß Jagg?"

„Davon werden wir von heut in acht Tagen reden. Wenn Sie sich nur richtig anstellen, dann sorgen Sie sich deswegen nicht. Die Hauptsache ist, daß Sie die Sache ernst nehmen."

„Das thu' ich," antwortete Esther tapfer.

„Es werden gleich ein paar Schülerinnen da sein, da können Sie zuhören, wenn Sie wollen. Wir werden einmal sehen, ob Sie die Vielversprechenden herausfinden. Wollen Sie eine Zigarette rauchen?"

Da zündete sich Miranda eine Zigarette an und begann — dies war ihre Schwäche — von ihren vergangenen Triumphen zu erzählen.

„Am besten war ich in Shakespeare-Stücken, als Portia, Beatrice, die widerspenstige Kathe, Lady Macbeth, Ophelia. Von den jetzigen Schauspielerinnen können ja die meisten nicht einmal in einer Pantomime spielen. Was haben wir aber auch studiren müssen! Manchmal auch zehn Stunden hintereinander! — Was sagen Sie zu meinem Bruder Charles?"

Und sie hörte nicht auf, von sich und ihrer berühmten Familie zu sprechen, bis die Schülerinnen kamen. Der Unterricht dauerte zwei volle Stunden, und Esther war voll Bewunderung für die Lehrerin. Gebärden, Stimme, Ausdruck waren unnachahmlich. Ein schönes Mädchen, das Esther auffiel, weil sie einen schmerzlichen Zug im Gesicht hatte, war die einzige, die zuweilen ein Wort des Lobes hörte und den anderen als Muster angeführt wurde. Sie war älter als die anderen und hieß Sabrina Lovell. Um ein Uhr entfernten sie sich, nur Sabrina Lovell blieb.

Miranda stellte Esther vor und fügte hinzu: „Miß Yorke will Schauspielerin werden. Sprechen Sie doch mit ihr und erzählen Sie ihr aus dem Leben."

„Haben Sie schon öffentlich gespielt, Miß Lovell?" fragte Esther.

„Mehr als fünf Jahre," antwortete diese.

„Ich geh' jetzt essen," sagte Miranda; „um vier können Sie wiederkommen, Miß Yorke, und sich meine Pfuscher ansehen — das war nämlich meine Eliteklasse, zumeist fertige Schauspielerinnen. Tata!"

Und sie watschelte aus dem Zimmer.

„Wollen Sie mit mir den Lunch nehmen?" fragte Sabrina ernst. „Ich gehöre einem kleinen Frauenklub in der Nähe an."

Esther nahm die Einladung dankend an und fragte lächelnd: „Geht Miß Jagg in Schlafrock und Pantoffeln zum Essen?"

Sabrina erklärte, daß Miranda drei winzige Stübchen über den Klassenzimmern bewohne und fast nie ausginge, sondern sich höchstens manchmal an das offene Fenster setzte.

Die beiden Mädchen gingen durch Covent Garden in die King Street, wo sich der Klub befand. Sie aßen einen einfachen Lunch und tranken Kaffee danach. Dann fragte Sabrina unvermittelt: „Warum gehen Sie eigentlich zum Theater?"

Als Esther ihr die Gründe auseinandersetzte, nickte sie nachdenklich, sagte aber nichts.

Da fragte Esther: „Warum nehmen Sie noch Unterricht bei Miß Jagg?"

„Weil ich sehr viel bei ihr lerne und weil sie mir vielleicht ein Engagement in London verschaffen kann."

„Haben Sie denn noch nie in London gespielt?"

„Nein. Warum sind Sie so überrascht?"

„Nun, weil Sie doch so gut spielen und weil Sie so . . ."

„Nur immer zu, Miß Yorke! Sagen Sie mir nur recht viel Angenehmes. Sie gefallen mir schon, aber Sie werden mir noch einmal so gut gefallen, wenn Sie mir sagen, daß ich begabt bin und . . ."

Lächelnd hielt sie inne und Esther ergänzte: „schön."

„Ich bin einmal schön gewesen," sagte Sabrina ernst. „Aber drei Jahre, in denen ich mit fünfzehn Schillinge wöchentlich leben mußte, haben gräßliche Linien in mein Gesicht gegraben."

„Fünfzehn Schillinge wöchentlich!" hauchte Esther.

„Die bekam ich bei Johnson. Ich beklage mich nicht; ich habe viel bei ihm gelernt. Als ich ihn verließ, verhungerte ich fast. Aber jetzt bin ich reich. Ich habe hundertfünfzig Pfund pro Jahr, das sind drei Pfund die Woche für immer und ewig. Na, so viel werden Sie doch mindestens besitzen", fuhr sie fort; aber nach einem Blick auf Esthers Kleid rief sie aus: „Welch dumme Frage! Sie müssen ja zweimal so viel für Ihre Kleider ausgeben!"

„Ich habe", erwiderte Esther langsam, „fünfhundert Pfund in Baarem, eine Menge Kleider, die ich nicht tragen kann, weil ich in Trauer bin, etwas Schmuck und einige Möbel."

Daß diese fünfhundert Pfund von den Gläubigern ihres Vaters stammten, sagte Esther nicht, einfach, weil sie es nicht wußte.

„Aber Sie müssen doch eine ganze Menge Freunde haben, Miß Yorke?"

„Ich sage mich von Allen los, obwohl einige sehr gut gegen mich waren. Aber ich kann doch ihre Gastfreundschaft nicht annehmen und gleichzeitig ihren Rath in den Wind schlagen."

Sabrina lachte.

„Sie könnten schon", meinte sie, „aber Sie gehören offenbar zu denen, die das aus Prinzip nicht thun. Natürlich lautete der Rath dahin, sich von den Brettern fernzuhalten, die die Welt bedeuten? Da haben sie übrigens nicht so unrecht gehabt. Wissen Sie, woher ich komme? Aus einer Landpfarre. — Kellner, zahlen!"

Dies war der Beginn einer Freundschaft, die für Esther von großer Bedeutung werden sollte.

Dorothea Treherne hatte London verlassen, ohne Esther wiederzusehen. Wohl hatte sie einen Abschiedsbesuch gemacht, aber Esther befürchtete eine Szene und bezahlte mit gleicher Münze: „Miß Yorke — nicht zu Hause." So kam es, daß zwei Geschöpfe, die einander eine Freude und ein Trost hätten sein können, durch die Ironie der Umstände getrennt wurden.

Da die Saison zu Ende war, unternahm Lady Mathilda wie alljährlich ihre Besuchsreisen; Harry hatte sie nicht nach Cowes begleitet, sondern war nach Ostende gegangen; er hatte die Empfindung, daß er sich nicht weit genug von dem trotzigen, widerspenstigen Mädchen entfernen konnte, das er anbetete. Als Esther aus Palace Gardens nach Bloomsbury übersiedelte, war weder er noch seine Schwester in London.

Vor der Abreise ging er noch einmal zu Esther, um sie zu bewegen, sich sofort mit ihm trauen zu lassen. Aber sie war herzlos genug, die Frage: „Und was dann?" an ihn zu richten. Er war der Frage ausgewichen wie ein echter Paladin, und er erröthete buchstäblich, als sie sich nicht scheute, davon zu sprechen, daß sie ja auch Kinder haben könnten. Der strittigste Punkt jedoch blieb die Bühne. Er erfuhr von ihrem Besuch beim Theaterdirektor Fitzroy und lächelte spöttisch, als sie ihm von Miranda Jagg erzählte.

„Wenn Du sie beim Unterricht gesehen hättest . . . ."

„Ich habe nicht den leisesten Wunsch, sie zu sehen. Bei dem bloßen Gedanken, daß Du mit solchen Leuten verkehrst, wird mir ganz übel zumuthe. Und allein zu Fitzroy zu gehen! Hab' ich nicht gesagt, daß dann Alles aus ist zwischen uns?"

„Gewiß. Aber warum bist Du denn eigentlich jetzt wieder hier, Harry? Ein Mann wie Du sollte nie eine Drohung aussprechen, die er nicht ausführt."

„Ich wollte ja fortbleiben; aber Du bist eine Hexe, Mädel. Nun noch ein letztes Wort, Esther! Wenn ich Dir gestatte, dieses lächerliche Experiment zu machen, wirst Du dann, sagen wir in drei Monaten, meine Frau werden?"

Sie zögerte mit der Antwort.

„Vielleicht", sagte sie endlich mit sanfter Stimme, „aber zuvor muß ich meine Existenz rechtfertigen, indem ich mir selbst mein Brot verdiene. Jedenfalls sind wir in der Zwischenzeit beide frei."

„Ich will nicht frei sein."

„Ich kenne mich und kenne Dich, Harry. Dich vielleicht besser als mich, weil ich ja noch nie in einer solchen Umgebung, wie es meine neue ist, gelebt habe — die wird meinen Standpunkt vielleicht ändern."

„Und wie viele nette Leute werden Dich einladen!" zürnte er.

„Jawohl, für drei Tage", antwortete sie.

Immer noch zürnend, entfernte er sich, obwohl sie einander zum Abschied küßten. Als er fort war, saß Esther noch eine ganze Stunde stirnrunzelnd da, in tiefes Nachdenken versunken. Warum wurde er jetzt zu leicht befunden? Er war leidenschaftlich in ihr Aeußeres verliebt, während er über ihre Intelligenz mißtrauisch, wenn nicht verächtlich dachte. Und Esther sagte sich instinktiv, daß sich's mit Harry schwer leben würde, wenn er die Entdeckung machte, daß seine Frau gescheidter sei, als er.

Und dann regte sich die Ueberzeugung in ihr, daß auch sie sich von seinem schönen Aeußeren, seiner angenehmen Stimme, seinem liebenswürdigen Wesen hatte gefangen nehmen lassen, und sie erinnerte sich, daß ihr Vater auf die Frage, was er von Harry Rye hielte, trocken geantwortet hatte, der sei gut genug, um Staat mit ihm zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Frühlingsarbeiten.

Das Gehege des Geflügelhofes. — Die Aufstellung der Trinkgefäße. — Der Boden des Scharraums. — Die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern.

Ohne gründliche, zielbewußte und bis in's Kleinste und Unscheinbarste sich erstreckende Arbeit ist eine gewinnbringende Geflügelzucht undenkbar. Nur wer ihr mit Fleiß, Ausdauer, Lust und Liebe zur Sache obliegt, wird nennenswerther Erfolge sich rühmen dürfen. Träge, ernster Arbeit abgeneigte Personen eignen für diesen Beruf sich nicht. Zu thun, reichlich zu thun, gibt's auf dem Geflügelhofe jahraus, jahrein, wenn auch das Maß und die Schwere der Arbeit nicht einen Tag wie den andern gleich hoch zu bewerthen sind. Je nach der Größe des Besitzthums, des Geflügelbestandes und der entsprechenden Jahreszeit wird eine mehr oder minder große Fülle von Arbeit zu bewältigen und Umsicht, Energie und Zeiteintheilung nöthig sein, um allen Anforderungen zu genügen. Die Hände müßig in den Schoß zu legen, wird einem strebsamen Züchter selten, sehr selten nur die Zeit gestatten, und das um so weniger, je ernster er über seinen Beruf denkt. Das gilt insonderheit von der Zeit, die mehr noch als jede andere alle verfügbaren Kräfte in Anspruch nimmt. Ich meine die gegenwärtige, die Frühlingszeit. Sie ist mit ihren tausend Obliegenheiten oft entscheidend für den Erfolg oder Mißerfolg eines ganzen Jahres. Ihr und den zu verrichtenden Arbeiten darin wollen wir folgende Ausführung darum auch widmen. Beschäftigen wir uns, um übersichtlich, Punkt für Punkt, die stattliche Fülle der Frühlingsarbeiten Revue passiren zu lassen, zunächst mit dem Gehege.

Das Gehege des Geflügelhofes.

Unter dem Gehege, auch Laufraum genannt, ist die Parzelle Landes zu verstehen, die dem Geflügel außerhalb der Stallungen zum Aufenthalt dient. Die Einfriedigung des Laufraumes sind theils aus Drahtgeflecht, theils aus Lattenwerk hergestellt. Beide Arten unterziehe man einer eingehenden Prüfung, noch ehe man dem Geflügel das Verlassen der Winterquartiere gestattet. Vor allem achte man darauf, daß ein Durchschlüpfen oder Ueberfliegen der Thiere von einem Gehege in das andere zur Unmöglichkeit wird. Wo unterschiedliche Rassen gehalten werden, verfahre man besonders sorgfältig, wenn man die Zucht möglichst fehlerfreier Rassethiere nicht gänzlich in Frage stellen will. Schadhafte Stellen der Zäune bessere man also aus und trage Sorge für eine entsprechende Höhe der Einfriedigungen, um das Ueberfliegen leichterer Rassen zu verhindern. Während beispielsweise die Thiere der asiatischen und amerikanischen Rassse durch einen verhältnißmäßig niedrigen Zaun eingefriedet werden können, benöthigen Leghorns und Genossen eine beträchtlich höhere Scheidewand. Jeder aber ist nicht in der angenehmen Lage, theure Drahtgitter über dem ganzen Laufraum anzubringen. Drei Fuß lange Holzleisten, den Einfriedungspfosten so aufgenagelt, daß ihre ganze Länge schräg nach oben hin das Gehege hinüberragt, und diese Leisten dann mit Drahtgeflecht dachartig überspannt, dürften auch die höchsten und wildesten Flieger auf den gewünschten Raum beschränken. Regel ist und bleibt nun einmal in der Geflügelzucht, mit geringem Kostenaufwand möglichst gute Resultate zu erzielen. Ein wenig praktischer Sinn, eine geübte Hand und eine geschickte Benutzung selbst der scheinbar geringfügigsten Mittel haben nicht selten Erstaunliches zuwege gebracht.

Die Aufstellung der Trinkgefäße.

Auch eine zweckdienliche Plazirung der Trinkgefäße, der Gritt- und Austerschalen-Behälter ist unmittelbar nach Eintritt milderer Witterung vorzunehmen. Läßt sich mit Sicherheit feststellen, daß das Geflügel die Laufräume den Stallungen zu längerem Verweilen während der Tageszeit vorzieht, so sollte mit dem Platzwechsel besagter Gefäße nicht gezögert werden. Man setze die Trinkschalen niemals direkt den Strahlen der Sonne aus, sondern sorge für ein schattiges und kühles Plätzchen. Sind keine Schattenbäume vorhanden, so fertige man aus etlichen Brettern Schutzdächer an, unter denen die Behälter Aufstellung finden können. Solche Schutzdächer sind auch in anderer Hinsicht von nicht geringem Nutzen. Einmal können, namentlich bei größeren Gehegen, die Thiere schneller einen Unterschlupf dort finden, falls plötzliche und heftige Regenschauer einsetzen; zum anderen gewähren diese Dächer bei zunehmender Hitze einen höchst angenehmen und vom Federvieh nur allzu gern aufgesuchten Schatten. Die Anfertigung solcher Schutzdächer bietet für jeden, der mit Hammer und Säge nur halbwegs zu hantiren versteht, keine erhebliche Schwierigkeit. Vier einfache Pfosten in die Erde getrieben und ein Dach darüber, von dem das Wasser nach beiden Seiten ablaufen kann, ist für diesen Zweck vollkommen hinreichend. Nur achte man darauf, daß das Dach einer größeren Anzahl Hühner Schutz gewähre und hoch genug vom Boden befestigt werde, um ein Aufrichten der Thiere darunter zu ermöglichen. Betreffs der Trinkgefäße sei noch hinzugefügt, daß tönerne von galvanisirtem Eisen schon aus dem Grunde vorzuziehen sind, weil in ihnen das Wasser frischer und kühler zu erhalten ist. Für peinliches Reinhalten und öfteres Füllen der Gefäße mit frischem Wasser Sorge zu tragen, muß eine der Hauptaufgaben des Züchters sein; denn Wassermangel im Geflügelhofe ist mit einem schweren Verlust am Eiergewinn gleichbedeutend.

Der Boden des Scharraums.

Doch die Fülle der Frühlingsarbeiten ist mit den wenigen, so weit genannten noch keineswegs erschöpft; denn auch der Boden des Lauf- und Scharraumes erheischt unsere Aufmerksamkeit, gründliche und fachgemäße Behandlung. Sandiger Boden ist bekanntlich für das Halten von Geflügel der geeignetste. Wo Sand fehlt,, sollte man solchen in ausgiebiger Menge zuführen. Ist der Boden feucht, vielleicht gar naß, so möchten mancherlei Krankheiten der Thiere dem Züchter bald schwere Verluste bereiten, fühlbare Verluste bringen, wenn nicht gar den Bestand eines ganzen Volkes in Frage stellen. Drainierung, Entwässerung, wäre in diesem Falle also angezeigt.

Weist das Gehege weder Baum noch Strauch auf, so dürfte die kahle Fläche durch ein Bepflanzen mit Zier- und Beerensträuchern, Schatten- und Obstbäumen nur gewinnen. Einwände, daß durch Scharren des Geflügels junge Pflanzungen bald vernichtet oder daß die Gehege an Raumausdehnung stark verlieren würden, lassen sich leicht widerlegen.

Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern.

Obstbäume beispielsweise, deren Stämme durch etliche Latten oder Schutzgitter gegen lästige Nager versichert wurden, können durch das Lockern des Bodens, sofern die zarten Wurzeln nicht bloßgelegt werden, keinen Schaden erleiden. Im Gegentheil, eine häufige Lockerung in nächster Nähe der Stämmchen befördert das Wachsthum derselben, und vielen Schädlingen wird seitens des Geflügels der Garaus gemacht. Von einer Einschränkung des Laufraumes kann gleichfalls nicht die Rede sein, wenn die Bäume im gehörigen Abstand und Beerensträucher die Einfriedigungen entlang gepflanzt worden sind. Der von solchen Anlagen zu erhoffende Gewinn wird sich jedenfalls höher beziffern, als der geringfügige Verlust, verursacht durch das Abpicken etlicher niedriggewachsener Beeren.

Auch das wiederholte Umgraben des Bodens, mit darauffolgender Einsaat von Hafer und dergleichen, kann nicht warm genug empfohlen werden. Sollte das Gehege mit Buschwerk allzu dicht bestanden sein, so sind gelegentliche Lichtungen eine dringende Nothwendigkeit. Hängen Zweige bis auf den Boden nieder, so wird die freie Bewegung des Dahinschreitenden nicht nur gehindert, sondern dem Eierverlegen der Hühner auch ungewollt Vorschub geleistet.

Gibt's mithin im Gehege schon der Frühlingsarbeiten in Hülle und Fülle, so gibt's derselben in und an den Stallungen fast noch mehr.

Was es an Geflügelhäusern zu thun gibt.

Züchter, denen bekannt ist, daß Licht, Luft, Reinlichkeit und angemessene Pflege die Lebenselemente des Geflügels bilden, waren zweifellos auch während der Wintermonate bestrebt, diese Wohlthaten ihren Thieren angedeihen zu lassen.

Zu dieser Reinigung gehört nicht nur die Entfernung der angesammelten Exkremente vom Boden, den Sitzstangen, Aufzuchtsbrettern und Nestern, sondern auch die Vernichtung der Krankheitskeime und der Eier von Parasiten, welche die Gesundheit und das Leben des Geflügels bedrohen und beim Eintritt milder Witterung besonders schnell und stark sich entwickeln. Erstere geschieht durch Hacke, Schaufel und Karre, letztere durch Desinfektion oder Ausräucherung.

Da der Geflügelmist, seiner großen treibenden Kraft wegen, unter dem thierischen Dünger eine hervorragende Stelle einnimmt, so sammle man denselben und verwerthe ihn bei eigenem Bedarf auf dem Lande und im Garten oder verkaufe ihn an Gärtner für einen angemessenen Preis.

Desinfektionen können verschiedentlich in Anwendung kommen. Am gebräuchlichsten sind wohl die Verbrennungen von Schwefelkerzen, das Weißen der Wände, Decken etc. mit Kalkmilch, der man Schwefelsäure (Sulphuric Acid) zugesetzt oder die reichliche Anwendung von ausgestreutem Kalkpulver. Auch die im Markte befindlichen, fast in allen Geflügelblättern angezeigten Desinfektionsmittel leisten recht schätzenswerthe Dienste. Sollen die Desinfektionsmittel jedoch nicht nutzlos verschwendet werden, so vergesse man ja nicht, falls Räucherungen in Anwendung kommen, Thüren und Fenster möglichst luftdicht zu verschließen. Nach erfolgter Desinfektion ist eine gründliche Lüftung der Räume vorzunehmen und den Hühnern erst dann der Zutritt zu gestatten, wenn auch die letzten schädlichen Düfte entwichen sind.

Wo in Stallungen ungedielte Fußböden sich befinden, da grabe man dieselben um und bedecke sie etliche Zoll hoch mit grobkörigem Kies.

Doppelfenster, welche im Winter Verwendung fanden, nehme man ab, sobald die Wärme in den Ställen auffallend zunimmt. Man weise ihnen auch sofort einen geeigneten Aufbewahrungsort an, wenn man nicht mit zerbrochenen Scheiben und unnöthiger Arbeit und Zeitvergeudung im Herbst rechnen will.

Thüren und Fenster sollten bei milder Witterung stets offen bleiben, doch so, daß keine Zugluft die Thiere irgendwie bestreichen kann. Bei steigender Temperatur ersetzt man Fenster und Thüren am besten durch Rahmen mit übergespanntem Drahtnetz, denn auch das Geflügel hat unter den Belästigungen der Stechmücken (Mosquitos) schwer zu leiden. Nachts sind Fenster und Thüren jedoch stets zu verschließen, um den Feinden des Geflügels, als Wiesel, Hunde, Katzen etc. ein für allemal zu wehren.

Aus dem bisher Gesagten erhellt, daß der Geflügelfreund, der seine Thiere liebt und profitablen Nutzen von ihnen ziehen möchte, der Frühlingsarbeiten in den Ställen nicht wenige verrichten muß und daß noch mehr, unendlich mehr zu thun ihm obliegt, wenn er des Brutgeschäfts mit allen seinen Einzelheiten gedenkt und Glucken, Brutmaschinen und Aufzuchtsapparate in Behandlung hat.

Konsultirt immer einen erfolgreichen Doktor

Wenn Ihr krank, schwach und entmuthigt seid.

Wenn Ihr mit einer tiefsitzenden Krankheit behaftet seid, gegen welche Ihr Monate oder Jahre lang gedoktort habt, so würde es Dr. Bartz freuen, wenn Ihr wegen einer freien Konsultation und Untersuchung vorsprechen würdet. Beachtet, daß die beste Behandlung und die beste Medizin immer die billigste ist, und daß eine schlechte Behandlung und schlechte Medizin zu irgend einem Preise theuer sind. Dr. Bartz kann auf hunderte von Leuten in Chicago und anderswo hinweisen, welche er geheilt hat.

Die Heilungen, welche von Dr. Bartz vollbracht wurden, sind ein Räthsel für die ganze ärztliche Profession und haben die ganze Welt in Staunen versetzt. Dr. Bartz behandelt und heilt chronische und Nervenkrankheiten von Männern und Frauen. Seine Methoden sind milde und wirksam, beseitigen die Ursache der Krankheit und stärken den Körper. Er nimmt nur solche Fälle zur Behandlung an, welche nach seiner Meinung geheilt werden können. Bei der ersten Unterredung unterzieht er Euch einer gründlichen Untersuchung, und wenn Euer Fall hoffnungslos ist, sagt er es Euch freundlich, aber offen, und räth Euch gegen weitere Geldausgaben für nutzlose Behandlung.

Frauen, welche an Krankheiten leiden, welche ihrem Geschlecht eigen sind, besonders solche, welchen gerathen wurde, sich einer entstellenden Operation zu unterziehen und sich den Gefahren des Wundarztes Messer auszusetzen, sollten Dr. Bartz konsultiren und seine milde Methode kennen lernen.

Die Behandlung, welche Dr. Bartz anwendet, ist keine wundärztliche. Er gebraucht niemals das Messer, um den Körper zu entstellen. Nur die besten und reinsten Drogen und Chemikalien werden von diesem Spezialisten benutzt, sein Motto ist, daß jede kranke Person zu der besten Medizin berechtigt ist, welche die Natur bietet, ungeachtet der Kosten.

Alle, welche an irgend einer nervösen oder Blutkrankheit, Katarrh, Rheumatismus, Lungen- oder Bronchialleiden, Nieren- oder Blasenkrankheit leiden, einschließlich aller anderen chronischen Krankheiten, welche Männern und Frauen eigen sind, können nichts besseres thun, als in Dr. Bartz' Office vorzusprechen, welche auf dem 8. Floor des Dexter-Gebäudes, 84 Adams Str., gelegen ist, und sich die große freie Offerte der freien Konsultation, Untersuchung und Rath zu nutzen machen, ob sie die Behandlung nehmen oder nicht. Stunden von 10—4 Uhr täglich, ausgenommen Sonntags. Mittwoch und Samstag von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nov14,mofr,6m

Schreit um Rache.

Matthew Hemmel, der 65jährige Signalwärter, der am 12. März, wie berichtet, in seiner Wärterbude an der 91. Straße und den Geleisen der Chicago Rock Island & Pacific-Bahn von einem von ihm gastfreundlich aufgenommenen farbigen Stromer niedergeschossen wurde, ist gestern Abend im St. Bernhard-Hospital gestorben. Er wohnte Nr. 8619 Center Ave. Der Mörder hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

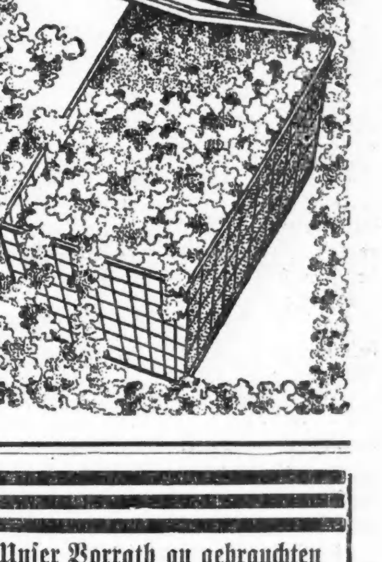
Swift's Premium Butterine

heiß über Popcorn gegossen ist ein großer Leckerbissen. Wenn Ihr es auf diese Weise genießt, könnt Ihr den vollen delikaten frischen Buttergeschmack von Swift's Premium Butterine würdigen. Den Kindern wird das „Corn Popping" gefallen. Wenn man Swift's Premium Butterine gebraucht, sind die Unkosten gering, denn es ist so wohlfeil. Auch ist es sehr gesund für die Kinder.

Bei Euren nächsten Einkäufen bestellt:

Swift's Premium Butterine

(Butterine ist Oleomargarine)



Unser Vorrath an gebrauchten

Upright Pianos

enthält die folgenden Bargains:

3 Chickerings,
von $75 bis $125

2 Hallet & Davis,
$150 und $175

4 Kimballs,
$185 bis $225

Twitchell, — Chase Bros., — Hazleton Arion, — Everett und Andere.

Leichte Zahlungen.

Neue Kimballs, — aufwärts von **$265**

Neue andere Machwerke, — aufwärts von **$195**

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

momi

Prügelei unter Fuhrleuten.

Erbitterung darüber, welcher Gewerkschaft sie sich anschließen sollen.

Die Fuhrleute der Arrow Transfer Co., 740 Sebor Straße, beschlossen heute nach wochenlangem Streit durch Abstimmung, sich der International Brotherhood of Teamsters und nicht der hiesigen Fuhrleute-Gewerschaft anzuschließen. Die Erbitterung unter den Leuten war so groß, daß sie nach der Abstimmung an der Sebor und Desplaines Straße eine böse Prügelei veranstalteten, bei der auch Revolverschüsse abgegeben und mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Bei der Ankunft der Polizei waren die Kampfhähne schon fort. Schwer verletzt wurde Niemand.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.25
Schweiz: 100 Franks.......	19.28
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.30

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rheumatismus
ist sehr schmerzhaft.
Was ist gut dagegen?
Preis 25c und 50c

St. Jakobs Oel
Es erleichtert sofort, wenn nichts anderes die Schmerzen beseitigt. Es findet und beruhigt jede angegriffene Stelle auf die wunderbarste Art. Wartet nicht, bis die Schmerzen unerträglich, oder gar Euch übermannen.
Eine 50 Cts. Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25 Cts. Flasche.
Haltet stets St. Jakobs Oel im Hause vorräthig gegen alle Unfälle.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Zum Tode verurtheilt:

Der Raubmörder Van der Velden. — Zur jüngsten Spionagegeschichte. — „Wahlreden" im Reichstag. — Die rothe Märzfeier. — Oesterreichisch-ungarischer Thronfolger lehnt es ab, zur britischen Krönungsfeier zu gehen. — Wieder ein Radiumlager entdeckt. — Antimilitaristische Studenten verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 20. März. Der, vor dem Schwurgericht in Danzig verhandelte Raubmordprozeß gegen den Wirthschafts-Eleven Van der Velden hat mit der Verurtheilung des Angeklagten zum Tode geendet.

Van der Velden ist im vollen Umfang schuldig befunden worden, den Rechnungsführer Ehlert im Februar 1909 in einem Eisenbahnzuge zwischen Subkau und Danzig ermordet und ausgeraubt zu haben.

Die Bedenken, die im Lauf der Untersuchung wegen der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten entstanden waren, wurden durch die Ergebnisse der Verhandlung vollständig beseitigt.

Wie schon kurz gemeldet, verlautete aus Hamburg, daß ein Engländer und 5 (nicht 4) Deutsche unter der Anklage der Spionage verhaftet worden seien. Sie sollten Pläne und Spezifikationen für, im Bau befindliche deutsche Kriegsschiffe an England ausgeliefert haben. Der Engländer, welcher als Mittelsmann fungirt haben soll, wurde angeblich im Besitz von reichem Belastungsmaterial gefunden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht war nicht erhältlich.

Später traf denn auch aus Hamburg selbst ein Widerruf hier ein. Die ganze Sensation beschränkt sich darauf, daß überhaupt nur eine Verhaftung vorgenommen worden ist. Zudem wird beigefügt, daß das Beweismaterial wahrscheinlich nicht hinreichen werde, um die weitere Festhaltung auch nur des einen Mannes zu rechtfertigen.

Das Marinekriegsgericht in Wilhelmshaven hat den Leutnant z. S. Opolski vom Linienschiff „Westfalen" wegen versuchten Todschlags zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Affäre hat sich in der letzten Februarwoche in dem Weinrestaurant „Rheingold" zu Wilhelmshaven ereignet und großes Aufsehen erregt. Leutnant Opolski hatte sich in Begleitung eines anderen Offiziers in dem Lokal befunden und war mit einem Reisenden in Streit gerathen. Dieser spitzte sich derart zu, daß der Reisende dem Leutnant eine Ohrfeige versetzte. Anwesende Zivilisten hinderten den Offizier, den Schlag zu erwidern, worauf Opolski einen Revolver hervorzog und auf den Reisenden mehrere Male feuerte. Die Kugeln verfehlten ihr Ziel, doch wurde eine Angestellte des Restaurants durch einen Streifschuß verletzt.

Interessante Besprechungen werden diese Woche im Reichstag erwartet. Es steht der Etat für das Auswärtige Amt zur Debatte. Einstweilen sind Dauersitzungen die Regel, sowohl im Reichstag wie im preußischen Abgeordnetenhause. In beiden Parlamenten wird flott zum Fenster hinaus gesprochen. Besonders ist das der Fall im Reichstag, wo schier Alles unter die Prospektive der kommenden Reichstagsneuwahl gerückt wird. Die Redefluth macht die langen Sitzungen zur unumgänglichen Nothwendigkeit. Trotzdem sieht es darnach aus daß die Etats nicht rechtzeitig fertig werden; denn schon am 31. März erreicht das laufende Rechnungsjahr sein Ende.

Was die Neuwahlen zum Reichstag anbelangt, so werden sie wahrscheinlich im Januar des Jahres 1912 abgehalten.

Agitatorisch ausgenutzt wurden die kommenden Reichstagswahlen auch für die sozialdemokratische Märzfeier, welche der Erinnerung an die blutigen Straßenkämpfe vom 18. März des Sturmjahres 1848 gewidmet war. Die Inschriften in Prosa und Poesie, welche die Schleifen der ungezählten Kränze trugen, die im Friedrichhain, der letzten Ruhestätte der März-Gefallenen, auf den Gräbern und am Denkmal niedergelegt wurden, waren voller aktueller politischer Anspielungen, bei denen die kommenden Wahlen und die kürzlichen blutigen Moabiter Vorgänge den ersten Rang ein nahmen.

Im Uebrigen vollzog sich die Märzfeier, welche von der sozialdemokratischen Parteileitung sogfältig vorbereitet worden war, im herkömmlichen Rahmen.

Wien, 20. März. Großes Aufsehen erregt die Kunde, daß Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand es abgelehnt hat, die ihm angetragene Funktion zu übernehmen, den Kaiser Franz Joseph bei der bevorstehenden Krönungsfeier in London zu vertreten. Die Ursache der Weigerung ist kein Geheimniß geblieben. Erzherzog Franz Ferdinand ist verstimmt darüber, daß der greise Monarch es neuerdings abgelehnt hat, die morganatische Gattin des Thronfolgers, Sophie Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, mit den Erzherzoginnen im Rang gleichzustellen.

Kaiser Franz Joseph hat in eigener Person die Ausstellung eröffnet, welche anläßlich die Feier des goldenen Jubiläums der k. k. Photographischen Gesellschaft in Wien stattfindet. Allen fiel das vortreffliche, überaus frische Aussehen des Monarchen auf.

Laut Meldung aus Krakau haben Gelehrte auf der Hohen Tatra, dem Gebirgszug, dessen nördlicherer Theil in Galizien liegt, eine ungemein werthvolle Entdeckung gemacht. Die Forscher haben angeblich große Radiumlager gefunden, die eine glänzende Ausbeute verheißen.

Der Sturm, welcher seit Wochen im Polenklub raste, hat sein Opfer gefordert. Der Abgeordnete Paduch ist wegen seiner Betheiligung an dem mehrerwähnten Schacher mit Schankkonzessionen in aller Form aus dem Klub ausgestoßen worden. Paduch hatte in öffentlicher Sitzung des Klubs seine Verfehlung eingestanden, aber zugleich erklärt, daß er zu seinem Thun von einem Hochstehenden verführt worden sei, welchen er als den größten Verbrecher bezeichnete. Ein Sonderausschuß hatte sich inzwischen mit der Untersuchung der Schacheranklagen beschäftigt.

In Prag sind fünf tschechische Studenten und Ingenieure in Haft genommen worden. Sie werden anti-militaristischer Umtriebe beschuldigt. Ihre Prozessirung soll ehestens erfolgen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Bergleute in einer Kohlengrube zu Minret, Kans., durch schlagende Wetter getödtet.

— In Washigton heißt es, noch in dieser Woche sei in Mexiko Friedensschluß zu erwarten.

— $75,000-Feuer zu Adrian, Mich., zerstörte die Mahlmühle der Detroit Milling Co.

— „Read Hotel" zu Devil's Lake, N. D., durch Explosion einer Lampe niedergebrannt. 2 Todte.

— 2 Todte, 4 Verletzte beim Zusammenstoß eines Personenzuges der Lakawannabahn mit einem Straßenbahnwagen zu Buffalo, N. Y.

— Großfeuer zu Charleston, Jll., im Laden der Gebrüder Harryman entstanden, zerstörte 7 Gebäude und verursachte etwa $200,000 Sachden.

— Der Schneider Harry Nathanson aus Springfield, Jll., kam zu Hannibal, Mo., bei einem Brande durch Erstickung um.

— Stanislaus Zbyszco, der polnische Ringkämpfer, besiegte in Detroit Henry Ordeman nach einem Kampfe von 1 Stunde und 35 Minuten.

— Die Berichte von Postmeistern in 48 Städten und Ortschaften über den bisherigen Erfolg des Postsparkassensystems lauten im Allgemeinen sehr befriedigend.

— Das Befinden des schwerkranken Ex-Bürgermeisters Tom Johnson von Cleveland hat sich nach letzten Nachrichten etwas gebessert, und er ist stärker.

— Zu Wichita, Kans., wurde S. S. Nafzger, bis vor Kurzem Präsident der „Fourth National Bank" daselbst, im Bundesgericht schuldig gesprochen, gestohlene Postmarken gekauft und verkauft zu haben. Ex-Polizeichef Burt ist bereits in gleicher Sache verurtheilt worden.

— In ihrem brennenden Hause zu Ansonia, Konn., fand man die Leichen von Thomas Fitzgerald sen. und seiner Gattin mit zerschmetterten Schädeln. Der Sohn Thomas — vor einem Jahre aus dem staatlichen Irrenasyl entlassen — ist als muthmaßlicher Thäter in Haft.

— Jack London, der kalifornische Schriftsteller, der als Führer einer Rebellenschaar in Mexiko gefangen genommen und jüngst freigelassen wurde, trifft nächsten Donnerstag zu Houston, Tex., ein. Er hält dort und anderwärts unter den Auspizien der Sozialisten Vorträge über seine Erfahrungen.

Spart Arbeit, Zeit und Leinen.
Beachtet diesen Raum.
Kaiser
Fragt Euren Grocer.

Ausland.

— Die Glasurziegelfabrik des Kaisers Wilhelm, auf seinem Gute Kadinen, macht so glänzende Geschäfte, daß sie vergrößert werden muß.

— Wie aus Tripolis, Nordafrika, gemeldet, ist der amerikanische Alterthumsforscher H. F. de Cou zu Cyrene, wo er als Leiter einer Ausgrabungsexpedition war, ermordet worden.

— Tausende von Nichtkämpfern sollen jetzt das nördliche Mexiko verlassen, wegen der Wegnahme von Lebensmitteln und der vielen Eigenthumszerstörungen.

— In allen wichtigen deutschen Städten hielten gestern die Sozialdemokraten Massenversammlungen zugunsten des Frauenstimmrechts ab, — das erste Mal, daß die ganze Partei aktiv für diese Sache auftrat.

— Einer Meldung der Londoner „Times" zufolge hat China seine Antwort auf Rußlands Ultimatum wegen der Streitfragen über den Vertrag von 1881 übergeben und darin Freihandel in der Mongolei und die Ernennung eines Konsuls in Koldo zugestanden.

— Abgedankt hat das italienische Kabinet nach einer stürmischen Wahlreformdebatte im Abgeordnetenhaus. Die Abdankung kommt zu sehr ungelegener Zeit, da am 27. März die Ausstellung eröffnet werden soll. (Zum 40jährigen Jubiläum der Einigung Italiens.)

— Die Deutsche Reichsbank hat auch im verflossenen Jahre wieder 225,000 Mark für die Einlösung von „Grünenthaler" Kassenscheinen ausgegeben, — wie das Falschgeld genannt wird, welches Grünenthal, damals Faktor der Reichsdruckerei, vor 5 Jahren in Umlauf setzte, als er die Aufsicht über die Anfertigung von Tausendmarkscheinen der Reichsbank hatte, und welches von den echten Geldscheinen absolut nicht zu unterscheiden ist. Im Ganzen sind schon fast 2 Millionen Mark für diesen Zweck aufgewandt! Grünthaler beging bekanntlich Selbstmord.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

„Wer einen Raben will baden weiß
Und darauf legt seinen ganzen Fleiß,
Und an der Sonne Schnee will dörren,
Und allen Wind in einen Kasten sperren,
Und Unglück will tragen feil,
Und Narren binden an ein Seil,
Und einen Kahlen will bescheren,
Der thut auch unnütz Arbeit gern."
Friedrich von Spee.

Und dieses thun die Deutschen von Chicago, die sich für Carter H. Harrison in's Zeug werfen, um ihn wieder zum Bürgermeister zu erwählen. Wir prahlen gern mit unserem Gewissen, das vom Sonnenfeuer des Gedankens beleuchtet wird. Wir brüsten uns unserer Treu und Pflicht, die Ecksteine aller menschlichen Gesellschaft, die uns über alle Abgründe hinwegtragen und über alle Schrecknisse zum Siege führen. Und doch scheinen viele Deutsche sich für Carter H. Harrison zu begeistern, der sehr wenig von Gewissen, Treu und Pflicht in sich hat, wenigstens nicht nach deutscher Auffassung.

War es nicht Carter H. Harrison, der, wieder und wieder und immer wieder mehr als reichlich von den Deutschen unterstützt, vier Mal zum Bürgermeister von Chicago erwählt wurde? Und was war der Dank dafür? — Mit großer Mühe wurde seiner Zeit der deutsche Sprachunterricht in unsere Elementarschulen eingeführt. Wir waren stolz darauf. Wir hegten und pflegten ihn. Da ernannte Carter H. Harrison den Edwin Cooley von La Grange zum Superintendenten unserer Volksschulen, und dieser Herr versäumte nicht die Gelegenheit, den deutschen Unterricht aus unseren Volksschulen so gut wie zu verbannen. Herr Cooley versetzte unter Harrisons Verwaltung dem deutschen Unterricht einen herben Schlag in's Gesicht, von dem er sich noch nicht erholt hat und sich wahrscheinlich auch nicht erholen wird. Und doch gibt es Deutsche, welche sich für Carter H. Harrison in's Zeug werfen.

Achtungsvoll,
Franz Sommerfeld,
1051 Cornelia Ave.

* *

Ich möchte mir erlauben, die Leser der „Abendpost" aufzuklären, warum die Leiter des Herrn Merriam an das Publikum appelliren um Unterstützung. Die paar Dollars, die einkommen, mit denen ist ihnen nicht geholfen; es ist nur, um den Stimmgebern die Augen zu verkleben, damit sie die Beiträge nicht bemerken, welche die großen Korporationen beisteuern, wie die Crane Compahy, Sears-Roebuck Company und andere, die mit $8500 anfangen. Darum der Aufruf an das Volk.

Achtungsvoll,
Henry Peck,
2019 S. California Ave.

* *

Es gibt gewiß viele unter Ihren Lesern, die ebenso, wie Schreiber dieses, wissen möchten, wo viel eigentlich bei dem Konzert, welches im Januar für's Altenheim hier gegeben wurde, erübrigt wurde. Genaue Angaben über die Ausgaben für die großen Künstler usw. würden dann beweisen, wie wenig für den eigentl. Zweck übrig blieb. Auch würde es gewiß passend und nothwendig sein, doch Solche öffentlich zur Zahlung für Benutzung der Karten für's Konzert aufzufordern, welche bis jetzt vergessen haben, dafür zu bezahlen.

Durch die Zusendung von Karten für's Konzert, welches bald für's Deutsche Hospital gegeben werden soll, worin auch drei große Künstler nicht umsonst mitwirken werden, wird diese Aufklärung verlangt von einigen Unterstützern, die aber doch vorher wissen möchten, wie viel von ihrem Beitrag der Kunst geopfert werden muß.

Ergebenst,
O. Sch.

Verduftet.

Der Herbergsvater George E. Dyrenforth, Nr. 309 Wells Straße, nahm vorgestern einen Mann und eine Frau, die sich als Wm. Smith und Frau aufspielten, in Dienst. Am Nachmittag verduftete das saubere Paar, nachdem es ihn angeblich um Schmuck im Werthe von $350 bestohlen hatte. Die Polizei fahndet auf die angeblichen Diebe.

Die Großgeschworenen.

Heute von Richter Kersten vereidigt. — Die Mitglieder der Körperschaft.

Die Großgeschworenen des Märztermins des Kriminalgerichts, wurden heute von Richter Kersten vereidigt und nahmen dann unter Mitwirkung des Hilfsstaatsanwalts Fairbanks ihre Arbeiten auf. Roswell H. Breed, 305 Home Ave., Oak Park, wurde zum Obmann gewählt. Die anderen Mitglieder der Körperschaft sind:

James A. Boal, 6749 Justine Str.
Charles H. Hoeck, 1336 Roscoe Str.
William Brennan, 633 Aberdeen Straße.
Charles F. Bryerton, 518 Bowen Avenue.
Bernhard Busch, 4145 5. Ave.
John J. Danner, 4139 West 24. Straße.
William Delfoney, 62 West Huron Straße.
Henry J. Foß, 4501 Archer Ave.
George Forster, 1748 West 21. Pl.
Abraham Gordon, 3241 Douglas Boulevard.
George B. Halloran, 1946 Fremont Straße.
Patrick D. Hayes, 3716 Lexington Straße.
John G. Jennings, 6449 Yale Str.
Alois Lederer, 2050 W. 21. Place.
William Lyman, 5015 Madison Avenue.
Normand Patton, 225 Nord Grove Avenue.
Charles E. Rand, 2 West Walton
Michael A. Ryan, 3833 Lowe Ave.
Charles E. Ryerson, 3309 Wrightwood Ave.
Albert Staufer, 6124 South Park Avenue.
John M. Weishaar, 1909 Larrabee Straße.
Joseph E. White, 3119 Flournoy Straße.

Zweien Herren.

Vor Präsident Ballard Dunn von der County-Zivildienstkommission gaben heute fünf Aerzte vom Stabe des County-Hospitals Auskunft über ihre Beziehungen zu verschiedenen Korporationen. Für befriedigt erklärte sich Herr Dunn durch die Auskunft, welche er von den Doktoren George W. Thompson, Sidney Kuh und John D. Robertson erhielt. In Bezug auf die Doktoren Malcolm Harris und Chas. D. Mix will er sich erst noch anderweitig erkundigen. Dr. Harris ist Chefarzt der Chicago Railways Co. und Dr. Mix sagt, er sei von dieser gelegentlich als Rathgeber in Anspruch genommen worden.

Sämmtliche fünf Aerzte haben erklärt, daß sie nie als Zeugen für die Vertheidigung in einem Falle aufgerufen wurden, mit dem sie im Countyhospital zu thun gehabt. Dr. Harris gibt an, er sei Oberarzt der Chicago Railways Co., bezw. der Union Traction Co. schon sieben Jahre lang gewesen, ehe er in den Stab des Countyhospitals eintrat. Er beziehe von der Straßenbahn-Gesellschaft ein festes Gehalt, habe aber mit Gerichtsverhandlungen über Chicagoer Prozesse nichts zu thun, sondern nur sein fachmännisches Urtheil in Fällen abzugeben, in welchem Personen, die bei Straßenbahnunfällen zu Schaden gekommen sind, sich mit der Straßenbahn-Gesellschaft gütlich zu vergleichen wünschen.

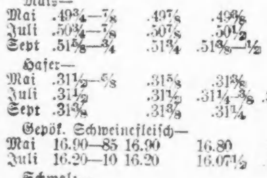
Neuer Einwand.

Beim Richter Marcus Kavanagh im Kriminalgericht haben die Vertheidiger von Frank B. Harriman und Genossen, den der Verschwörung zum Betrug bezichtigten ehemaligen Beamten der Jllinois Central-Bahn, heute einen neuen Einwand gegen die Anklagen erhoben. Sie behaupten jetzt, daß die Großgeschworenen, welche die Anklagen bestätigt haben, von den Jury-Kommissären nach einer gesetzlich unzulässigen Methode ausgeloost worden seien. Für unzulässig erklärt wird die Gepflogenheit der Jurykommissäre, für die Ziehung zur Grandjury nur die Namen von Personen zu nehmen, die entweder über beträchtlichen Grundbesitz oder größere Geldmittel verfügen, oder sich in angesehenen geschäftlichen Stellungen befinden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. März.
Weizen—					
Mai	.91¼—⅜	.91⅝	.91¼	.91⅜	.91¼
Juli	.90—.89⅞	.90⅛	.89⅞	.90⅛	.89¾
Sept	.89⅜—⅞	.89⅞	.89⅜	.89¾	.89¼—⅜
Mais—					
Mai	.49¾—⅞	.49⅞	.49⅜	.49⅝	.49⅝—¾
Juli	.50¾—⅞	.50⅞	.50½	.50⅝	.50⅝
Sept	.51⅝—¾	.51¾	.51⅜—½	.51½	.51⅝
Hafer—					
Mai	.31½—⅝	.31⅝	.31⅜	.31⅜	.31⅜—½
Juli	.31½	.31½	.31¼—⅜	.31¼—⅜	.31⅜
Sept	.31⅜	.31⅜	.31¼	.31¼	.31¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.90—85	16.90	16.80	16.87½	17.05
Juli	16.20—10	16.20	16.07½	16.17½	16.27½
Schmalz—					
Mai	8.87—80	8.87½	8.80	8.82½	8.90
Juli	8.77½	8.80	8.75	8.80	8.82—85
Sept	8.80—77	8.80	8.77½	8.80	8.82½
Rippchen—					
Mai	9.30—25	9.30	9.25	9.30	9.32½
Juli	8.80—77	8.80	8.77½	8.80	8.85
Sept	8.75	8.77½	8.75	8.77½	8.82½


Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.
Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
modimidoso

North Ave. Furniture Co.

GROSSER

Jubiläums- und Eröffnungs-Verkauf!

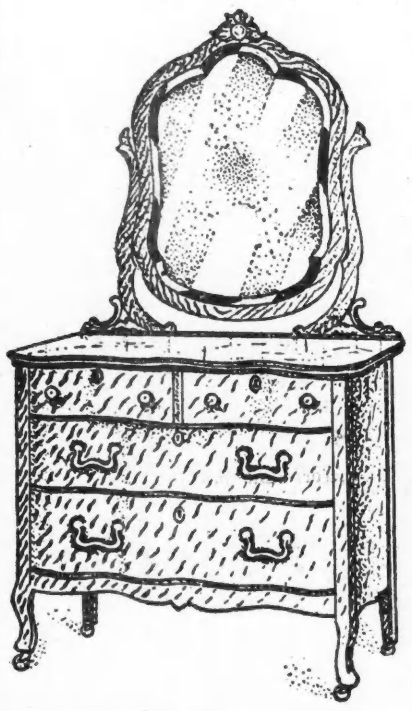
Mit der Vollendung unseres Neubaues und zehnjähriger mühevoller Arbeit, verbunden mit ehrlichen Geschäftsmethoden, ist es uns gelungen, unser Geschäft, welches eines der kleinsten seiner Art an der North Avenue war, zu dem größten und bestausgestatteten Möbel-Geschäft der Nordseite aufzuschwingen. Unsere Verkaufsräumlichkeiten an der North Avenue erstrecken sich von Nr. 723 bis 727 und sind drei Stockwerke hoch, welches 9 Etagen ausmacht, mit zusammen 35,000 Quadratfuß Flächeninhalt, gefüllt mit einer vollständigen Auswahl von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten, Teppichen, Gardinen usw. Da nun die Fertigstellung des Anbaues mit unserem 10jährigen Bestehen zusammentrifft, und dieses einen besonderen Glanzpunkt in unserer Geschichte bedeutet, haben wir zur Feier desselben, unserem Geschäftsprinzip eingedenk, daß ein kleiner Profit und ein großer Umsatz der Segen eines jeden Geschäftes sind, die Preise für alle Waaren bei dieser Gelegenheit so enorm herabgesetzt, daß Alle, die ein Heim gründen oder dasselbe durch einige Stücke ergänzen wollen, diese Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen sollten.

Außerdem geben wir noch, um unser Geschäft bekannt zu machen und um neue Kunden zu gewinnen, trotz der kolossal niedrigen Preise Allen, die bei uns für 15 Dollars und darüber Möbel einkaufen und diese Anzeige vorweisen, einen prachtvollen Morris-Schaukelstuhl, wie Abbildung zeigt, und der überall für $9.50 verkauft wird, absolut frei. Auch Diejenigen, die von 1 Dollar aufwärts kaufen, erhalten ein werthvolles Geschenk frei. Kunden, die sich blos von unseren niedrigen Preisen überzeugen wollen und sich zu einem Einkauf noch nicht entschließen können, erhalten ein feines Souvenir. — Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt und volle Zufriedenheit für Alle garantirt.

Dieses prachtvolle Bett-Sofa, mit Marokko-Leder überzogen, mit extra starken Sprungfedern, hat unten einen Behälter, um das Bettzeug während des Tages hineinzulegen, werth 29.50, zu **18.50**

Couches, mit Boston-Leder oder Velour überzogen — sehr dauerhaft gemacht, zu **9.50**

3 Stücke Parlor-Polstermöbel, mit Verona-Plüsch oder Chase-Leder überzogen, ein Bargain für 27.50 — jetzt für **16.50**



Dressers, wie Abbildung, mit großem geschliffenem Spiegel, mit geräumigen Schubladen, — in Mahagoni- oder Eichenholz, werth 16.50, für **9.75**

Eichenholz Princeß Dressers, mit extra großem Spiegel und sehr gut gearbeitet, werth bis zu 20.00, für **10.50**

Combination-Schreibpult und Bücherschrank — aus solidem Eichenholz gemacht, werth 16.50 bis zu 20.00, für **12.00**

Starke und schöne Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze — werth 16.50 — für **8.50**

Andere Eisenbetten für **98c**

Stühle mit hoher Lehne 1.50, 1.25 und abwärts bis zu **49c**

Auszieh-Tische, wie Abbildung, ein Bargain für 16.50 und 20.00, zu 12.00 und **9.75**

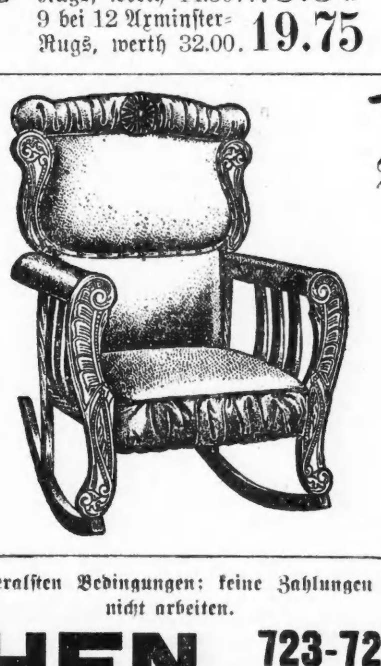
Stewart-Kochöfen, garantirt die besten im Markt, werth 35.00, zu **25.00**

Prince Beaver Kochöfen, werth 16.50, zu **9.75**

9 bei 12 Brüsseler Rugs, werth 14.50 .... **8.50**

9 bei 12 Arminster-Rugs, werth 32.00 .... **19.75**

Dieser prachtvolle Morris Schaukelstuhl werth $9.50 FREI!



Dieser prachtvolle Morris Schaukelstuhl werth $9.50 FREI!

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen: keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

BOTSCHEN, 723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted St.

Verlor das Gleichgewicht.

Brach den Arm und erlitt wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Frau Alma Griesbach lehnte sich über das Geländer der hinteren Veranda ihrer im 3. Stock des Hauses Nr. 3550 Sheffield Ave. gelegenen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und fiel auf den Hof hinunter. Die Verunglückte, die einen Bruch des rechten Armes und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, liegt im norwegischen Diakonissen-Hospital darnieder.

Kein Entrinnen.

An Fullerton Ave. und Perry Str. wurde gestern Abend der achtjährige John Able, Nr. 2311 Perry Straße von einem von Louis Smith bedienten Kraftwagen der C. A. Coey Company, Nr. 1700 Indiana Ave., überfahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er drei Rippenbrüche und innerlich Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Smith, der im Hause Nr. 3237 Indiana Straße wohnt, wurde verhaftet. Er gibt an, daß John in den Pfad des von ihm bedienten Wagens gelaufen war, dann aber das nahende Gefährt bemerkt und, nachdem er einen Augenblick unentschlossen gezögert, Kehrt gemacht hätte. Es sei zu spät gewesen. Er, Smith, hätte weder rechtzeitig ausbiegen noch halten können.

Stiefkinder des Glücks.

Zwei „abgebrannte" Seeleute, die sich nach Milwaukee durchschlagen und dort nach Arbeit umsehen wollten, verunglückten beim Versuch, an Montrose Boulevard sich auf einen in Fahrt befindlichen Personenzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu schwingen. Einer der armen Teufel, der 20jährige Walter Kundra aus Cleveland, wurde zu Tode gerädert. Sein Genosse, der 22jährige Basil Maxwell aus Washington, D. C., liegt schwerverletzt im St. Elisabeth-Hospital darnieder.

Muthmaßlich verunglückt.

Der frühere Lokomotivführer Chas. Spears, Commercial Avenue und 97. Straße, South Chicago, wurde gestern Abend in der hinter dem Hause Nr. 9324 Escanaba Ave., South Chicago, gelegenen Stallung bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem South Chicago Avenue-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Zwei Stunden nach seiner Einlieferung starb er. Die Polizei ist der Ansicht, daß er vom Heuboden, wo er zu nächtigen pflegte, heruntergefallen sei. Daß er von Räubern niedergeschlagen wurde, ist kaum anzunehmen, da er Uhr, Ring und Geld bei sich hatte. Der Mann war 65 Jahre alt.

CHARLES E. MERRIAM
Republikanischer Kandidat für
MAYOR
Wahltag, Dienstag, 4. April.
„Das Geld der Steuerzahler wird mit Sparsamkeit verausgabt.
„Das Sonntags-Schließungs-Gesetz war seit 40 Jahren ein todter Buchstabe und wird es auch bleiben."
Merriam.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Stranger."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „Judy Forgot."
Jllinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — Sothern-Marlowe Gastspiel.
Crown. — „The Trouble Makers."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Little Johnny Jones."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Wildfire."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die verseuchende Beutepolitik.

Um die öffentlichen Aemter dreht sich die amerikanische Politik, trotz aller sogenannten Zivildienstreform, immer noch. Es scheint sogar, als ob die Aemter, die nicht mittels einer Wettbewerbsprüfung erlangt werden müssen, noch höher geschätzt werden, seit sie vergleichsweise seltener geworden sind. Die „Patronage" ist nicht nur der Kitt, der die Parteiorganisationen noch zusammenhält, sondern auch der Stoff, mit dem die Leimruthen für den Stimmenfang bestrichen werden. Was nützt es, durch Gesetze die Wahlausgaben zu beschränken und ihre Veröffentlichung zu erzwingen, wenn die Bosse nach wie vor ihren Getreuen Aemter verleihen oder in Aussicht stellen können? Solange eine Beute vorhanden ist, die dem Sieger zufällt, wird auch vorwiegend der Beute wegen gekämpft werden, und die politischen Landsknechte werden sich mit Vorliebe um denjenigen Führer schaaren, der nach ihrer Ansicht die freie Plünderung gestatten wird.

Um die auf der Patronage beruhende Macht der Bosse zu brechen, sind von jeher „unabhängige" Verbände gegründet worden. Leider sind aber auch diese meist früher oder später der Beutelust erlegen. Demselben Schicksale sind ferner schon viele Vereinigungen verfallen, die von Hause aus überhaupt nichts mit der Politik zu schaffen hatten oder haben sollten. Wenn immer ein Verband auf gewisse Wählerkreise einen Einfluß auszuüben scheint, versuchen die Handwerkspolitiker, sich seiner zu bemächtigen. Sie lassen ihm vorstellen, daß er seine Zwecke nur erreichen kann, wenn er diese oder jene Partei oder Faktion unterstützt. Auch zögern sie nicht, die Beamten oder die sonstwie einflußreichsten Mitglieder des Verbandes durch öffentliche Aemter zu ködern. Jede Vereinigung, die sich auf diese Art umgarnen läßt, verliert aber natürlich sehr bald das Vertrauen ihrer Mitglieder.

Die denkenden Wähler lassen sich ihr politisches Handeln nicht von einer Organisation vorschreiben, der sie sich aus anderen Gründen angeschlossen haben. Sie mögen ihren „Empfehlungen" dieselbe Beachtung schenken, wie denen der Parteiführer, aber sie halten sich nicht für verpflichtet, ihnen unbedingt Folge zu leisten. Wenn nach ihrer Ansicht ein solcher Verband seinen eigentlichen Wirkungskreis überschreitet und Rathschläge ertheilt, um die er nicht gebeten worden ist, so gehen sie ihren eigenen Weg. Je häufiger sie aber Grund zu der Annahme zu haben glauben, daß ihr Vertrauen getäuscht werden soll, desto mehr schwindet das Ansehen der unerwünschten Rathgeber. Schließlich wird ihnen überhaupt kein Gehör geschenkt.

Deshalb sind die Politiker, die in den nichtpolitischen, Fach- oder Reformvereinigungen Fuß zu fassen versuchen, in einem groben Irrthume befangen. Gelingt es ihnen auch, von den Beamten oder Ausschüssen solcher Verbände „indossirt" zu werden, so können sie noch keineswegs auf die Unterstützung der Verbandsmitglieder zählen. Diese sind mit Recht mißtrauisch und vertrauen mehr ihrem eigenen Urtheile, als fremden Rathschlägen, die ihnen nicht ganz aufrichtig oder selbstlos zu sein scheinen. Wenn insbesondere in einer unabhängigen Vereinigung die Fachpolitiker sich schon fest eingenistet haben, so gelten ihre politischen Empfehlungen nicht mehr, als die Mauernanschläge der Parteiorganisationen.

Es ist wahr und beklagenswerth, daß schon manche vielversprechende „Bewegung" im Sande verlaufen ist, weil sie unter den verderblichen Einfluß der Beutepolitik gerathen war. Das läßt sich aber wahrscheinlich nicht ändern, solange die öffentlichen Aemter überhaupt noch als Beutestücke behandelt werden können. Man kann den Wählern nicht zumuthen, auf ihr selbstständiges Urtheil einer Organisation zuliebe zu verzichten, deren Führer offenbar der Versuchung erlegen sind, sich für die der Bewegung geleisteten Dienste anderswo belohnen zu lassen. Sie haben sich nicht nur deshalb aus der Parteiknechtschaft befreit, um sich von einer angeblich nichtpolitischen Vereinigung in die Parteisklaverei zurückverkaufen zu lassen.

„Stadt und Land".

Die alte Legende, nach der „das Land" in jeder Hinsicht viel besser ist als die Stadt, hat in den letzten Jahren manchen schlimmen Stoß erlitten. Der Skandal des rein ländlichen Adams Co., Ohio, der eine so umfangreiche und allgemeine Korruption der Wählerschaft zutage brachte, hat bislang noch in keiner Großstadt ein Seitenstück gehabt. Ein so umfangreicher, allgemeiner Stimmenschacher wurde bisher einer amerikanischen Großstadt noch nicht einmal zum Vorwurf gemacht, geschweige nachgewiesen. Dazu kommen andere Enthüllungen und man darf behaupten, daß der alte Anspruch des „Landes" auf größere politische Tugendhaftigkeit als ganz und gar unberechtigt und hinfällig erwiesen wurde. Auch der einst felsenfeste Glauben an die größere allgemeine Sittlichkeit des Landes ist zum mindesten erschüttert, wo er nicht ganz in die Brüche ging, und auch die größere Religiosität des „Landes" ist in den letzten Jahren stark angezweifelt worden. Es ist oft und mit recht guter Begründung gesagt worden, die Thatsache, daß die Kirchen „auf dem Lande" sich im Allgemeinen eines verhältnißmäßig viel stärkeren Besuches zu erfreuen haben, als die städtischen, im Besondern die großstädtischen Kirchen, sei viel weniger einem stärkeren religiösen Sinne und Bedürfniß zu danken, als dem verhältnißmäßigen Mangel an anderer „geselliger Unterhaltung" und anderen „Vergnügungen". Kurz größere Sittlichkeit und Tugendhaftigkeit kann dem Lande nicht mehr zuerkannt werden.

Aber für körperlich gesünder und kräftiger hielt und hält man ganz allgemein das Land als die Stadt. Daß das Leben auf dem Lande der körperlichen Gesundheit zuträglicher und damit lebenerhaltender sei als das Leben in der Großstadt, und — auch eine Folge der gesünderen Lebenshaltung — daß die ländliche Bevölkerung fruchtbarer sei, als die städtische, das ist bisher als unzweifelhafte Wahrheit angesehen und kaum jemals ernstlich bestritten worden. Wenn wir aber einem vor Kurzem veröffentlichten Bericht über die „Lebensstatistik" New Yorks glauben können, dann ist auch das ein Irrthum und eher das Gegentheil wahr. Diesem Bericht zufolge ist im Staate New York die Sterblichkeit in den ländlichen Gebieten, im Durchschnitt, genau so groß wie in den Städten. Hier wie dort stellt sich die Rate auf 16.2 für das 1000 der Bevölkerung. Wenn das Leben auf dem Lande so viel gesünder wäre oder ist, wie man allgemein glaubt, dann müßte doch, so sollte man meinen, die Sterberate niedriger sein, denn dann müßte die Bevölkerung kräftiger und widerstandsfähiger sein, als die städtische, gegen die verschiedenen Krankheiten und Seuchen, die den weitaus größten Theil der Menschen vorzeitig hinwegraffen. Dann müßte auch die Fruchtbarkeit der ländlichen Bevölkerung größer sein, als die der städtischen, denn Gesundheit und Kraft bedeuten Fruchtbarkeit, und die einem reichen Kindersegen abholden Verhältnisse und Umstände gelten für das Land in viel geringerem Maße als für die Stadt. Demselben Bericht zufolge ist aber die Geburtsrate in den ländlichen Theilen New Yorks sogar etwas niedriger als in den Städten.

Dieser Ausweis ist überraschend und die Angaben sind schwer glaublich. Der Städter, der stetig Verlangen hat nach der frischen Luft und dem Sonnenschein des Landes, in dem Rauch und Staub der Stadt oft kaum zu athmen wagt, zur Arbeit in engen Räumen gezwungen ist und dem das Lärmenn und Hasten der Stadt an den Nerven zerrt—er wird es nicht glauben können, wenn er an die die herrliche, würzige Luft und die erquickende Stille und Ruhe zurückdenkt, die er in seinen kurzen Ferientagen auf dem Lande genoß, wenn er sich jetzt schon auf die Arbeit in dem kleinen Gärtchen freut, das ihm das Frühjahr bringen wird, des körperlichen Wohlgefühls wegen, das sie ihm einbringt.

Bei etwas Nachdenken wird ihm die Sache allerdings etwas weniger unglaublich vorkommen. Er wird sich daran erinnern, daß nicht selten Städter sich in der Sommerfrische auf dem Lande den Typhus holen — der Typhus ist bekanntermaßen auf dem Lande verhältnißmäßig häufiger als in der Stadt — und auch andere Leiden, und daß schließlich Abwechselung nicht nur der Reiz des Lebens, sondern auch für die Gesundheit gut ist, während Eintönigkeit nachtheilig wirkt — und eintöniger ist das Leben auf dem Lande im Allgemeinen unstreitig als das städtische Leben, wenigstens für die Meisten, und heute noch.

Es will in Anbetracht dessen wirklich scheinen, als sei auch die hergebrachte Meinung von der größeren Zuträglichkeit des Landlebens irrig. Aber es scheint doch nur so. Wenn die Angaben jenes New Yorker Berichtes richtig sind, dann erhellt daraus doch nur, daß die wohlthätige Wirkung der reinen Luft und Bewegung und Arbeit in reiner Luft nicht stark genug sind, die nachtheiligen Seiten des Landlebens, wie es heute ist, bezw. des Lebens, das heute noch der Durchschnitts-Landbewohner führt, auszugleichen oder zu übertreffen. Das Richtige scheint, daß der Durchschnitts-Landbewohner selbst sehr wenig oder gar nichts thut zur Erhaltung und Sicherung seiner Gesundheit, weil „das Land" so viel für ihn thut; daß er glaubt, eigene Anstrengung oder nur Vorsicht nicht nöthig zu haben. Die größte Gefahrquelle für die ländliche Gesundheit ist das Trinkwasser, aber nur weil man zumeist noch in hergebrachter Sorglosigkeit die Brunnen da anlegt, wo sie am allerwenigsten sein sollten, das Wasser von daher nimmt, wo man es am bequemsten hat, bezw. gar nicht vor Verunreinigung schützt. Das brauchte nicht so zu sein. Man könnte sich auf dem Lande so gut reines Trinkwasser sichern, wie in der Stadt, nur muß da zumeist ein Jeder für sich selbst sorgen, und dazu sind unsere Landbewohner noch nicht erzogen.

Es wirken noch andere Ursachen, den gesundheitlich so wohlthätigen Einfluß der reinen Landluft und ländlichen Arbeit zu neutralisiren — Einförmigkeit der Kost, Vorliebe für Patentmedizinen usw. — und auch die könnten, wenn nicht beseitigt, so doch unschwer gemildert werden, wenn man sich nur etwas Mühe machen und aus dem alten Geleise herausgehen wollte.

Von Haus aus, sozusagen, ist das „Land" viel gesünder als die „Stadt". Die Stadt hat aber, durch die Nothwendigkeit gezwungen, die Lebensbedingungen gesundheitlich künstlich ganz bedeutend verbessert, während das Land bislang sehr wenig that. Was es that, geschah in Nachahmung des von der Stadt gegebenen Beispiels. Und die Gewißheit, daß dieses Beispiel auch weiterhin zur Nachahmung führen wird, die Thatsache, daß nicht nur die Trolley-Car, das Telephon und der Postbote, sondern auch der „städtische" Arzt und Apotheker, Architekt und Plumber sich das „Land" immer mehr und mehr erobern, bürgen dafür, daß das „Land" in gesundheitlicher Hinsicht weiterhin nicht nur mit der Stadt gleichen Schritt halten, sondern die Stadt schließlich überflügeln wird. „Frische Luft und Sonnenschein" müssen gesundheit- und lebenerhaltend wirken. — — —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsichere Scheidung.

Je leichter und leichtfertiger Ehen eingegangen werden, desto weniger haltbar pflegen sie sich zu erweisen. Das entspricht der Natur der Dinge und wird allenthalben durch die Erfahrung bestätigt. „Es prüfet, wer sich ewig bindet." Wo man heirathet, ohne vorher zu prüfen, ohne gründlich zu prüfen, da ist eben der Bund selten für die „Ewigkeit" gemacht, sondern wird in der Regel oder doch sehr häufig schon mit einem Auge auf's Scheidungsgericht geschlossen. Je leichter die Schließung, desto leichter denn auch die Scheidung der Ehe. Das ist die naturgemäße und man kann sagen die unvermeidliche Folge.

Doch hat die Sache noch einen besonderen Haken. Wie die leichtfertigen Ehen, sind auch die leichtfertigen Scheidungen nicht so verläßlich und dauerhaft, wie die mit geringerer Leichtigkeit, aber mit mehr Bedacht und Vorsicht vollzogenen. Je größer die Firigkeit, desto weniger ist auf die Richtigkeit Verlaß. Wo so viel und so leicht und schnell geschieden wird, wie hier, da läuft bei der scheidungsgerichtlichen Verhandlung auch leicht ein Irrthum mit unter. Und es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, daß Dem, welcher ungerechter und unverschuldeter Weise unter dem Irrthum leidet, Gelegenheit gegeben sei zur Wahrung seiner Rechte durch Richtigstellung des Irrthums.

Wozu das jedoch führen kann und wie dadurch auch wieder Personen unschuldig leiden können, indem aus der Berichtigung des einen Unrechts sich neues Unrecht ergibt, zeigt ein eben vorliegender Fall. Ein Chicagoer Bürger, nennen wir ihn R., hat im hiesigen Gerichte gegen seine Frau auf Scheidung geklagt und hat die Scheidung erlangt. Das ist nun über ein Jahr her. Etwa fünf Monate nach erlangter Scheidung ist der Mann, der nach wie vor hier wohnt und sein Geschäft betreibt, eine neue Ehe eingegangen. Weil das Illinoiser Gesetz den in den Gerichten dieses Staates geschiedenen Personen verbietet, vor Ablauf eines Jahres eine anderweitige Ehe zu schließen, hat sich R. mit seiner zweiten Frau im Staate Indiana trauen lassen, wie das bekanntlich viele Andere vor ihm gethan haben.

Nun besteht zunächst die Frage: Ist diese zweite Ehe giltig oder nicht? Unser Gesetz erklärt, daß jede solche Ehe als unbedingt nichtig gehalten werden soll. Auch steht die Nichtigkeit außer Frage, wo solche Ehe im Staate Illinois eingegangen wird. Ist sie hier eingegangen worden, dann ist sie sogar ein Verbrechen, das mit ein bis drei Jahren Zuchthaus strafbar ist. Ob jedoch das Illinoiser Gesetz auch Ehen ungiltig machen kann, welche in einem anderen Staate eingegangen wurden und gesetzlich sind laut dessen Gesetzen, ist bekanntlich noch immer eine offene Frage, trotzdem seit Erlassung des hiesigen Gesetzes schon mehr als fünf Jahre ins Land gegangen sind. Es sind in den unteren Gerichtshöfen widersprechende Entscheidungen ergangen. Dem Obergericht, dessen Entscheidung als endgiltig anzusehen wäre, hat die Frage noch nicht vorgelegen.

Dann aber hat der Staat Illinois auch noch ein Gesetz, welches es ermöglicht, gegen ein ergangenes Scheidungsurtheil auf Grund angeblichen Irrthums noch innerhalb fünf Jahren nach Eintragung des Urtheils Berufung an das Appellationsgericht einzulegen. Solche Berufung ist in dem vorliegenden Falle erfolgt. Sollte sie sich als begründet erweisen und dementsprechend die ergangene Scheidung für nichtig erklärt werden, so würden daraus ganz verhängnißvolle Folgen sich ergeben. Mit Eingehung der zweiten Ehe würde dann R. nicht — oder nicht bloß — das Gesetz übertreten haben, welches die Neuverheirathung vor Ablauf eines Jahres nach erfolgter Scheidung verbietet, sondern wäre des Verbrechens der Doppelehe schuldig, obgleich er selber an dem Scheidungsirrthum völlig unschuldig sein mag.

Wegen der ersteren Uebertretung würde man, weil das „Verbrechen" (der Eheschließung) außerhalb der Illinoiser Gerichtsbarkeit begangen worden ist, ihn hier nicht strafen können. Wenigstens ist das die so gut wie allgemeine Ansicht und es hat deshalb, so viele der Uebertretungen auch schon bekannt geworden, noch keiner unserer Staatsanwälte eine Anklage daraufhin erhoben. Wegen des Verbrechens der Doppelehe jedoch kann er hier bestraft werden, denn das ist ein fortdauerndes Vergehen. Es ist nicht bloß strafbar, wo die verbotene Ehe geschlossen wurde, sondern überall, wo das eheliche Zusammenleben stattfindet.

Würde also die ergangene, nun angefochtene Scheidung vom Appellationsgericht als nichtig erkannt, so könnte R. als Bigamist angeklagt werden und könnte daraufhin zu Zuchthausstrafe verurtheilt werden; oder es könnte auch sein Zusammenleben mit der zweiten Frau als Ehebruch erklärt werden, und er könnte daraufhin gestraft werden. Die zweite Frau, trotzdem ihre Ehe gesetzlich ist in dem Staate, wo sie eingegangen wurde, wäre nach hiesigem Recht nur des Mannes Kebse, und ein etwa der Ehe entsprossenes Kind wäre ein uneheliches Kind. Thatsächlich wäre auch niemand davor sicher, in eine ähnliche Lage zu gerathen, der nach erlangter Scheidung eine neue Ehe eingeht vor Ablauf von fünf Jahren.

R.'s Anwälte erklären, daß sie dieses, die nachträgliche Umstoßung ergangener Scheidungen ermöglichende Gesetz anfechten und die Anfechtung wenn nöthig bis in die höchsten Gerichtshöfe betreiben werden, um zu einer endgiltigen Entscheidung zu gelangen. Welches Glück sie damit haben werden, muß abgewartet werden.

Lokalbericht.

Machten gute Beute.

Sprengten den Geldschrank im Geschäftszimmer des Casino-Theaters.

Einbrecher, die mit der Oertlichkeit wohl vertraut zu sein scheinen, sprengten in voriger Nacht den Geldschrank des Direktors in dem im zweiten Stock des Casino-Theaters gelegenen Geschäftszimmer und stahlen außer etwa $1500 bis $2000 in Baar eine Anzahl schon für die Schauspieler ausgestellter Gageanweisungen. Sie entkamen unbehelligt. Der Wächter, der zur Zeit auf der Bühne war, hatte von ihnen nichts gehört und gesehen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Die Polizei fahndet auch auf Einbrecher, die in der Zeit von Samstag Abend bis heute früh den Geldschrank im Geschäftszimmer der Rusnak Bros. Furniture Company gesprengt und $750 in Baar, sowie Werthpapiere im Betrage von $400 erbeutet, auch Teppiche, die sie, um den Schall zu dämpfen, um den Geldschrank gewickelt hatten, um $50 beschädigt haben.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

In dem Konzert des Ballmann'schen Orchesters in der Nordseite-Turnhalle gestern Nachmittag wirkte Frl. Agathe Lengerich, eine Tochter der wohlbekannten Sängerin, mit. Die junge Dame spielte mit erstaunlicher Kunstfertigkeit und feinem Gefühl das Konzert Opus 16 von Grieg; sie mußte auf allgemeinen Wunsch der Zuhörer sich zu einer Dreingabe bequemen, die ebenfalls vorzüglich war. Von den Darbietungen des Orchesters, die durchweg musterhaft waren, gefiel namentlich die letzte, Melodieen bekannter deutscher Volkslieder.

Frühlingsanfang.

Nach der Berechnung von Leutnant Comfort vom Zeitberechnungsdienst der Bundesflotte wird der Frühling morgen Vormittag um 11 Uhr 54 Minuten und 36 Sekunden beginnen, nach der Sonnenzeit schon um 11 Uhr 45 Minuten.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Dienstag, 21. März 1911

Cambric. 36zöll. Cambric; voll gebleicht; von extra feiner Baumwolle gemacht; regulärer 12½c Werth, speziell, die Yard.......... 7¾c

Kleider-Gingham. 27zöllige fancy Kleider-Ginghams — in Streifen und Karrirungen; alle Farben; einschließlich Nurse-Streifen, die Yard nur...... 6¾c

Ruffled Gardinen. 2½ Yards lange ruffled Swiß Gardinen, schlicht und einige mit Pleads; 59c werth, das Paar 39c

Spitzen-Gardinen. Gute Qualität von Spitzen-Gardinen — soeben erhalten; so lange sie vorhalten, das Paar, nur... 59c

Anzüge für Knaben. Anzüge für Knaben — von Kammgarn gemacht; bis $2.98 werth, Dienstag, nur.... $1.98

Hemden. Hemden für Männer und Knaben, von gutem Percale, Madras oder Gingham gemacht; gut gemacht; 50c bis 75c werth; Eure Auswahl..... 19c

Unterzeug. Unterzeug für Männer, Jersey gerippt, Odds u. Ends, bis zu 75c Wth., Eure Auswahl.......... 35c

Kleiderstoffe. 38zöll. Kleiderstoffe, einfache und „invisible" Streifen, all die neuesten Schattirungen, stets für 25c verkauft, nur.......... 17c

Schuhe. Knöpfschuhe für Kinder, Größen 3 bis 8, mit schwarzen, Sammet- oder rothen Obertheilen, Wedge-Absatz; handgewendete Sohle; regulärer Preis, 79c, für.......... 59c

Kaffee. Bours Koban Kaffee, das Pfund.......... 27c
Frei, ¼ Pfd. Bours Thee mit 2 Pfd. Bours Kaffee.

Tissue Ginghams. 27zöllige Tissue Ginghams, in den neuesten Frühjahrs-Mustern, in Streifen und Karrirungen, all die beliebten Schattirungen, reguläre 35c-Sorte, speziell, die Yard...... 25c

Batiste und Lawns. Batiste und Lawns, in hellem und dunklem Grund, in einer großen Varietät von Entwürfen, reguläre 19c Quatlität, speziell.......... 15c

Franz. Gingham. 32zöll. franz. Gingham, in Karrirungen, von feiner Baumwollene gemacht, in einer großen Varietät von Mustern, — reguläre 25c Qualität, speziell.......... 19c

30zöll. Sateen, in allen Farben und fancy Mustern, extra gute Qualität, reg. 25c Sorte, speziell.. 19c

Muslin Korset-Schützer für Damen—von feinem Stoff, entweder mit Spitzen oder Stickerei garnirt, in allen Größen, eine große Varietät zur Auswahl, speziell für.......... 39c

Fancy Korset-Schützer für Damen — von extra feinem Stoff gemacht, entweder mit Stickerei und Band oder Val. Spitzen garnirt, in 4 verschiedenen Mustern zur Auswahl; reg. 59c-Werth; speziell für.......... 59c

Weiße Muslin-Kleider—in der Slip-over-Facon, mit Stickerei und leinenen Spitzen garnirt, Größen von 15 bis 17, speziell.......... 98c

Weiße Unterröcke—Von feinem Stoff gemacht, mit 18zölligem bestickten Flounce, extra breiter Ruffle — reguläre $2.25-Werthe, speziell für.......... $1.98

Dutch Kragen. Fancy Lawn Dutch-Kragen für Damen, einige mit Spitzen besetzt, andere in Matrosen Facon Kragen— speziell in diesem Verkauf.... 17c

Damen-Taschentücher. Große Sorte Taschentücher für Damen — von weißem Lawn; hohlges. Border, in diesem Verkauf, zu... 5c

Velvet Rugs. 27zöll. Velvet Rugs, ein großes Sortiment von Mustern, spez. Preis für diesen Verkauf $1.50

Bilder. 8 bei 10 Bilder, sortirte Sujets, in massiven Eichen-Rahmen u. mit Glas, nur.......... 9½c

Sulkey. Ganzstählerne Sulkey, Gummi Tire, zusamenlegb. Shaft, in glänzenden Farben — Verkaufspreis, nur.......... $1.25

Handtuch- und Kamm-Behälter. Massive Eichen Handtuch- und Kammbehälter, mit Spiegel, Golden Finish, in diesem Verkauf, nur 39c

Eisschränke. Massive Eisschränke, Einzelthür, Deckel aufzuheben, Eßwaarenkammer, Eisenblech und weiße Emaille, Eis-Kapazität 30 Pfund, Golden Finish, speziell zu.......... $5.98

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Kunigunde Schnider

im Alter von 63 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 320 W. 37. Str., Dienstag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Oakwoods. Tief betrauert von:

John Schnider, Gatte.
Anna Stephan, Jennie Friesleben, Minnie und der verstorbene Frank Schnider, Kinder.
Hermann Stephan und L. M. Friesleben, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Albert Kuhn

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4410 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eda Kuhn, geb. Pillarsch, Gattin.
George, Constance und Grace Kuhn, Kinder.
Caroline und der verstorb. Frederick Kuhn, Eltern.
Theodore Kuhn, Frau Emma Hoffman, Frau Tona Riemensberger, Geschwisteer. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Pastwa

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5034 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem zelebrirt wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Pastwa, Gattin.
Joseph Pastwa, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl F. Michling

am Sonntag, den 19. März, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1549 Wolfram Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Malvina Michling, Gattin.
Charles F. Michling, Sohn.
Martha Hermann, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph A. Böhler

im 65. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 23. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2151 W. 21. Place, nach der St. Pauluskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Böhler geb. Becker, Gattin.
Klara, Louise, Johann, Franz und Alois, Kinder. mdmi

Geschichte der Revolutionen. 50 reich illustrirte Lieferungen. @ 10c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 17. März 1911, starb in San Diego, Cal., unser geliebter Gatte und Vater

Henry Brummel

69 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 23. März, um 8:45, vom Trauerhause, 621 South Paulina Str., nah Harrison Str., nach der St. Gregory's Kirche, Bryn Mawr Ave., nahe Clark Str., woselbst feierliches Requiem abgehalten wird. Von dort um 10:30 per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Brummel, Gattin.
Peter F. Brummel, Frau Jakob G. Braun, Fred W., Frank J. Brummel, Frau Nicholas J. Budinger, Henry C., William J., Joseph J. und Leo Brummel, Kinder.

mdimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Andrew Hardenstein

am Montag Morgen, den 20. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4327 Western Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Ernestine Hardenstein gebor. Miller, Gattin.
Amelia, Lizzie, Anna, Andrew, Emma, Klara, Charles, Helen und Henry, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen u. Schwiegertöchtern. mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John G. Koeb

am 20. März im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1643 N. 42. Ave., Donnerstag, den 23. März, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Philomenakirche und dann nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Koeb geb. Antlesperger, Gattin.
Theodore Koeb, Bruder.
John, Eugenie u. Theodore, Kinder.
Mitglied des Leo Hof 1464, C. O. F. modimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Frederick Kruse

am Sonntag, den 19. März 1911 im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 22. März 1911, um 1 Uhr Nachm., von der Evangel. Luther. Emanuelskirche, Ashland Boulevard und 12. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kruse geb. Brokate, Gattin, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Henrietta Reddmann

am Sonntag, den 19. März 1911, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 21. März 1911, von Millers Undertaking Rooms, 1809 W. Chicago Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Reddmann, Gatte.
Charles, Anna, William, Freddie, Elsie und Klara, Kinder.

Todes-Anzeige.

Harmonie Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Anna Marie Schweizer

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6631 Ashland Ave., Dienstag Morgen um 10 Uhr, nach Mount Olivet. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Barth, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Almira, Nr. 24.

Den Beamten und Mitgliedern tor Nahricht, dat Broder

Henry Wesemann

am 1. März in Kanada storwen is. De Beamten un Mitglieder versammeln sich am Dingsdaa, den 21. März, in der Gildehalle, 3137 Hermitage Ave., um dem Broder de letzte Ehr to gewen nah Rose Hill Friedhof.

Julius Spargel, Meister.
Leo Klewert, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Anna Marie Schweizer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6631 Ashland Ave., Dienstag Morgen um 10 Uhr, nach Mount Olivet. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Hartmann

am Samstag, den 18. März 1911, Morgens um 6:30 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 323 Eugenie Str., nach der St. Pauls Evangelisch Lutherischen Kirche, an LaSalle und Goethe Str., von dort per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hartmann geb. Guske, Gattin, nebst 5 Töchtern, 3 Söhnen, Enkeln und Verwandten.

Wohlan, er hat es nun vollendet,
Nach Leiden geht er ein zur Ruh',
Gott hat zum Besten es gewendet,
Er eilt der besseren Heimath zu.
Er geht zu seinem Gott und Herrn,
Ist dort von allem Uebel fern.

fonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Kasper geb. Conrad

im Alter von 56 Jahren am Sonntag, den 19. März 1911, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 22. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 6617 South May Str., nahe 65. und Center, nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten:

H. Kasper, Gatte.
Marie, Martha, Klara, Willie Balme, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Damenverein Frohsinn.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Schwester

Minna Rudloff

Dolton, Jll., gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Dienstag, den 21. März, 12 Uhr Vormittags, am Depot, Polk und Dearborn Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Bohlsen, Präsidentin.
Anna Spitt, Sekretärin.

Gestorben: Leopold Jacoby, am 18. März 1911. Geliebter Gatte von Augusta Jacoby, Vater von Frau Klara Millau, Frau Tillie Cook, Frau Helen Kobernus, William, Frau Martha Becker und der verstorb. Amanda Kerrigan. Beerdigung Dienstag, den 21. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5843 Iowa Str., Austin, nach Concordia.

Gestorben: Mathias Hoffman, 33 Jahre alt. Geliebter Gatte von Anna Hoffman, Vater von Kate, Lizzie, Jeannette, Helen und Mathias. Starb am 18. März. Beerdigung vom Trauerhause, 1829 Sheffield Ave., um 2 Uhr Nachm., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß unseres geliebten Bruders

Christian Weller.

Besonders danken wir seinen Mitarbeitern für die reichen Blumenspenden, und dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

William Weller und Minnie Weller, Geschwister.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer innigstgeliebten Tochter

Ella Magdalene Groß

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Groß.

Zur Erinnerung
an meine liebe Gattin
Marie Schöpfner
die heute vor einem Jahre, am 20. März 1910, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, die mein Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von mir geschieden,
Hat tief die Trennung mich betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

Bernard Schöpfner, nebst Kindern.

Zum Gedächtniß.

Zum treuen Gedächtniß an

Emil W. Galle

meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater, der heute vor einem Jahre gestorben ist.
Chicago, den 20. März 1911.

Katharina Galle, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred J. Kutiermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Amelia Louisa Huettmann geb. Wahl

am Samstag, den 18. März 1911, im Alter von 38 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 3943 N. Paulina Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathias Huettmann, Gatte.
Anna und Elsie, Töchter.
Sophia Wahl, Mutter.
George Wahl, Bruder.
Frau Erich Beilke, Schwester, nebst Angehörigen.
fmo

Gestorben.

Am Samstag, den 18. März 1911, im Alter von 88 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen,

Maria Friederike Harkke

geliebte Mutter von John B. Harkke. Beerdigung Dienstag, den 21. März 1911, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 719 Diversey Parkway, nach dem Waldheim-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Mathias Hammel, 69 Jahre alt, geliebter Gatte von Minna Hammel. Beerdigung vom Trauerhause, 8619 Central Ave., am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr nach der St. Kilianskirche, Beerdigung auf dem St. Marien-Friedhof. mobt

Gestorben: Emilie Friederike Bresin geb. Weiting, 39 Jahre alt, geliebte Gattin von John A. Bresin. Beerdigung Mittwoch Vorm. 10 Uhr von Steeles Bros. Kapelle, 5129 State Str., nach dem Bahnhof an 47. Str., von dort mit der Bahn nach Mount Hope.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
"Ward and Vokes"
Nächste Woche........"The Cow and the Moon"
mz20—25

8. Jubiläums-Feier
— des —
Immergrün Frauen-Verein
abgehalten am Sonntag, den 26. März 1911, 3 Uhr Nachmittags, in Huerbers Halle, Blue Island Ave. u. 21. Str. Tickets 25c die Person.

Angebote für Werkzeuge, Eisenwaaren usw. für die Department von Chemie und Naturwissenschaft der Bowen Hochschule.
(Zusatz.)
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Montag, den 20. März 1911, für Werkzeuge, Eisenwaaren u. s. w. für die Chemie- und Physik-Departemente der Bowen Hochschule. Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes. Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 16. März 1911.

Angebote für Apparate, Werkzeuge usw. für das Schmiede-Departement der Farragut Hochschule.
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Dienstag, den 21. März 1911, für Apparate, Werkzeuge u. s. w. für das Schmiede-Departement der Farragut Hochschule. Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes. Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 16. März 1911.

Angebote für Mappen, Globen, Bücher usw. für das Physiographische Departement der Carl Schurz-Hochschule.
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Montag, den 20. März 1911, für Mappen, Globen, Bücher usw. für das Physiographische Departement der Carl Schurz Hochschule. Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes. Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 16. März 1911.

Angebote für Apparate, Werkzeuge usw. für das Gießerei-Departement der Farragut Hochschule.
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Dienstag, den 21. März 1911, für Apparate, Werkzeuge u. s. w. für das Gießerei-Departement der Farragut Hochschule. Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes. Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 16. März 1911.

Angebote für Werkzeuge, Eisenwaaren usw. für das Handfertigkeits-Departement der öffentlichen Schulen von Chicago.
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Dienstag, den 21. März 1911, für Werkzeuge, Eisenwaaren u. s. w. für Handfertigkeits-Unterricht der öffentlichen Schulen. Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes. Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 16. März 1911.

Herren aller Stände
Strebsamen und soliden Personen jeden Berufes bietet sich durch Uebernahme einer [illegible] Existenz [illegible] gewinnbringenden Geschäfts. Welt-Konsum-Artikel. [illegible] Risiko ausgeschlossen. Offerten [illegible] franko. (Briefporto 5 Cents) durch die National Export Company, Roermond, Holland. Nr. 4.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld [illegible] Prozent Zinsen [illegible] Hypotheken zu verleihen. Tel.: 6846 Central.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
184 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel-Stamps am Dienstag den ganzen Tag!

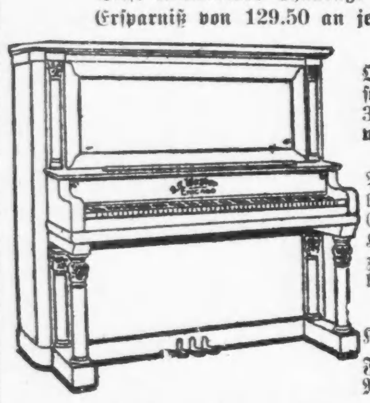
Challenge-Bargains

In allen Abtheilungen.

$300 Standard Piano und eine $12 Musik-Bank, zu 182.50

Jedes garantirt für 10 Jahre

Diese wunderbare Challenge-Offerte bietet eine reine Ersparniß von 129.50 an jedem gekauften Piano.



Fernerhin

Offeriren wir dieses prachtvolle Instrument in Eurem eigenen Heim auf 30tägige freie Probe. Keine Anzahlung wird verlangt.

Ihr könnt irgend eins dieser eleganten Pianos jetzt zu dem sensationellen Challenge-Preis auswählen — laßt es nach Eurem Heim schicken ohne einen Cent Kosten für Euch, und wenn Ihr damit zufrieden seid, beginnt mit der Abzahlung so niedrig wie

$5 monatlich oder $1 wöchentlich

Keine Zinsen — Keine Extras

Freier Scarf und eine $12 Bank mit Notenabtheilung frei mit jedem Piano.

Challenge-Bargains in gebrauchten Pianos

Arion, Rosenholz-Gehäuse	$ 65	Steinway, Mahagoni	$165
Elias, Rosenholz-Gehäuse	95	Kimball, Mahagoni	165
Glenwood, Mahagoni	125	Columbus Spieler-Piano	385
J. & C. Fischer, Mahagoni	135	Auerbach Spieler-Piano	385

Lokalbericht.

Sozialisten blitzen ab.

Gewerkschaftsrath lehnt es ab, ihre Kandidaten zu indossiren.

Harrison's Anhänger ruhig.

Machen keinen Versuch, Indossirung ihres Kandidaten durchzusetzen, und Merriam ist der einzige indossirte Kandidat. — Maßregeln gegen Betrug.

Der Gewerkschaftsrath, der bereits vor der Vorwahl die Kandidatur Ald. Charles E. Merriams indossirt hat, vereitelte gestern einen Versuch der Sozialisten, die Indossirung von Kandidaten zu erzwingen, welche Mitglieder von Gewerkschaften sind. Ein Versuch, die Indossirung Carter Harrisons durchzusetzen, wurde nicht gemacht. Er befindet sich seit Jahren auf der schwarzen Liste des Gewerkschaftsraths. Wäre der Versuch der Sozialisten geglückt, so wäre der sozialistische Mayorskandidat Rodriguez indossirt worden. Der Ausgang der Sitzung wird als ein Sieg für Ald. Merriam ausgelegt, da er der einzige Kandidat ist, der vom Gewerkschaftsrath indossirt worden ist.

Anhänger Carter Harrisons waren in großer Zahl anwesend, allerdings meist nur als Zuschauer. Nahezu 1000 Personen drängten sich in die Musikerhalle, in der die vierstündige Sitzung stattfand. Der Ausschuß für Beschlüsse brachte zwei sorgfältig abgefaßte Beschlußanträge ein, deren Ueberweisung an den Ausschuß für politische Thätigkeit er verlangte. Beide rührten vom Anstreicherverband her und befürworteten die Indossirung von Kandidaten, welche Mitglieder von Gewerkschaften sind. Sie enthielten Anweisungen an den Schriftführer des Gewerkschaftsraths, Listen derartiger Kandidaten aufzustellen und den Mitgliedern der einzelnen Verbände zu unterbreiten. Die Sozialisten, die vollzählig anwesend waren, erhoben Einwand gegen die Ueberweisung der Anträge an den Ausschuß und verlangten die sofortige Annahme des einen Antrages. Mit 227 gegen 122 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. Der zweite Beschlußantrag wurde daraufhin ohne Widerstand zu den Akten gelegt.

Delegat Madsen vom Anstreicherverband, ein Sozialist, erklärte, es sei Zeit, daß die Gewerkschaften sich zusammenschlössen. Alles, was die Gewerkschaftler je von einem Mayor erlangt hätten, sei die Bekanntschaft mit den Knüppeln der Polizei, wenn es zu einem Streik gekommen sei. Was von Harrison zu erwarten sei, wisse man. Chicagos Verwaltung sollte von den Arbeitern geleitet werden.

Veröffentlichung von Kampagnefonds.

Die Weigerung Carter Harrisons, einen unparteiischen Ausschuß die Geschäftsbücher seiner Kampagneleitung untersuchen zu lassen, um Herkunft und Verwendung seines Kampagnefonds festzustellen, gab gestern dem Kampagneleiter Ald. Merriams, Harold L. Ickes, Gelegenheit zu einigen scharfen Bemerkungen. In einer Erklärung deutete Ickes an, daß der frühere Mayor sich nicht dazu verstehe, weil er nicht bekannt machen wolle, daß er in der Vorwahl mehr Geld ausgegeben habe, als irgend einer seiner republikanischen oder demokratischen Mitbewerber, Andrew J. Graham nicht ausgenommen. „Carter Harrison," erklärte Ickes, „denkt anscheinend, es geht die Bevölkerung nichts an, woher seine Kampagnegelder kommen und wie sie verwandt werden. In herablassendem Ton sagt er, er werde Angaben darüber machen, wann und wie es ihm beliebt. Er weigert sich aber, zusammen mit Ald. Merriam seine Geschäftsbücher einem unparteiischen Ausschuß zur Durchsicht zu unterbreiten. Die Bevölkerung wird sich dadurch nicht hinters Licht führen lassen. Während der Vorwahlenkampagne weigerte sich Harrison, das Publikum hinsichtlich der Herkunft und Verwendung seines Kampagnefonds ins Vertrauen zu ziehen. Auch jetzt weigert er sich, dies zu thun. Er kann sich nicht beklagen, wenn den Wählern sein Verhalten verdächtig erscheint."

An Beiträgen zum Kampagnefonds Ald. Merriams sind soweit $987.75 eingegangen.

Ald. Merriam, die republikanischen Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt und Stadtschreiberamt, Ald. A. W. Beilfuß und William Mayhew, und Henry Ostrowsky, republikanischer Kandidat für den Stadtrath in der 9. Ward, wurden gestern vom republikanischen Klub der 9. Ward indossirt.

Harrison appellirt an alle Faktionen.

Einigkeit innerhalb der demokratischen Partei befürwortete gestern Carter Harrison in fünf Versammlungen in der 5., 15., 18. und 19. Ward. Er führte aus, daß er Anspruch auf die Stimme eines jeden Demokraten habe, da er in der Vorwahl nominirt worden sei. Außer dem früheren Bürgermeister sprach in der 5. Ward noch Col. James Hamilton Lewis, der ebenfalls an alle Faktionen der Partei appellirte, fest zusammenzuhalten.

In der 14. Ward fand eine Versammlung statt, in der alle drei demokratischen Faktionen vertreten waren, und Ansprachen zugunsten der Kandidaten der Partei gehalten wurden.

Weitere Vorsichtsmaßregeln.

Um Wahlbetrügereien mit Hilfe regelrechter Stimmzettel einen Riegel vorzuschieben, einigte sich die Wahlbehörde gestern auf weitere Vorsichtsmaßregeln. Es wurde beschlossen, den beiden Mayorskandidaten zu gestatten, den Druck der Stimmzettel durch Aufpasser überwachen zu lassen. Ein dahingehendes Gesuch der Kampagneleiter Ald. Merriams war die Ursache. Es heißt, daß in früheren Jahren gewisse Politiker sich in den Besitz regelrechter Stimmzettel zu setzen gewußt haben, die sie mit den Anfangsbuchstaben der Namen der Wahlrichter bezeichneten, für ihre Kandidaten markirten und am Wahltag den Personen aushändigten, die ihre Stimmen verkauften. Ohne diese vorher beschafften Stimmzettel ist der Käufer von Stimmen ohne Hilfsmittel, zumal wenn während der Wahl die Stimmzettel in jedem Wahllokal wiederholt gezählt werden, um festzustellen, daß keine verschwinden. Dies wurde während der Vorwahl in bestimmten Zwischenräumen gethan. Solange der Stimmenkäufer dem gekauften Wähler nicht einen vorher markirten Stimmzettel einhändigen kann, ist er nicht sicher, daß der Mann so stimmt, wie er will.

Sozialist macht überraschende Fortschritte.

Die Nachzählung der im 25. Senatsbezirk für die Legislaturkandidaten abgegebenen Stimmen wurde gestern fortgesetzt. Charles L. Fieldstack, der die Wahl des Abgeordneten Lewis Hutzler anficht, hatte in den ersten vierzig Wahlbezirken der 27. Ward eine Zunahme um 45½ Stimmen zu verzeichnen. Der sozialistische Kandidat Karl Stroever, der ebenfalls Hutzlers Wahl anficht, hatte eine Zunahme um 540 Stimmen zu verzeichnen, ist aber immer noch ungefähr 1500 Stimmen hinter Hutzler und Fieldstack zurück.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein prächtiges Konzert.

Von den Vereinigten Sängern gestern bei starkem Besuch gegeben.

Einen ungetrübten Kunstgenuß bot das gestern Nachmittag von den Vereinigten Sängern von Chicago im Chicago Opera House, an der Washington Straße, veranstaltete Konzert, und trotz des verführerisch schönen Frühlingswetters hatte sich dazu ein großes musikfreudiges Publikum eingefunden. In stimmungsvoller Weise wurde das Konzert mit der Ouvertüre zu „Zampa" durch das Ballmann'sche Orchester eingeleitet. Unter Herrn Rehbergs Leitung trugen die Vereinigten Sänger nun, mit Orchesterbegleitung, den „Soldatenchor" aus Gounods „Faust" vorzüglich vor. Hingerissen von der Schönheit des Vortrags lauschte in stiller Andacht die Menge, und begeisterter Beifall war der Sänger Lohn. Herr Dr. Chr. F. Balatka spielte alsdann auf dem Piano mit vollendeter Künstlerschaft die „Pollacca Brillante" von Weber-Liszt, worauf die Sänger mit zwei vortrefflichen Vorträgen: „Du mein Alles" und „Heimweh" folgten. Die Polonaise aus „Mignon", Sopransolo der Frau M. Katzenberger-Lighthall, auf dem Piano von Frau Gabriel Katzenberger begleitet, brachte den ersten Theil des Programms zum Abschluß.

Der zweite Theil wurde von den Ver. Sängern und dem Orchester mit dem Chor „Wanderlust" eröffnet. Es war ein flotter Vortrag, und prächtig klangen die Stimmen zusammen. Herr Max Bing, der bewährte Baritonsänger, trug Liszt's reizendes „Du bist wie eine Blume" ungemein wirksam vor; auch „Die beiden Grenadiere", sein zweiter Vortrag, fand herzlichen Beifall. Dem vom Orchester gut gespielten Krönungsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" schloß sich ein Duett von Frau Katzenberger-Lighthall und Herrn Bing an, und mit dem formvollendeten Vortrage von „Die Macht der Musik" seitens der Sänger, Solo von Frau Katzenberger-Lighthall, unter Orchesterbegleitung, klang das Konzert aus.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
sind unschätzbar für Leute, die an einem chronischen Lungenübel, Bronchitis und Asthma leiden. Frei von Opiaten oder anderen schädlichen Zutaten. Preis 25c, 50c, $1. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Personal-Nachrichten.

— Zu Ehren von Frl. Bertha Auerbach, 910 Addison Str., fand gestern in der großen Bankethalle des „Kaisergarten" eine Abschiedsfeier statt, an welcher sich mehr als 100 Personen betheiligten. Nach dem Diner, bei welchem verschiedene Reden gehalten wurden, wurde getanzt. Frl. Auerbach, die lange Jahre in der Expedition der „Abendpost" thätig war und sich einen großen Freundeskreis erworben hat, siedelt zu dauerndem Aufenthalt nach Seattle, Wash., über, wo ihre Eltern sich schon vor fünf Jahren niedergelassen haben.

— Im Alter von 77 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 4427 Prairie Ave., Herr Simon Guettel. Der Verstorbene kam im Jahre 1862 nach Chicago und betrieb bis vor fünf Jahren ein Schnittwaarengroßhandelsgeschäft. Sein Haus war das zweite Gebäude, das dem großen Brande im Jahre 1871 zum Opfer fiel. Drei Söhne, Norbert, Henry und Jakob, und eine Tochter, Rebekka, überleben ihn. Er war einer der Gründer der Exzelsior-Loge Nr. 29. Die Beerdigung findet morgen Vormittag 9 Uhr von Furth's Kapelle, 35. Straße und Grand Boulevard, aus statt.

Germanistische Gesellschaft.

Vor der Germanistischen Gesellschaft hält heute Abend 8¼ Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts Herr Howard R. Jackson vom Hospitaldienst der Bundesflotte in englischer Sprache einen Vortrag über „Das Leben in der Bundesflotte".

Feurige Lohe.

Kühlhaus und eine Million Pfund Butter vernichtet.

Feuerwehrleute verunglückt.

Bataillonschef Fisher muß sechzig Fuß tief springen und wird lebensgefährlich verletzt. — Achtundzwanzig Andere durch Ammoniak und Rauch betäubt.

Abermals ist eine Anzahl Feuerwehrleute bei der Bekämpfung eines Brandes verunglückt, und der Bataillonschef Berton E. Fisher von der fünften Abtheilung liegt mit gebrochenen Beinen und innerlich schwer verletzt im Mercy-Hospital. Es ist nur geringe Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt. Besorgniß erregt der Zustand mehrerer anderer wackeren Leute, welche vom Rauch überwältigt wurden oder Ammoniakdünste einathmeten. Durch das Feuer wurde das Lagerhaus „B" der Monarch Refrigerating Co., 4 Ost Michigan Str., zerstört mit seinem werthvollen Inhalt an Geflügel, 200,000 Pfd., und Butter, von der eine Million Pfund dort lagerte. Auch mehrere Wagenladungen Eier, im Werthe von $11,000, wurden vernichtet. Der Gesammtschaden ist auf $878,000 berechnet worden, wovon $278,000 auf die Waaren entfallen.

Um fünf Uhr heute früh trat abermals eine Ammoniakexplosion ein. Schlauchführer Peter Hassett wurde von den Gasen, auf einer Leiter in der Höhe des fünften Stockwerks stehend, nahezu betäubt und wurde vom Spritzenfahrer McLaughlin gepackt, ehe er abstürzen konnte, und herabgetragen. Hassett war durch eine aus dem Gebäude schlagende Flamme das ganze Gesicht verbrannt worden, und durch Backsteine wurde er an den Schultern und am Kopfe verletzt. Die Schlauchführer Timothy Donavan und Joseph Conway wurden auf Leitern von Trümmerstücken getroffen und leicht verletzt; Kameraden trugen sie herab. Um halb sieben heute Morgen platzte das Sicherheitsventil an der Spritze Nr. 14, und der Maschinist John Howell wurde am Gesicht und am Halse verbrüht. Nachdem die Leute in ärztliche Behandlung genommen worden waren, begab sich Feuerwehrchef Seyferlich heim, und sein Bruder übernahm die Leitung der Löscharbeiten. Diese werden schwerlich vor morgen Mittag beendigt sein. Es liegt die Gefahr vor, daß die Flammen wieder mächtig aufschießen, obwohl sieben Spritzen und das Löschboot Graeme Stewart beständig Wasser in die Brandstätte werfen. Das Betreten des zerstörten Gebäudes ist unmöglich, weil die noch vorhandenen Fußböden der unteren Stockwerke jeden Augenblick unter dem Druck der Wassermassen und anderer Belastung einstürzen mögen.

Verletzt wurde:

Die Verunglückten.

Berton E. Fisher, Chef des fünften Bataillons, beim Abspringen beide Beine gebrochen und innerlich verletzt.

Von Rauch überwältigt:

Arthur R. Seyferlich, Chef des zweiten Bataillons; Passavant-Hospital.

Kapt. Joseph Lacey, Spritzenzug Nr. 11; Passavant-Hospital.

Leut. George Schicka, Spritzenzug Nr. 11; Passavant-Hospital.

August Renke, Spritzenzug Nr. 11; Passavant-Hospital.

Robert Showalter, Spritzenzug Nr. 11; Passavant-Hospital.

George Callow, Spritzenzug Nr. 11; Passavant-Hospital.

Leut. Joseph Dikeman, Spritzenzug Nr. 13.

H. C. Rietz, Spritzenzug Nr. 98; Passavant-Hospital.

Paul Benz, Haken- und Leitertruppe Nr. 3; Passavant-Hospital.

Joseph Feeney, Spritzenzug Nr. 13.

Von Rauch und Ammoniakgasen überwältigt:

Kapt. James Moore, Haken- und Leitertruppe Nr. 1; Passavant-Hospital.

Kapt. Walter Powers, Haken- und Leitertruppe; Passavant-Hospital.

Leut. John Mackey, Kraftwagenführer von Chef Seyferlich und dessen Vorgänger Chef Horan; Passavant-Hospital.

Leut. Joseph Roach, Spritzenzug Nr. 4.

Leut. James Dillon, Spritzenzug Nr. 10.

Edward Nolan, Spritzenzug Nr. 13.

Jas. Dempsey, Spritzenzug Nr. 32.

John Hamilton, Spritzenzug Nr. 32.

Jens Peterson, Spritzenzug Nr. 21.

Ben Ramsay, Spritzenzug Nr. 21.

Wm. O'Toole, Spritzenzug Nr. 21.

Edward Dokes, Spritzenzug Nr. 21; Passavant-Hospital.

James McElligott, Spritzenzug Nr. 4; Passavant-Hospital.

Michael Durkin, Spritzenzug Nr. 14; Passavant-Hospital.

William Searles, Spritzenzug Nr. 104; Passavant-Hospital.

Anderweitig verletzt:

Timothy Donovan, Schlauchführer.

Joseph Conway, Schlauchführer.

Peter Hassett, Schlauchführer.

John Howell, Maschinist.

Aufregende Szenen.

Das Feuer war vermuthlich durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte im fünften Stockwerk des siebenstöckigen Backsteinbaus entstanden und hatte wohl schon stundenlang gebrannt, ehe es um zwei Uhr gestern Nachmittag entdeckt wurde. In wenigen Minuten waren 22 Spritzen zur Stelle, und von den Dächern des brennenden und benachbarter Gebäude aus wurde von den Feuerwehrleuten die schwierige Aufgabe unternommen, es zu löschen. Sie stießen dabei auf unerwartete Hindernisse, da innerhalb der Mauern des Gebäudes sich weitere dicke, mit Sägemehl gefüllte Wände hinzogen, wodurch der Einfluß der Temperatur auf das Innere der drei mächtigen Kühlräume verhindert wurde, und an diesen Wänden prallte die von der Feuerwehr in den Bau geworfene Wassermenge ab, bis in's Dach Oeffnungen geschlagen worden waren. Die Buttermenge schwamm bald auf dem Wasser und gerieth ebenfalls in Brand. Stundenlang kämpften die Löschmannschaften vergebens, und als Abends zwischen sieben und neun Uhr die fünf Ammoniakbehälter auf dem Dach nach einander explodirten, da wurde schließlich der obere Theil der Hintermauer aus dem Loth gerissen und stürzte auf das Dach des fünfstöckigen Coyne'schen Nachbargebäudes. Byne, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 13, welcher sich dort befand, verdankt es nur dem schnellen Zupacken zweier Kameraden, daß er nicht erschlagen wurde, als er auf der Flucht stolperte. Kurz vorher war der Schlauchführer Burns von einem Wasserstrahl getroffen worden; er flog und rollte fünfzehn Fuß weit bis an den Rand des Daches des brennenden Gebäudes, und er wäre die sieben Stockwerke hinab auf die Straße gestürzt, wenn ihn nicht seine Begleiter Martin Uhan und Charles Ryan noch schnell ergriffen hätten. Als die Ammoniakbehälter explodirten, befanden sich acht Feuerwehrleute auf dem Dach. Vier sprangen auf das vier Stockwerke tiefere Dach des Nachbarhauses und entkamen fast unverletzt, Chef Fisher vom fünften Bataillon mußte, als die Ammoniakgase ihn auf dem Dach des Coyne'schen Gebäudes umhüllten, 60 Fuß tief auf das anstoßende Spritzenhaus hinabspringen. Schwer verletzt wurde er aufgehoben und fortgetragen.

Schon zehn Minuten nach dem Eintreffen der ersten Spritzenabtheilungen ereignete sich der erste schwere Unfall. Ein Ammoniakröhre barst in dem Gebäude, und die ausströmenden Gase betäubten eine Anzahl Feuerwehrleute, darunter Bataillonschef Seyferlich, die Kapitäne Lacey und Schicka, Moore und Powers. Ersterer hatte den schon vorher von Rauch überwältigten Leutnant Dikeman aus dem fünften Stockwerk hinabgetragen und mußte dann selbst vom eigenen Bruder, Chef Seyferlich, gerettet werden. Kapitän Burns trug den Leutnant Mackey hinaus. Die Verunglückten lagen zum Theil bereits bewußtlos auf dem Boden, als die Retter erschienen.

An der Rush und Kinzie Str. fuhr eine Spritze über einen Schlauch, dieser barst, und das eine Ende schlug wie eine Riesenschlange, bald auf die eine, bald über die andere Seite der Straße, so daß die Zuschauer, völlig durchnäßt, eilig die Flucht ergriffen. Erst nachdem das Wasser abgesperrt worden war, war es möglich, den gefährlichen Schlauch zu entfernen. Auf dem Feuerboot „Graeme Stewart", welches von einem Landungsplatz an der Rush Str. aus die Flammen bekämpfte, erhielt der Schlauchfahrer James Kelley einen solchen Schlag vom Schlauch, daß er in den Fluß geschleudert wurde. Mit Mühe und Noth wurde er vor dem Ertrinken gerettet. Durch einen fallenden Aufzug wurden drei Feuerwehrleute verletzt.

Erst zu später Abendstunde war die Gefahr der Verbreitung des Feuers auf die Nachbarhäuser beseitigt. Das Lagerhaus „B" ist aber völlig zerstört worden. Michael Espert ist der Präsident und Fred Espert, 1423 Ost 51. Str., der Vizepräsident der Monarch Refrigerating Co.

Andere Feuer.

Nicht weniger als 71 Mal wurde die Feuerwehr gestern in Thätigkeit versetzt; zu allermeist handelte es sich jedoch um unbedeutende Brände, die ohne nennenswerthen Verlust gelöscht wurden. In dem Herrengarderobegeschäft von B. Stein, im Erdgeschoß des Miethshauses 10, 12 und 14 West 18. Str., wurden gestern Abend durch eine Explosion, deren Ursache der Feuerwehranwalt jetzt zu ermitteln versucht, die Fenster und Thür hinausgesprengt und durch das ausbrechende Feuer das Waarenlager zerstört. Mehrere der Bewohner der oberen Stockwerke flüchteten über die Rettungsleiter ins Freie.

In einem Stall hinter dem dreistöckigen Backsteingebäude 723 West 47. Str. brach ebenfalls aus unbekannter Ursache, gestern Abend Feuer aus, das $10,000 Schaden an dem Stall und fünf anderen Hintergebäuden anrichtete. John McGuire, 6110 State Str., welcher sich in einem der Gebäude zu Besuch befand, trug seine verkrüppelte Frau ins Freie.

Ein Halunke legte heute früh um ein Uhr in einem Stall hinter dem Hause 370 Nord 48. Ave. und eine Stunde später hinter der norwegisch-lutherischen Kirche, 5000 W. Ontario Str. Feuer an. Der Schaden beträgt $300 in letzterem Falle, $100 in ersterem. Der Feuerwehranwalt hofft, des Brandstifters habhaft zu werden.

Durch einen Oelofen wurde um acht Uhr heute Morgen Feuer in der Geschäftsstelle des Produkten-Großhändlers E. C. Davies, 4 Süd Clark Str., verursacht und von einem anderen Miether, dem Kommissionshändler F. A. Becker, entdeckt. Unter den Arbeiterinnen in der Druckerei der Federal Printing Co. über der Brandstätte brach eine Panik aus, und die Mädchen flüchteten in wilder Hast auf die Straße. Der Feuerschaden ist $1000.

Probirt Hostetter's Magen-Bitters

wenn der Magen in Unordnung ist. Es wird ihn schnell stärken und kräftigen, ebenfalls Dyspepsie und Erkältungen verhüten.

Besichtigt Mostyns Oel-Gemälde: „Die Versuchung"

(Christus in der Wüste), jetzt hier täglich für eine beschränkte Zeit ausgestellt — Bilder-Departement, 7. Floor. Das ansprechendste und erhabendste Gemälde, das seit Jahren gemalt wurde. Größe 10×12 Fuß. In Europa von mehr als 500,000 Personen besichtigt. Ihr seid eingeladen.

EXTRA — Voller Standard Schürzen-Gingham, so gut wie Amoskeag oder Amherst — alle Größen Checks — die 7c Qualität, Yd.....5½c

Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS

EXTRA — 10c ungebleicht. türkisches Handtuchzeug — 18×40 Zoll, gute starke Qual., speziell (keine Post- od. Telephonbestellungen.....5c

Tausende von Paar Frühjahrs-Fußtrachten zu $1.00.

Solch radikale Ersparnisse werden ermöglicht, da alle Fabriken sich an uns wenden, wenn sie Ueberschuß-Partien schnell oder für Baargeld verkaufen müssen. (4. Floor, Mitte.)

Damen-Schuhe. Blucher Facon, Vici Kid, Gunmetal und Patent-Leder, $1.50 bis $2.00 Werthe.......$1

Knaben-Schuhe. Echtes Leder, Blucher Facon — $1.75 und $1.50 Werthe — alle Größen, zu...........$1

Damen-Juliets. Weiche Vici Kid — nahtlose Muster — $1.50 Sorte, — alle Größen, morgen.......$1

Damen-Slippers. Weiches Kidskin, Patentleder-Besatz — kosten gewöhnlich bis zu $1.50 — alle Größen...$1

Mädchen-Schuhe. Aus Patent-Leder — Knöpf-Facon, Calf oder Tuch-Obertheil, die $1.50-Sorte, zu.....$1

Damen-Schuhe. Gunmetal Calf und Patentleder, Knöpf-Facon, werth $1.50 bis $2, alle Größen, zu...$1

Unterzeug. Mittelschwere wollene gerippte Union Suits für Männer, blau und braun, $1.50 werth, für 95c. Lisle appretirte Vests für Damen, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel, — fancy Yokes, alle Größen.........29c

Waschstoffe. 27 und 30 Zoll breiter weißer punktirter Swiß, kleine, mittelmäßige und große Punkte und feines India Linon, die 10c Qualität, nur für Dienstag, die Yard............5c

Speziell. 36zöll. ungebleichtes Cheese Cloth (15 Yards an jeden Kunden), Yard 3½c. Fancy Shelf Oeltuch, Auswahl von vielen Entwürfen, (von 8 bis 11 Vorm.), Yard..........1½c

Muslin-Kleider. Gute Qualität Cambric Gowns, ausgeschnittener Hals, hübsch garnirt mit hohlgesäumtem Ruffle am Hals und Aermeln, wirklich 50c werth, morgen für..........33c

Gardinen. Cable Netz Gardinen, prachtvolle Battenberg und Cluny Entwürfe, in weiß, Elfenbein und Arabian, 3 Yards lang, $3.75 Werthe, speziell, das Paar..............$2.50

Kurzwaaren. Milwards oder Crowleys Hand-Nähnadeln, 25 im Packet; mercerized Nähzwirn, alle Farben, 200 Yard Spule oder India Leinen weißer Block Tape, Auswahl..........1c

Deutsches Theater.

„Der Pfarrer von Kirchfeld", Volksstück von Ludwig Anzengruber.

Ueber den Kampf um eine freiere Auslegung der christlich-katholischen Glaubenslehren innerhalb der Kirche hat man sich in Amerika wohl nie sonderlich aufgeregt, das ist ein Thema, das für Ludwig Anzengrubers Heimath eine weit größere, allgemeinere Bedeutung hat oder gehabt hat. Der Dichter hat aber mit seinem „Pfarrer von Kirchfeld" ein so echtes Volksstück geschaffen, so unmittelbar aus der Seele seines Volkes geschöpft und mit der unfehlbaren Sicherheit des wahren Poeten die Lebenskämpfe der schlichten Bergbewohner geschaut und künstlerisch wiedergeben, Kämpfe, die in anderen Formen aber wesensgleich auf dem ganzen Erdenrunde wiederkehren, so daß sein Werk stets auf's Neue lebhaften Widerhall in der Brust jedes Zuschauers weckt. Der von jugendlicher Begeisterung für seinen erhabenen Beruf als Freund und Führer der ihm anvertrauten Gemeinde erfüllte Pfarrer Hell, dessen alter, resignirter Amtsbruder aus der Einöd, der Graf Finsterberg und das brave Annerl, vor Allen aber der Wurzelsepp, diese volksthümlichste und packendste aller Gestalten, die Anzengruber geschaffen, sie Alle machen das Werk zu einem Volksstück im besten und schönsten Sinne des Wortes. **Pfarrer Hell, Wurzelsepp und Annerl,** die drei Hauptrollen, wurden gestern Abend von den Herren Bolten und Ausfelder und Frl. Hartmann trefflich gespielt. Herr Bolten stattete den Helden des Stückes mit allen sympathischen Eigenschaften aus, die dem Dichter vorgeschwebt haben, Herrn Ausfelder ist die nicht minder dankbare Rolle des Wurzelsepps wie auf den Leib geschrieben, und Frl. Hartmann gab sich als Anna Birkmeier mit schlichter Natürlichkeit, eine anmuthige Vertreterin des einfachen, arglosen Dirndls.

Bei einer so guten Besetzung dieser wichtigen Rollen konnte es nicht fehlen, daß die Szenen zwischen Hell und Anna und zwischen dem Pfarrer und dem Wurzelsepp den tiefsten Eindruck machten und in ihrer Wirkung zu dem Besten gehörten, was man in diesem Winter auf der deutschen Bühne gesehen hat. Der Widerstreit zwischen Liebe und Pflicht, das Sichdurchringen zur Klarheit wurde von Herrn Bolten, dessen Deklamationskunst ihm gestern besonders gut zustatten kam, ausgezeichnet dargestellt, wie andererseits auch Herr Ausfelder dem verbitterten Gemüth des unglücklichen Wurzelsepps und der durch den Einfluß des Pfarrers bewirkten inneren Wandlung plastischen und packenden Ausdruck gab. Sehr gut gelang auch Herrn Kreiß die Darstellung des alten, müden Pfarrers Vetter, der in stiller Resignation mit dem Leben abgeschlossen hat. Herrn Schmidt als Graf Finsterberg und Frau Brückner als Haushälterin lagen dagegen ihre Rollen nicht besonders, auch einen besseren Michel als den des Herrn Schönborn kann man sich denken, und die Besetzung der kleinen Rollen war mäßig. Im Allgemeinen ging das Spiel unter der Leitung von Herrn Ausfelder nicht uneben voran. Das Haus war sehr gut besetzt.

Für den kommenden Sonntag wird George Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" angekündigt.

— Das Dachhasenfell. — „Der Rathswirth ladet zum Hasenbraten ein." — „Das war zu erwarten; gestern sagte er zu mir, er müsse unbedingt etwas thun gegen seinen — Rheumatismus."

Nur für Frauen Konsultation und Untersuchung frei.

Zuverlässige, erfahrene Frauen-Aerztin, mit allen Arten und Stadien der Frauenkrankheiten wohlvertraut. Ich offerire meine Zeit und Erfahrung für die nächsten 30 Tage jeder Frau und jedem Mädchen, ganz gleich mit was für einem Leiden sie behaftet ist, umsonst. Besuchen Sie mich. Sie verpflichten sich zu nichts. Ich will Ihnen helfen um mehr bekannt zu werden. Zuverlässiger Rath wird auch schriftlich ertheilt. — Probemedizin frei.
Ich behandle nur legitime Fälle.
Dr. Charlotte Christopher, Frauen-Arzt, Zimmer 213 und 214 Cambridge Bldg., N. W. Ecke 5. Ave. und Randolph Str.
Neue Nr. 160 N. Fifth Avenue, Chicago. frsasonm

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, starker Junge, etwa 18 Jahre alt, willens Anfangs für wenig Lohn zu arbeiten, mit Aussicht, das Geschäft zu erlernen, wenn zufriedenstellend. George M. Nelson, 3327 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kupferschmied. 1336 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Painter. 1710 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um Wagen-Painting zu erlernen. 842 Wells Str.

Verlangt: Guter Tapezierer mit Werkzeug. 1842 Oakdale Ave. Paul Ernst. somo

Verlangt: 2 Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Evanston Ave., Rob. Pahlke. samo

Verlangt: Likör-Agenten für Privat-Kundschaft. Gute Kommission. 1326 Süd Rockwell Str., nahe Ogden Ave. frsamo

Verlangt: Weber, erfahren an Jacquard Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somodi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, unverheirathet. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: 20 Deutsche für Ansiedlung an der östlichen Küste von Florida, die Riviera von Amerika. Adresse E. 35 Abendpost. modimi

Verlangt: Guter Westenmacher. Reichel & Son, 1818 Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, der alle vorkommenden Abänderungen an Damenkleidern versteht, auch das Anpassen versteht; muß englisch sprechen und elegant gekleidet sein; nur zuverlässiger Mann wird berücksichtigt; jede Woche im Jahre Arbeit. Schreibt oder kommt selbst. Anton Großmann & Son, 1153 N. State Str. modido

Verlangt: Guter Schneider an neuer und alter Arbeit; stetiger Platz das ganze Jahr. 1406 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Rockmacher an Tailored Skirts. 156 W. Division Str., zwischen Wells Str. und La Salle Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Nachtarbeit. 1407 N. Western Ave.

Verlangt: Bushelman. 2045 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Porter in Bakery Lunch. 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 7308 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter für Restaurant. 253 S. Clark Straße.

Verlangt: Schneider, Helfer an Custom Röcken. 134 Van Buren Str., Zimmer 614. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter in Wholesale Haus, muß Zeugnisse für seine Ehrlichkeit mitbringen. $12.00 per Woche — Gelegenheit zum Aufarbeiten. 141 Lake Str.

Verlangt: Zwei Schneider für neue Arbeit. 2625 Division Straße, Store.

Verlangt: Christlicher Janitor für Kirche. Nachzufragen: 1238 S. Lincoln Str. modi

Verlangt:: Agenten, gute Verkäufer, machen $3 bis $5 den Tag. 1555 Wells Str. Laden. modimifa

Verlangt: Guter Saloonporter, der englisch sprechen und bartenden mithelfen kann. 4500 State Straße.

Verlangt: Sattler. 4656 State Str. Peter Kassel.

Verlangt: Wagenschmied und Helfer. 1012 Elston Avenue.

Verlangt: Bushelman. Cleaning and Dying Store, 1245 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. — 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit, muß englisch verstehen. 3449 State Straße.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes und Biscuits. 1854 21. Place.

Verlangt: Barbier, muß englisch sprechen. 2156 West Harrison Straße.

Verlangt: Abbügler an Hosen. 633 Webster Ave. nahe Larrabee Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, $2 den Tag. 1553 West Division Straße.

Verlangt: Rockmacher. 4055 Armour Avenue.

Verlangt: Schneider an Hosen. 1431 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Mann zum Flaschen waschen und für allgemeine Hausarbeit. 342 Baird Ave., Austin.

Verlangt: Agenten für Bitters zu verkaufen; liberale Kommission. Oscar W. Blech, 757 North Ave., Zimmer 3. Kemper Bldg. somodi

Verlangt: Ein erfahrener Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Stuhl-Flechter in Carson, Pirie Scott & Co. Nachzufragen auf dem 3. Floor an der Wabash Ave. Seite. In Locker-Zimmer.

Verlandt: Ein junger Tischler, der an einer Maschine arbeiten kann. 170 Ost Madison Str., Zimmer 73.

Verlandt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit stetige Arbeit. A. Urbanee, 4245 Elston Ave. modimi

Verlangt: Helfer in Färberei: 2649—59 Sheffield Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; muß Lunchcounter besorgen können. Nachzufragen nach 4:30 Uhr Nachmittags. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Helfer, die schon an Bauschlosserei gearbeitet haben. 1534—42 Melrose Str.

Verlangt: Ehrlicher, erfahrener Saloon-Porter, der etwas Bartenden versteht und Lunch aufschneiden kann. Guter Lohn für ehrlichen, nüchternen Mann. Muß stetig sein und gute Empfehlungen haben. Aresse: E. 7 Abendpost.

Verlangt: Schriftsetzer, englisch und deutsch, Ableger und Aufräumer; stetiger Platz. 7333 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei; guter, stetiger Platz. 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Geweckter und arbeitswilliger Junge von 17—19 Jahren, um das Painter-Geschäft zu erlernen. Anzufragen nach 6 Uhr, Richard Hewelt, 1741 Nord 41. Court.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, für allgemeine Fabrikarbeit; $4 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Straße.

Verlangt: Tapeten Maschinendrucker. 4856 Süd Halsted Straße. modimi

Verlangt: Selbständiger Bäcker, leichter Platz. Tagarbeit, Lohn $12 die Woche und Board. Zu schreiben an Joseph Kramer, West Chicago, Ill., Dupage County.

Verlangt: Porter. Saloon. 39 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Guter Painter, der auf Leiter arbeiten kann, kein Unionmann. Deutsch sprechender vorgezogen. 2714 Ward Str.

Verlangt: Aelterer Mann im Saloon. 1234 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Porter, der etwas Bartenden kann, sofort. 1957 Belmont Ave., Ecke Robey.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit; kann frisch Eingewanderter sein. 1402 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, höchster Lohn wird bezahlt; kommt fertig zur Arbeit. 6411 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann, der mit Schreinerwerkzeug umgehen kann; muß etwas Englisch sprechen. 4430 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Bellboy, 16 Jahre alt, muß Englisch sprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Hotel-Porter, muß Englisch sprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Guter lediger Barbier, mit Kost und Logis; stetige Arbeit. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Finisher an Wagen-Arbeit. 1606 Elston Avenue, Ecke North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 1820 Wells Straße.

Verlangt: Ein anständiger Junge, der das Butchergeschäft erlernen will. 5620 Ashland Ave.

Verlangt: Korbmacher für einfache Weidenstuhlarbeit. Meinecke, Factory, Milwaukee, Wis. 18mz1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman, an Reparaturen; beständige Arbeit für einen guten Mann. H. Zeiß, 1418 East 47. Str., nahe Lake Ave. fasomo

Verlangt: Ein Tapetendrucker. 4856 South Halsted Str. frsasonmo

Verlangt: 25 Agenten, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Oster-Packete. Kommt sofort. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Zimmer 601. 15mz1wX

Verlangt: Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit, Englisch zu lernen. Ausführliche schriftl. Angebote unter P. 825 Abdpost.

Verlangt: Mehrere Schuhmacher, mit allen Arbeiten vertraut, an handgamachter, gewendeter Arbeit; ebenfalls Fitters und Operators; Fabrik außerhalb Chicagos; Fahrgeld bezahlt. Graff Seamleß Shoe Co. Nachzufragen bei Peter Müller, 1819 Larrabee Str. 14mz,1w

Verlangt: Starker, zuverlässiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, sieben Monate hindurch, zehn Stunden pro Tag, bei Farmer; auch einer zur Bedienung einer Dampfmaschine; übermäßiges Trinken und Zigarettenrauchen ist verboten; stetige Stellung für genehme Arbeiter; Reise kostet $2.70. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. 16—24mz

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 West 24. Str. modi

Gesucht: Mann (28) sucht Arbeit, bin eingearbeitet als Bauschlosser, gehe auch als Maschinist. Rabo, 4017 Loomis Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in Fabrik oder irgend welche Beschäftigung. Carl Putz, 926 North Avenue.

Gesucht: Deutscher, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, erst kurze Zeit im Lande, sucht Stellung jeder Art anzunehmen. Adr.: E. 322, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 1629 Dayton Str. nahe North Avenue. Orzau.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit, kann selbstständig arbeiten. 1620 Burling Str., Front, oben.

Gesucht: Deutscher Schlosser bittet in Automobil- oder Maschinen-Shop um Arbeit, hat etwas Erfahrung an Drehbank. K. F., 2029 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Posten. Lang, 1357 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder sonstige beständige Beschäftigung. Melcher, 12 W. 43. Place.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters, spricht 6 Sprachen, der Carpenter-, Schreiner-, Maler-, Glazer-, Millwright-Arbeiten verrichten kann, sucht bei Hauseigenthümer oder Fabrik sich nützlich zu machen. Adr.: S. 124 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Painter sucht Arbeit. 5220 Justine Straße. A. B.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker wünscht sich im Bäckergeschäft hier einzuarbeiten. 1300 Milwaukee Ave., 2. Flat, Front. 'Phone: Haymarket 254.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht einige Arbeit, spricht etwas englisch. Anton Faller, 3201 Canal Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit für Haus, Garten oder Gemüsefarm. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 1245 S. Wood Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1235 Penn Str.

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor. 321 Schiller Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. H. Maches, 133 W. 45. Str. Telephon: Kenwood 2080.

Gesucht: Deutscher arbeitswilliger Junge wünscht das Geschäft zu erlernen in Färberei, Laundry oder irgend einem Shop. Bitte vorzusprechen. S. M., 7238 Evans Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch, böhmisch und englisch, sucht Stelle als Bartender; ist auch Willens Porterarbeit zu thun, oder als Agent; ist guter Sprecher. Adr.: G. Schreiber, 5308 Paulina Str.

Gesucht: Ein deutscher Schneider sucht Beschäftigung an Röcken oder Westen und Hosen und Bushling. John Birk, 901 Laflin Str. Basement. modimi

Gesucht: Bartender, Deutscher, sucht Arbeit. Wollermann, 539 Wells Str. modi

Gesucht: Junge Frau, ungarisch, kroatisch, etwas deutsch und englisch sprechend, sucht für bei Tag Reinmacherplatz oder andere Tagesarbeit. Frau Helen Zaric, 645 N. Paulina Str., Flat 9.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 20 Jahre, sucht Stelle irgend welcher Art; kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: E. 36 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, hat gute Erfahrung. 1439 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Joe Schoefer, 4145 N. Albany Ave.

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht Stelle, verheirathet. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Kräftiger, gesunder Mann (27), Schweizer, wünscht irgend eine Arbeit. Ernest Miller, 612 W. Jackson Blvd.

Gesucht: Painter, Calciminer, Nicht-Union, sucht Arbeit. Peter Geist, 1633 Vine Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit oder irgend eine Beschäftigung; versteht auch Gärtnerei. Louis Geiß, 1523 Orchard Str.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung an Brot sucht Stelle. 2028 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, versteht auch Englisch, sucht stetigen Platz. 1459 Fullerton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Barbier sucht Stelle. 2726 N. Marshfield Avenue. E. A. modimi

Gesucht: Junger deutscher Schlosser und Schmied, versteht Metallgießerei, sucht irgend welche Beschäftigung. Heim, 1955 N. Halsted Str. modi

Gesucht: 2 junge deutsche Carpenters, die soeben von der alten Heimath angekommen sind, suchen stetige Stellung in Fabrik oder als Bar Makers. Ertler, 660 Grand Ave. samo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Bartender, achtjährige Erfahrung. Adr.: E. 31 Abendpost. somo

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung als zweiter oder dritter Koch in einem deutschen Restaurant oder Hotel. Adr.: S. 110 Abendpost. somo

Gesucht: Erfahrener Schlosser und Mechaniker, vertraut mit allen Reparaturen, sucht Arbeit. E. Hotter, 3038 Clybourn Avenue. somo

Gesucht: Tüchtiger Maschinist und Dreher sucht Stellung. L. Schmidt, 2724 Avers Ave. somo

Gesucht: Porter, tüchtig, erfahren, scheut keine Arbeit, kann bartenden, Serviren, Empfehlungen, sucht Stelle. Gus. Wiedemann, 27 May Str. frsonmo

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes, kann am Ofen arbeiten, sucht stetige Arbeit. Geo. Salamon, 1808 Fisk Str. fasomo

Gesucht: Junger deutscher Schlosser wünscht in seinem Fach Arbeit. Spatzinsky, 1617 Nut Straße. fasomo

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle in Stadt oder auf dem Lande. N. P., 236 W. 22. Str. frsasomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für Vorstadt — kinderloses Ehepaar; Frau Köchin und Hausarbeit; Mann für Pferd und Garten. Empfehlungen. Adr.: G. 428 Abendpost. modi

Verlangt: Wir richten eine neue Rockwerkstätte ein; hierfür benöthigen wir Hilfe aller Art an verschiedenen Maschinen, ebenfalls Finishers, Basters, Knopflochmacher und Pressers. Nachzufragen bei Ederheimer, Stein & Co., 1722 West Division Str., Ecke Paulina Str. 17mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen zu besorgen; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 4235 12. Straße.

Verlangt: Ein respektables Mädchen zum Helfen beim Nähen. 1131 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Operators an Powermaschinen für einfaches Nähen, müssen Erfahrung haben. 961 Montana Str. nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Laden, stetiger Platz. 1474 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen für Kleidermacherin, und ein Lehrmädchen. 2462 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen als Operators an Dressing Sacaues. Guter Lohn, stetig. 2959 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt und Coat „Alteration Hands"; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,

Marshall Field & Co., Retail.

modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in der Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen werden bezahlt, um das Kleidermachen zu erlernen. Adr.: G. 446, Abendpost. samo

Verlangt: Hand-Mädchen, an Shop-Röcken. 1864 Fremont Str. samo

Verlangt: Mädchen für Taschen-Pressen, Ticket-Annähen an Westen. 2018 Iowa Str., nahe Chicago Ave. und Robey Str. somodi

Verlangt: Maschinen-Mädchen. Mendelsohn. 2127 21. Straße.

Verlangt: Frauen, die mit Häkeln zu Hause Geld verdienen wollen, können anfragen in 6153 Ellis Ave., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Kleidermacherinnen, um bei Hand und Maschine an seidenen Damenkleidern zu arbeiten. D. Schwartz, 161 Market Str. 15mz1wX

Verlangt: Weibliche Operators für Waschkleider; guter Lohn, stetige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. 14mz,1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit während des ganzen Jahres: $5 zum Anfang. 58 East Illinois Str. dofrsonmodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene weibliche Operateure an Damen-Skirts. R. Silberman, 2125 N. Halstedt Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäcker-Store, muß gut Englisch sprechen und Empfehlungen haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, sowie an Strickmaschinen, stetige Arbeit. Joseph Jensen, 817 Milwaukee Avenue. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch waschen und bügeln, in Familie von Zwei; Lohn $6; Nordseite. Nachzufragen 1644 N. Kedzie Avenue, 3. Etage.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2607 Milwaukee Ave., Ecke Kedzie Apotheke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann; Lohn $6. Zu erfragen im Saloon, 705 Center Str.

Verlangt: Mädchen, muß waschen, bügeln und kochen können. 2709 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Alleinstehende, durchaus selbstständige Lunchköchin mittleren Alters, für Saloon. Selber anzufragen nach 5 Uhr im Grocerystore, 246 Root Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1933 Fremont Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Falk, 1591 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein; kein kochen oder Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. 2310 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen, auch im Haushalt mitzuhelfen und mit aufs Land zu gehen. Gutes Heim und guter Lohn. 836 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge Köchin und Haushälterin, zu Hause schlafen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Küchenmädchen und Aufwärterin; muß englisch sprechen. 232 North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 900 N. Paulina Straße. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters oder junges Mädchen für Kind zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. mo—do

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. Anzufragen: 3653 Süd Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen, kann frisch eingewandert sein; muß waschen und bügeln können; keine Kinder; Empfehlungen; muß zuhause schlafen. 3645 Hermitage Avenue. modi

Verlangt: Tüchtige, zuverlässige Köchin mit Empfehlungen; guter Lohn. Anzufragen: 4823 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen in Boardinghaus. 1124 Grand Avenue.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; kann Abends nach Hause gehen; guter Lohn und Behandlung. 3957 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4332 Vincennes Ave., 1. Flat. Phone: Kenwood 963.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau kann gutes Heim haben für etwas leichte Arbeit, passend für Kleidermacherin. Adr.: E. 38, Abendpost.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1919 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4835 Kenmore Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5258 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Nachts zuhause schlafen. Mrs. Stern, 3940 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Short Order-Köchin. Anzufragen: Acme Café, 5145 W. Lake Straße.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 1424 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 6. Herzman. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 Avers Ave. nahe Elston Ave. 'Phone: Irving Park 3843.

Verlangt: Scheuerfrauen für Schneider-Shop, gelegen auf der Nordwestseite; stetige Arbeit.
Hart, Schaffner & Marx,
135 Market Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 South Park Ave., 2. Floor. 'Phone: Drexel 4483.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 3604 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7, keine Wäsche. 1740 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 8919 Commercial Ave., South Chicago. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1345 N. Hoyne Ave. Goldstein. modi

Verlangt: Eine Köchin. 2060 Racine Ave. Georges Bourke.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung des Baby. 2453 Perry Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen, guter Lohn. 516 Surf Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2417 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen 4432 Berkeley Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Wittwe in den 40ern, die einen kleinen Haushalt sparsam führen kann, wo die Frau fehlt; Zeugnisse erbeten. Nachzufragen zwischen 7—8 Uhr Abends, bei John Rahm, 1649 S. Homan Ave., nahe Ogden Ave. modi

Verlangt: Ordentliches junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2001 W. Harrison Str., Store.

Verlangt: Eine Waschfrau. Nachzufragen: 838 Bradley Place, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat. William Albrecht, 456 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin für Saloon. 3858 — 22. Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchen- und zweite Arbeit in Boardinghaus; müssen Englisch sprechen. 910 Fullerton Ave.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmifamo*

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6758 Lafayette Avenue, einen Block westlich von State Str. 16mz,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Ave., Bäckerei. mz20,21

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit im Delikatessenstore, Abends u. Sonntags geschlossen. Charles Hammesfahr Co., 51 La Salle Str. somodi

Verlangt: Alleinstehende, reinliche, ältere deutsche Frau (die mehr auf angenehmes Heim und gute Behandlung als hohen Lohn sieht), als Stütze der Hausfrau in Familie von drei Personen. Bitte Morgens zwischen 10—12 Uhr vorzusprechen: Beckert, 3611 Lake Avenue. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 4913 Forrestville Ave. somo

Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte. Mrs. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. 12mzsonmodimi8w

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine selbständige Führung des Hausstandes. Mrs. D. Beiman, 1231 N. Artesian Ave., eine Treppe, nahe Division Str. sa—di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2118 Emerson Ave. J. Vanderpool. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4787 Milwaukee Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 18mz1wX

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, sofort; kleine Familie; Lohn $7. 5109 Greenwood Ave., Haus. frsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse österr. oder ungarische Restaurant-Köchin. 18 S. Clark Str. modi

Verlangt: Ungarische Köchin. Restaurant, 2. Floor, 98 E. Randolph Str.

Verlangt: Frau, einer kranken Frau aufzuwarten. 1445 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Mädchen bei zweiter Arbeit zu helfen; zwei Kinder. 2024 Ewing Pl. Dr. Mueller.

Verlangt: Junge Aufwärterin, muß Englisch sprechen. 506 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Saloon. 1480 Austin Ave., 2. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1235 Penn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder in Laden; kann auch kochen. 1425 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; spricht Englisch; 15 Jahre alt. 718 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1521 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln, versteht etwas vom Kochen. 1231 Penn Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon und Restaurant, oder in Privatfamilie; kann kochen. Vorzusprechen: 1655 W. Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 1921 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; geht auch außer dem Hause. 1631 Burling Straße, Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen, 2253 High Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kocht, wäscht, bügelt. Selber vorzusprechen, 749 North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie, hat auch Liebe zu Kindern. 1631 Hudson Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1520 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1444 Fullerton Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandert. Vorzusprechen 6325 Sangamon Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Gerstemeyer, 4349 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1521 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1521 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit guten Empfehlungen, sucht Arbeit, schickt Karte. E. K., 1928 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 5001 Ada Str., Front.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, möchten in einem Hause arbeiten. Bitte vorzusprechen, 4821 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, mit Kindern. 2058 Roscoe Blvd., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. 4420 La Salle Str.

Gesucht: Eine erfahrene Wittwe, gute Restaurant- und Hotel-Köchin, wünscht Hausarbeit. 1941 Burling Straße, nahe Center, Basement.

Gesucht: Deutsche junge Frau, erst gelandet, sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 10243 Avenue H, South Chicago.

Gesucht: Stellung als Haushälterin von Wittwe in mittlerem Alter; gute Köchin mit besten Zeugnissen. Adr.: G. 420 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsch-amerikanische Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle; habe Zeugnisse. Adr.: G. 457 Abendpost. modi

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht noch für einige Tage Beschäftigung außer Haus. Mrs. Golser, 3126 W. Lake Str.

Gesucht: Alte deutsch-ungarische Frau, gute Köchin, wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2219 S. Oakley Ave., hinten, unten. modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1720 Clybourn Ave. Schlechter.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze; auch Gardinen werden gewaschen und gestärkt. Nachzufragen die ganze Woche. 2243 Kedzie Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1445 Maud Avenue, hinten.

Gesucht: Für Montag und Donnerstag, Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1445 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1630 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1750 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1878 Orchard Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1839 N. Halsted Str., Hinterhaus, Basement.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1816 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 1422 Orleans Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann schön waschen und bügeln. 1829 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Waschfrau, die gut bügeln kann, sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Fried, 1333 West 15. Straße. 18mz1w

Gesucht: Erfahrene selbständige Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Frau Vorstel, 2712 Emerald Ave. Telephon: Yards 4167. 14mz,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht einige Arbeit, Mann versteht Carpenterarbeit. 1637 Dayton Str., Jos. Jerich.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
85 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,1mX

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5336. 24janX,*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und geben Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles 6 Zimmer Flat, an sehr ruhige Leute. 3838 N. Hoyne Ave., südlich von [illegible]

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer zu vermiethen an Mann in mittleren Jahren. 2025 Van Buren Pl., nahe Robey, 2. Fl.

Zimmer zu vermiethen an 1 oder 2 Herren, $1.00 die Woche. 313 Franklin Str. modimi

Boarders gesucht, $5.00, mit Wäsche. 3525 Lincoln Avenue. momisa

Zu vermiethen: Schöne Zimmer für Boarders, können Brüder oder gute Freunde sein, bei junger Frau, 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, neu eingerichtet, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. 20mz3wX

Boarder oder Roomer verlangt. 1547 Cleveland Avenue, vorne, oben.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Kost in Wiener Familie. 2122 S. California Avenue und 21. Place. modi

Zu vermiethen: Zwei rein möblirte Zimmer. — 2660 Southport Ave.

Zu vermiethen: Bei guter, kinderloser Wiener Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. frsamo

Leute erhalten gutes Zimmer und Kost bei deutscher Familie, nahe Division Str. 1108 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 1. Floor, links. somodi

Roomers oder Boarders gewünscht. 1812 Cleveland Ave. Zitzmann. 18mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Freunde suchen zwei einzelne oder ein großes Zimmer bei deutscher Familie, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: E. 37 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Respektables Mädchen wünscht Zimmer und Board nahe Halsted und North Ave., in jüdischer Familie oder bei Wittwe. B. Strauß, 2817 Abbott Court, 2. Floor, hinten.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bettstellen und Dresser. 2007 North Avenue.

Zu verkaufen: Möbel. Kommt Montag und Dienstag. Heimann, 523 Arlington Place, 3. Flat.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, verlasse nächsten Sonntag die Stadt. 1723 21. Straße.

Auktion! Auktion!
15 nicht abgeholte Partien Storage-Möbel werden Dienstag, 21. März, 10 Uhr Vormittag, in unserem Verkaufsraum 2525 Sheffield Ave., zum Verkauf ausgeboten werden. Diese Waaren bestehen aus Möbeln aller Art, Rugs, Oefen, Pianos und einer Partie allgemeiner Haushaltungswaaren.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Teppiche, Betten, Kommode und Bücherschrank, sehr billig. Phillips, 5204 South Park Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, ein Jahr gebraucht, wegen Verlassens der Stadt, sehr billig. 1912 Orchard Str., hinten, oben.

Elegante Parlor Garnitur, fast neu, kostete $160, für $40; auch Anderes billig. 635 Wrightwood Ave. nahe Clark Straße. somo

Zu verkaufen: Parlor-Möbel, sehr billig wegen Verlassen der Stadt. Mrs. F. Williams, 2681 Orchard Straße. fasomo

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18; Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18mz1wX

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorset, elegantes Upright Mahagoni Piano, Eßzimmertisch u. Stühle, Couch, Buffet, Messingbett, Dresser u.s.w. 717 Belmont, nahe Halsted. 14mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$115 kaufen elegantes Walnuß Vose & Son Upright Piano, kostete $500. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. modimi

$300 elegantes Piano, braunes Walnußgehäuse, wegen Abreise für $105. 910 Addison Str., oder Telephon: Lake View 2110. somodi

Dame muß prachtvolles Piano verkaufen, keine 6 Monate gebraucht; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 1346 N. Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. 18mz1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, mit Garantie. — 1956 Larrabee Str. 15mz1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes Upright Piano, echtes Mahagony-Gehäuse; kaum benutzt; muß sofort verkaufen; ebenfalls sämmtliche Möbel, Nähmaschine usw.; Privatwohnhaus, 4404 Grand Blvd. 11mz,1wX

Verschleudere prachtvolles Upright Mahagony-Piano: spottbillig; kommt sofort. 1140 South Francisco Ave., nahe 12. Str., 1. Flat, Douglas Park. 14mz,1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $55, Ablieferungs-Pferd; $35, Arbeitspferd; Bargain. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 6358 Green Str.

$65 kaufen junge Stute, Wagen, Harneß, verkaufe einzeln, Bargain. 1445 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Top und offene Wagen, geeignet für Laundry, Thee und Kaffee, Grocery, Butcher und Expressing. Probasco's Livery and Expreß, 1594 Clybourn Ave. 20mz1w

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Departments-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave., zwei Blocks nördlich von Center Ave. 9mz1mX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13mz1m

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1819 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5la3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifr1m

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21no5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
309—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.
12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: 34 Fuß lange Fahnenstange, 6 bei 2 Zoll, in einem Stück. Vorzusprechen 2500 Washtenaw Ave., Basement. modi

Zu verkaufen: Wurstmacherei-Einrichtung zu irgend einem Preis. 3812 N. Ashland Ave.

Will kaufen: Butcher Shop Fixtures. Agenten verbeten. Adr.: G. 406, Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, Carpetreinigungsmaschine; gute Gelegenheit. 3800 Fullerton Ave. 15mz,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Delikatessenladen-Käufer, aufgepaßt! ——
$485, oder beste Offerte, billig zum doppelten Preise, kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten in guter deutscher Nachbarschaft gelegenen immer gutzahlenden Delikatessen- und Grocery-Store, großes Lager von importirten und einheimischen Waaren, elegante Einrichtung, Computing Scale, Patent Fleischschneider; $25 Miethe für eleganten Store mit schönen Wohnzimmern und Bad; wird nur wegen Krankheit der Gattin verkauft. Dieser Laden hat immer eine tägliche Einnahme von $25, die von tüchtigen Leuten verdoppelt werden kann. Vorzusprechen Dienstag bis 5 Uhr in 3752 N. Ashland Ave., Ecke Grace Str.

Achtung! Grocers und Butchers!
Muß sofort verkaufen einen seit vielen Jahren erfolgreich betriebenen Eck-Groceryladen und Fleischmarkt; keine Opposition irgend welcher Art innerhalb vieler Blocks; Preis für die Waaren Nebensache; wirklich der beste je zum Verkauf offerirte Laden; eine Goldgrube für einen thatkräftigen Mann; verlange $585, billig für den doppelten Preis; Theil auf Zeit; gebe größtes Lager von Allem und elegantes Set Fixtures; versäumt diese Gelegenheit nicht; sprecht sofort vor wegen dieser ungewöhnlichen Gelegenheit, morgen, Dienstag, zwischen 2 und 5 Uhr. 1303 West Randolph Str., Ecke Elizabeth Str.

Grocery und Delikatessen!
Wegen Krankheit der Frau bin ich gezwungen, mein lange bestehendes, gutzahlendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft billig zu verkaufen. Solide Oak-Fixtures, Eisbox, Computing Waage und gutes Waaren-Lager. Gute Nachbarschaft auf der Südseite. Nachzufragen: 3520 Lake Avenue.

Zu verkaufen. Damen- und Herren-Schneidergeschäft auf der Nordseite zu verkaufen. Seit sechszehn Jahren etablirt. Adresse: E. 34, Abendpost.

Meines Sommerresorts wegen muß ich mein stets gutzahlendes Restaurant verkaufen; Tages-Einnahmen $60; Miethe mit Flat $52. Hubbard, 167 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, habe eigene Lizens und billige Miethe. Goldgrube für den richtigen Mann. Muß sofort verkaufen wegen anderem Geschäft. Adr.: G 470 Abendpost modi

Zu verkaufen: Gut etablirter Meat Market, gutes gangbares Baar-Geschäft, ein Bargain zu dem geforderten Preise. 2505 W. Division Str. mdimi

Suche geeigneten Pla für Delikatessengeschäft mit Preisangabe. Adr.: E. 33, Abendpost.

Habe 23 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen von $500 bis $6500. Beste Ecke. Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen-Store, gute Lage, neue Einrichtung, sofort genommen, $800, Doppelte werth. Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage, neue Einrichtung, großes Lager; Wochen-Einnahme $215. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Laden; mit gutem Lager, Pferd und Wagen. Inventur-Aufnahme; macht gutes Geschäft; alles Baar; nichts anzuschreiben. 2505 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Nachweißlich gut gehendes Delikatessengeschäft, alter Platz, wird auch gegen besseres Roominghaus eingetauscht. Adr.: E. 40, Abendpost. momido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Haus und Lot, beste Nachbarschaft sofort genommen, werth $4500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, kleine gut eingerichtete Wurstmacherei. 2117 N. Halsted Str., im Store, nach 4 Uhr.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, $35 Einnahme; Miethe $35; Preis $800, Main Floor, 4 Zimmer. 3104 Harrison Straße. momifr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, ganz neues Stadtviertel, keine Konkurrenz, ganze Einrichtung neu; gute Einnahme. Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein Candy- und Zigarren-Store, wegen Abreise. Keine Agenten. 2164 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feiner Grocery-Store, muß schnell verkauft werden wegen Familienverhältnisse. Nachzufragen 1909 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 7941.

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei, Preis $700. 1402 West Harrison Str. 15mz1w

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen guten Wirth mit eigener Saloon-Lizens, einen neuen Platz in sehr guter Lage zu miethen. Charles May, 3740 Castello Ave. Telephon Belmont 3433. famo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Schneider Shop. 1540 W. Ashland Ave. samo

Guter Meat Market zu verkaufen. 1900 Dayton Str., Ecke Clay Str. samo

Zu verkaufen: Mineralwassergeschäft (Route), nur Privat-Kundschaft, Nordseite; zwei Pferde, drei Wagen. 1041 Grace Str., Store. somo

Zu verkaufen: Grocery-Store, gangbares Baargeschäft von $40 täglich: Waarenlager und Fixtures sind $1800 werth; verkaufe, wenn sofort genommen, für $1200; muß nach dem Westen abreisen. Adr.: P. 803, Abendpost. fasonmodi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Hälfte Baar, Rest auf Zeit; gute Gelegenheit; reeller Verkauf, gehe auf Farm. Adr.: G. 449, Abendpost. fasomo

Verkaufe billig: Gute Abendzeitungs-Route, Nordseite. 1535 Orchard Str. fasomo

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft; billige Miethe; viel Reparatur-Arbeit; Eigenthümer will sich zurückziehen. C. Lockow, Blue Island, Ill. frsasonmodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche meinen Schwager Raimund Vencel, 45 Jahre alt, geboren in Terszovac, Kroatien. Seine Muttersprache ist deutsch, aber er spricht auch kroatisch. 9 Jahre ist er in Amerika, und vor 7 Jahren hat er sich in Chicago befunden. Ich bitte ihn, sich bei mir zu melden wegen Familiensachen. Ebenso bitte ich meine Landsleute, welchen sein Wohnort bekannt ist, mir seine Adresse zusenden zu wollen. Vencel Petes, Box 699, Masontown, Pa.

Einladung!
Alle Examiners und Bushelmen sind freundlichst ersucht, sich unserer Organisation anzuschließen. Wir haben zu diesem Zweck eine Spezial-Versammlung auf Mittwoch, den 22. März, Abends 6 Uhr, anberaumt in der Federation of Labor Halle, 275 La Salle Straße. John Luepke, Sekretär. modi

Karl Hirhagen wird gesucht von Leo Seyka, 21 S. Halsted Str., 1. Flat, Front.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fb1mt

Straußenfedern werden gekräuselt, gereinigt, gefärbt, reparirt, Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 15mz1wX

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1892. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdauns-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 19mz2wX

Geld zu verleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum in Summen bis zu $5000.
W. A. Narten, 3028 Lowe Ave. mz18—25X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen [illegible] $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fb1mX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 304. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Boberg, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$300 oder mehr Anzahlung — Preis nur $2000— 6-Zimmer Cottage—durchaus modern; Asphalt Str., 2 Blocks von Hochbahn und Straßenbahn. Baumgartner, 1345 Irving Park Blvd. 20mz1w

Eigenthümer verkauft modernes 2 Familien Haus, 5 und 3 Zimmer Flat, in gutem Zustand, nahe 4 Straßenbahnlinien, $2650. 2321 Melrose Str. modi

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6800 kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnace-heizung, Robey Str. nahe der Intersection Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., elegante Lage. — $6800 für ein prächtiges, neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Furnace-heizung, Winchester Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahnlinien. Gut vermiethet. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Str., $850. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Residenz, 8 Zimmer, Wasserheizung, $4000; $500 Baar. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, Eberly Ave., Preis $5500, wenn diese Woche genommen. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. modidofr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zur Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Cars, 2 Blocks zu katholischen Kirchen und Schulen, $2450; $500 Baar, $15 monatlich. modidofr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und Oak Fußböden, Mosaik Badezimmer und Hallen, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Modernes Brick-Geschäftsgebäude, Lincoln Ave., nahe Lawrence Ave., $6500, werth $8000. Aug. Torpe, 820 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Cottage, 4 Lotten, Troy Ave., nahe Irving Park Blvd., $5000, tausche für Edgewater 2-stöckiges Gebäude. August Torpe, 820 North Ave. fasomo

Gutes Brickgebäude mit 3—4 Zimmer Wohnungen. 1937 Maud Ave., Preis $3000. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. fasomo

Zu verkaufen: Framehaus, mit Store und 6-Zimmer; Grocery-, Candy- und Zigarrengeschäft; auf Abzahlungen; Nordseite Bargain. Heeler, 1559 Clybourn Ave. 14mz,1wX

Muß verkaufen: Bestes 2-Flat Framehaus, Brick-Basement, das Sie gesehen haben in Edgewater für $4200, nahe Clark Str. Frey, 2828 Lincoln Ave. 14mz1wX

Bargains: — — — — — —
6 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Warner Avenue $2100
5 Zimmer Frame-Cottage mit hohem Baement, Raum für ein weiteres Flat, Bad und Gas, Marshfield Avenue $2400
2 Flat Framegebäude, jedes 4 Zimmer, Irving Avenue $2400
7 Zimmer Frame-Residenz auf Brick-Basement, Berwyn Avenue $2800
7 Zimmer Frame-Residenz, auf Brick-Basement, 32½ Fuß Lot, Ainslie Ave. $3850
Seht diese, ehe Ihr anderswo kauft.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fasomomifr

2—6 Zimmer modernes Flatgebäude, Burling nahe Center Str., $3500. August Torpe, 820 North Avenue. famomi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, 5 Zimmer Flats, mit Basement, $4300. 2621 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 6mzmomifr1m

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, zwischen Belmont und Milwaukee Ave. gelegen. Nachzufragen: 3800 Fullerton Ave. 15mz,1w

Zu verkaufen: Ein modernes, 1½stöckiges Haus, Brick-Basement, Zementboden, 7 Zimmer und Bad, Furnace, $2600; nahe Northwestern Bahnstation. 3426 N. Troy Str., nahe Elston Ave. somo

Westseite.

Zu verkaufen: Hübsches 2-stöck. Brick Haus in feinem Zustand, hübsche Yard. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., Eigenthümer. 15mz1wX

Südseite.

Zwei Lotten zu verkaufen, Francisco Ave. nahe 44. Str., $450. Adr.: G. 463 Abendpost. modimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ecke, für leichte Grocery, Candy, Notions, Zigarren, Tabak, billig zu verkaufen; ebenfalls Pferd und Wagen. Wood und Yeaton Str.. Südwestseite. 20mz, 2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Berwyn Hühnerfarm, so groß wie 10 Stadt Lotten, mit Haus, Bausteinen, Hühnerställen, Brunnen etc., nur 4 Blocks von Fahrgelegenheit, 20 Minuten Fahrt zur Stadt; Preis $1750. Bedingungen. Kommt heute heraus. Nehmt Burlington Eisenbahn nach La Vergne Station.
Ogden, Sheldon & Co.,
Tel.: Berwyn 18. Berwyn, Ill. mz18—26X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Michigan Farmen, 40—200 Acker. Wir haben gute Häuser zu vertauschen und Baar-Käufer. Keine Agenten. Riebrandt & Kath, 2756 Southport Ave.

Muß mein Land verkaufen: 80 Acres, 20 geklärt, schwarzer Boden, $800. — 40 Acres, ganz geklärt, en River, $600. Besichtigt dieses Land. Bester Boden; vorzügliches Land für Frucht, Kartoffeln, Bohnen. Seht Joseph Winter, 2130 W. Chicago Ave. 9mzsonmifr1m

Bargain! Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 5 Zimmer Haus; gute Stellungen, schwarzer Boden; nur $2000. Adr.: G. 402 Abendpost. somo

Zu verkaufen: 20 Acres Golfküsten-Land. Bedeutet Unabhängigkeit auf Lebenszeit. Wir bearbeiten es für Euch. Der Mobile-Plan ist anders. Schreibt oder Sprecht vor. Mobile Farm Land Co., 514—516 Commercial National Bank Bldg., Chicago. Telephon Randolph 2343. 18mz1wX

Zu verkaufen: Acht Acres verbesserte Wisconsin Farm, 1¼ Meilen von gutem Town, $2000; gute Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 18mz*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 800 Acker, Dalhart, Texas. Eigenthümer Adr.: P. 819, Abendpost. 15mz1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein schönes modernes Brickhaus, kann $7000 bis $10,000 kosten; aber nur solche brauchen sich zu melden, welche es aufrichtig meinen. Briefe sind einzusenden bis Mittwoch an Adr.: G. 410 Abendpost. somodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Zimmer 8 Kemper Gebäude,
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
3mz,frmomi,1m

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Schantunger Dorfleben im Winter

Schanghai, Ende Januar.

Wenn der Windgott hoch im Norden der Mongolei in die Schläuche bläst und seinen kalten Athem über die nordchinesische Ebene breitet, daß „dem Schwein der Bauch, dem Hund die Schnauze und dem Menschen die Zehe friert", so ist dies bei der Schantunger Landbevölkerung ein Zeichen, daß der Winter naht. In der Regel herrscht in Schantung bis in den Dezember hinein bei tief blauem Himmel und klarer durchsichtiger Luft ein angenehm erträgliches Wetter wie in Deutschland im Vorfrühling, dagegen sind die sternklaren Nächte oft schon bitter kalt. Der eigentliche Winter beginnt in Schantung mit dem 23. Dezember und ist nach chinesischer Anschauung nach weiteren viermal neun Tagen vorüber. Der echte Bauersmann tritt nicht in den Winter ein, ohne vorher den Schutzgott des Hauses günstig gestimmt zu haben. In jeder Hütte thront über dem Feuerherd das russige Bild des Gottes; die Hausfrau bereitet aus verschiedenen Getreidearten, die als Zuthat noch allerlei Geheimmittel erhalten, einen derben Brei, dessen Duft dem Herrgott besonders gut bekommen soll. Damit auch noch während des Winters der angenehme Geruch die Nase des Gottes umfächelt, wird die Thür und ein Theil derWand mit dem Brei bestrichen. Da sich aber die Bewohner der Hütte mit dem Duft nicht allein begnügen wollen, wird der Brei so zubereitet, daß er auch für gewöhnliche Sterbliche genießbar ist. Angeblich soll sein Genuß ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten sein.

Das Nahen des Winters bringt für die Dorfweiber viel Arbeit, da sie die Winterkleider für die männlichen Insassen der Hütte instand setzen müssen. Eine besondere Sorgfalt muß auf das Wattiren der Hose verwendet werden, denn je praller sie mit Baumwolle gesteppt ist, desto sicherer schützt sie ihren Träger vor dem Ungemach des Winters; die Hose wird oft so fest wattirt, daß sie aus eigener Kraft aufrecht zu stehen vermag. Der Körper wird mit baumwollgefütterten Jacken bedeckt, bis zu sieben an der Zahl. Manchmal fehlt die Jacke. Die steifwattirte Hose bildet hingegen den eisernen Bestand der Winterkleidung. Der wohlhabendere Bauer läßt seine Kleider mit billigem Pelzwerk ausfüttern, trägt mit Vogelfedern ausgelegte Schuhe und hüllt die Ohren in kleine Pelzkäppchen; die Kopfbedeckung ist ebenfalls mit Pelz ausgelegt. Während den Weibern die Beschaffung der Winterausrüstung der einzelnen Familienmitglieder obliegt, sorgen die Männer für eine behagliche Ausstattung der Wohnung. Alle Löcher und Ritzen werden sorgsam verstopft, die Fenster neu mit Papier verklebt oder mit Lumpen und Lehm zugeworfen. Vor allem wird aber das „Kommunistenbett", der Kang, auf seine winterliche Verwendbarkeit geprüft, denn was die steifwattirte Hose für den einzelnen bedeutet, das ist das heizbare Ofenbett für die Familie; es bildet den eisernen Bestand zum behaglichen Ueberdauern des Winters. Das aus Lehmziegeln gebaute Bett nimmt fast ein Drittel der Hütte ein. Gewöhnlich ist am Ende desselben ein Vorbau, an dem gekocht wird. Auf diese Weise kommt zum Ausdruck, daß Essen und Schlafen im Winter für den Landbewohner zwei ziemlich engverknüpfte Begriffe sind. Wenn nun draußen der Nordwind gar heftig einherbraust, dann sitzt der Bauer mit Kind und Kegel auf dem geheizten Kang und verbringt den Tag mit Essen und Plaudern. Kaum hat sich die Dämmerung über das Land gelegt, so kriecht die Familie unter die große Decke. Es dauert immer eine ganze Weile, bis darunter Ruhe eingekehrt ist, denn jeder zieht und zerrt, um möglichst warm und bequem zu liegen. Eine besondere Vorliebe des Familienvaters ist, unter der Achselhöhle ein zirpendes Heimchen zu verbergen, unter dessen eintönigem Gesang die Müden in den Schlaf gewiegt werden. Nicht alle Angehörigen der unteren Volksklassen haben in ihrer Hütte einen Kang, und oft mangelt es ihnen noch dazu an warmen Decken. Die Leute decken sich während derNacht mit ihren Kleidungsstücken zu, die mit Schafspelz oder Ziegenfell gefüttert sind. Bei Nacht stehen sie mehrere Male auf und entzünden ein Strohfeuer, an dem sie sich erwärmen. Wer als Westländer einmal gezwungen war, in einer solchen Hütte Unterschlupf für die Nacht zu suchen, der setzt mit einem angenehmen an westfälisches Rauchfleisch erinnernden Geruch in der Nase am nächsten Morgen seinen Weg fort. Liegt eine Hütte an einer Stelle, die dem kalten Nord besonders heftig preisgegeben ist, dann bauen sich ihre Bewohner eine Winterwohnung in das Erdreich, die mit Kauliang-(Hirse)-stengeln überdeckt ist. Die Familie lebt während des Winters in dieser Hütte, um beim Einsetzen der wärmern Jahreszeit wieder ihre alte Wohnung zu beziehen. Am meisten zu bedauern sind jedoch die Heimath- und Hüttenlosen, die, oft nur mit dünnen Tüchern bekleidet, bettelnd in der Kälte umherirren. Sie nächtigen an windgeschützten Ecken des Dorftempels und nähren sich von Abfällen, die sie gleich den Hunden aus dem Kehricht scharren oder die ihnen eine mitleidige Hand zuwirft. Und wenn nach einer bitterkalten Nacht die Sonne ihren Lauf beginnt, dann beleuchten oft ihre ersten Strahlen die verzerrten Züge eines zu Tode Erstarrten.

Der Bauer, der über eigenen Grund und Boden verfügt, ist gewöhnlich auch so gestellt, daß er mit seiner Famile sorgenlos den Winter überdauern kann, wenn nicht Dürre, Ueberschwemmung oder Heuschrecken vorher die Ernten vernichtet haben. Bei anderen hingegen tritt mit jedem Winter die Noth an den Mann, weil ihnen die Einstellung der Feldarbeit ihren Verdienst nimmt. Wo sich Arbeit findet da wird der Lohn durch das große Angebot erheblich gedrückt. Nicht zum geringsten trägt hierzu der Rückwandererstrom aus der Mandschurei bei. Im Frühjahr begeben sich Tausende meist dem Bauernstand angehörige Schantunger über Tschifu und Tsingtau nach der Mandschurei, um sich dort als Kulis zu verdingen. Mit ihren Ersparnissen kehren sie beim Anbruch des Winters in ihre Heimathsdörfer zurück. In kurzer Zeit sind die Ersparnisse aufgebraucht, und die Leute gehen zum Proletariat der Arbeitslosen über. Eigenthumsvergehen und Ausschreitungen aller Art sind daher während des Winters in Schantung an der Tagesordnung; häufig vereinigen sich auch die Arbeitslosen zu Banden und bilden den Schrecken der Bevölkerung. Mit den landwirthschaftlichen Betrieben ist in Schantung in der Regel die Hausindustrie verbunden, die sich trotz ihrem jahrhundertelangen Bestehen von jenen noch nicht zu einem selbständigen Erwerbszweig losgelöst hat, obwohl gerade dadurch eine gerechtere Vertheilung des Arbeitsfeldes herbeigeführt werden könnte. Eine der wichtigsten Hausindustrien ist die Herstellung der bekannten Strohborten, der Geflechte aus Weizenstroh, deren feine Ausführung auf eine große Geschicklichkeit ihrer Verfertiger schließen läßt. In anderen Betrieben wird aus Soja-Bohnen Oel gequetscht, und die Rückstände werden zu Kuchen verarbeitet. Filzdecken werden aus Ziegenhaaren gewalkt, und für die Neujahrszeit werden Feuerwerkskörper und allerlei Firlefanz angefertigt. Eine angenehme Abwechslung in die winterliche Heimarbeit bringen die stark besuchten Märkte vor der Jahreswende, auf denen sich die Bauern und allerlei „nichtsnutzig Volk" ein Stelldichein geben. Auf abgelegenen Dörfern ist der alte Brauch, am 8. Tag des 12. Monats einen Hasen lebendig zu fangen, eine Quelle des Vergnügens und der Rohheit für dieDorfbewohner. Sie bewaffnen sich mit Knütteln und umkreisen in dichten Schaaren das Gelände, so daß ein Entkommen des vorher aufgespürten Thieres unmöglich ist. Der gehetzte Hase wird zu Fall gebracht, indem man ihm einen Knüttel zwischen die Läufe wirft. Der Gefangene wird nun dem Dorfarzt und seinen Gehilfen übergeben, die ihm bei lebendigem Leibe das Gehirn und das Herz ausreißen. Unter Beimischung von Geheimmitteln werden daraus Pillen geknetet und die Wundermedizin wird dem Dorfältesten in Verwahrung gegeben, der sie an Kranke im Dorfe zu theuren Preisen verkauft. Im Durchschnitt kostet eine Pille 20 bis 25 Cents. Mit dem Geld, das der Pillenverkauf einbringt, werden alljährlich die Kosten der Hasenjagd gedeckt, die nicht gering sind, da die freiwilligen Treiber zum Lohn einen Imbiß erhalten. Wer sich durch die Rohheit, die mit dieser Hasenjagd verbunden ist, abgestoßen fühlt und darum den Stab über den Chinesen brechen will, dem rathen wir, sich einmal bei Winterszeit an stillen Abenden mit den Söhnen der gelben Erde um das Herdfeuer zu setzen, wofern er sich soviel Vertrauen zu verschaffen verstanden hat, daß er Eingang in diesen traulichen Kreis findet. Da beginnt ein Plaudern und Erzählen, die Alten berichten aus vergangenen Zeiten, besonders von der bösen Zeit, da die „langhaarigen Rebellen" (die Taipings) im Lande waren. Ein Märchen nach dem andern, von Prinzessinnen in Kristallpalästen, von Drachen und Zauberern, von braven Kindern, die ihre Eltern ehrten und von Bösewichtern, die der Strafe des Himmels verfielen, macht die Runde, und der deutsche Zuhörer, der das Glück hatte, den Märchen und Sagen zu lauschen, fühlt immer mehr das Trennende schwinden, das er zwischen sich und der „Gelben Rasse" gewähnt hatte und wird stark an die Tage erinnert, da ihm die Großmutter von Schneewittchen und den sieben Zwergen erzählte. Und wenn er es wagt, seinerseits ein deutsches Märchen zum besten zu geben, so verfehlen auch Rothkäppchen und Hänsel und Gretel ihre uralte Wirkung nicht. Wenn die vorgerückte Stunde dem Erzählen ein Ende macht, dann sucht der Deutsche mit der Empfindung sein Lager auf, daß aus der chinesischen Märchen- und Sagenwelt eine Stimmung erwächst, die sehr wenig von dem verschieden ist, wofür es nach Roosevelt's Wort im angloſächsischen Wörterbuch keinen Ausdruck gibt, nämlich von dem deutschen Gemüth.

Lokalbericht.

Ein Wohlthäter gefunden.

Pläne für den Ausbau der Northwestern Univisität in Evanston.

Ein Dutzend großer Architektenfirmen arbeitet an Plänen für den Ausbau der Northwestern Universität in Evanston. Zur Einreichung von solchen ist durch ein Preisausschreiben aufgefordert worden. Es wird ein Plan verlangt für einen Komplex zweckmäßiger Bauten, die rings um den Universitäts-Turnplatz angelegt werden sollen. Ausgeführt sollen von diesen Bauten vorerst nur drei oder vier werden, und auch dazu ist das erforderliche Geld zur Zeit noch nicht beisammen. Man glaubt indessen — in der Person des erfolgreichen Börsenspekulanten James A. Patten — einen Wohlthäter gefunden zu haben, der im gegebenen Augenblick in die Tasche greifen wird. Summen im Gesammtbetrage von $600,000 hat Herr Patten im Laufe der letztvergangenen Jahre bereits für die Universität hergegeben; er ist angeblich geneigt, von seinem Ueberfluß noch mehr an die Lehranstalt abzutreten.

Streitbare Aerzte.

Werden aus Angeklagten zu Anklägern.

Bartzen's angebliche Beutepolitik.

Wollte bei Besetzung der Hausarztstellen eine bestimmte Lehranstalt begünstigen. — Kanalisirung der unteren Stadt ist unzulänglich.

Präsident Bartzen vom Countyrath hat gegen verschiedene Aerzte vom Stabe des Countyhospitals allerlei Anschuldigungen theils selber erhoben, theils von Zivildienstkommissär Ballard Dunn erheben lassen. Der ganze ärztliche Stab will nun um seine Entlassung einkommen; auch drehen die Aerzte den Spieß um und erheben ihrerseits Anklagen gegen Herrn Bartzen. Der Vorsitzende des Aerztestabes, Dr. William Baum, hat diesen auf morgen Abend zusammenberufen. Es soll dann der Antrag gestellt werden, geschlossen abzudanken. Ferner soll eine Liste von Anschuldigungen gegen Bartzen zusammengestellt und dem Senatsausschuß vorgelegt werden, der Herrn Bartzens Amtsführung untersucht in Bezug auf Verstöße, deren er sich angeblich gegen die Zivildienst-Ordnung schuldig gemacht hat.

Das Sündenregister.

Zum Theil ist dieses Verzeichniß der angeblichen Sünden Bartzens bereits aufgesetzt. Nachstehend folgen einige der Hauptpunkte, welche darin enthalten sind:

„Schon vor seiner Erwählung zum Countyraths-Präsidenten hatte Herr Bartzen sich abfällig über die strikten Zivildienst-Methoden geäußert, nach denen Hausarztstellen im Countyhospital besetzt zu werden pflegten, und dafür sorgen zu wollen versprochen, daß einige dieser Stellen mit jungen Medizinern besetzt werden, welche aus dem Bennett Medical College hervorgegangen sind, einer mit der Loyola-Universität in Verbindung stehenden Lehranstalt.

„Herr Bartzen hat zu veranlassen gesucht, daß Dr. G. C. Emerson zum Vorsitzer des Aerztestabs gewählt wurde, und war sehr verschnupft, als nicht dieser gewählt wurde, sondern der ihm persönlich nichts weniger als genehme Dr. Baum, und zwar mit 31 gegen 4 Stimmen. Gleich darauf gab Herr Bartzen dann zu verstehen, daß er die Prüfung der Bewerber um Hausarztstellen nicht mehr, wie es bisher immer geschehen, dem Stabe der Anstalt überlassen werde.

„Herr Bartzen enthob den Dr. Oscar C. Willhite seiner Stellung als Vorsteher der Countyanstalten in Dunning, weil dieser es ablehnte, gegen Angestellte vorzugehen, die zwar nach Bartzens Dafürhalten sich eine Grausamkeit hatten zu Schulden kommen lassen, die aber Dr. Willhite selber für nicht schuldig hielt.

„Um John Welsh, den Leiter des landwirthschaftlichen Betriebes der Armenanstalt, fortzubeißen, änderte er den Titel, welcher mit der Stellung verbunden war.

„Die Untersuchung, welche in Bezug auf die Irrenanstalt in Dunning vorgenommen wurde, wurde beschränkt auf Angestellte, denen Herr Bartzen nicht grün war; Leute wie Dr. Eberlein blieben ungeschoren.

„Herr John P. McGoorty wurde aus der Zivildienst-Kommission entfernt, nur weil er nicht dulden wollte, daß Stellen im Countydienst in gesetzwidriger Weise besetzt wurden mit Leuten aus der politischen Gefolgschaft des Countyraths-Präsidenten."

Grundlose Verdächtigung.

Die Herren Bartzen und Dunn haben, wie berichtet, die Behauptung aufgestellt, daß außer den Doktoren Moyer und Harris noch sechs bis acht andere Mitglieder vom Aerztestab des Countyhospitals im Dienst von Straßenbahngesellschaften stehen und gelegentlich Handlangerdienste für diese thun, bezw. als Zeugen für sie auftreten.

Dr. Maurice L. Goodkind, einer der in dieser Verbindung von den Herren Bartzen und Dunn genannten Aerzte, stellt die Anschuldigung auf das Entschiedenste in Abrede und droht mit einer Klage wegen Ehrenkränkung. Dr. Charles E. Humiston sagt, er gehöre dem Stabe des Countyhospitals seit acht Jahren an. Er sei in dieser Zeit zwar einmal von der Chicago Railways Co. als Zeuge aufgerufen worden, zwei Mal aber als solcher gegen die Gesellschaft aufgetreten. Dr. Brown Pusey stellt in Abrede, daß er je als Zeuge für die Chicago Railways Co. aufgetreten sei, oder irgend wie sonst mit dieser in Verbindung gestanden habe.

Der Untersuchungs-Ausschuß des Staatssenats wird mit der Vernehmung von Zeugen voraussichtlich erst am kommenden Montag beginnen.

Neues Kanalisirungssystem.

Ausgangs Januar hat der Stadtrath die Behörde für örtliche Verbesserungen angewiesen, Vorkehrungen zu treffen für eine systematische und gründliche Verbesserung des Kanalisirungswesens in der unteren Stadt. Auf ein entsprechendes Ersuchen der genannten Behörde hin hat nun Oberbaukommissär Mullaney vom Vorsteher des Kanalisirungsamtes, Herrn C. D. Hill, einen Bericht ausarbeiten lassen über die gegenwärtigen Kanalisirungsanlagen in dem Bezirk zwischen dem See, dem Fluß und der 12. Straße, ebenso Empfehlungen für die Einrichtung eines verbesserten Systems. Es befinden sich zur Zeit Abzugskanäle in allen von Osten nach Westen laufenden Straßen von der Randolph Straße bis zur 12. Straße. Auf ihrer höchstgelegenen Stelle, zwischen State Straße und Wabash Avenue, haben diese Kanäle nur 2 Fuß Durchmesser; sie münden nach Westen zu in den Fluß und weiten sich dort bis auf 3 Fuß aus. Oestlich münden sie in einen Fangkanal unter der Michigan Avenue, mit dem Scheitelpunkt an der Congreß Straße, wo er nur 2½ Fuß im Durchmesser hat. Dieser Kanal mündet, auf 4 Fuß ausgebreitet, im Norden in den Fluß, mit seinem Südende aber in einen Hauptkanal unter der 12. Straße. Diese Kanäle sind durchweg zu klein und haben zu wenig Gefäll. Bei Regenwetter genügen sie nicht zur Fortführung des Wassers.

Es wird nun empfohlen, ein vollkommen neues Kloakensystem anzulegen, und zwar im Einklang mit den von Ingenieur Bion J. Arnold ausgearbeiteten Plänen für Untergrundbahnen. Es sollten besondere Röhren für Regenwasser gelegt werden und durch Verbindung zwischen dem Kloakensystem und der Wasserleitung dafür gesorgt werden, daß jenes in wirksamer Weise gereinigt werden kann, was jetzt nicht der Fall ist. Keine der Kloaken sollte in den Hauptarm des Flusses münden.

Die englische Bühne.

Crown. — Die Komiker Ward und Vokes mit ihrer Truppe treten hier diese Woche in ihrer Extravaganz-Komödie „The Trouble Makers" auf, mit welcher die Frauenstimmrechts-Bewegung in lustiger Weise verulkt wird. Frl. Lucy Daly spielt die Rolle der zungengewandten „Babbling Beß".

Chicago Opera House. — Victor Herberts Singspiel „When Sweet Sixteen", eine der gelungensten Arbeiten des fruchtbaren Komponisten, erweist sich hier als ein so guter Kassenerfolg, daß bis auf Weiteres mit den Aufführungen fortgefahren wird.

Colonial-Theater. — Ein unterhaltender musikalischer Schwank aus dem amerikanischen Studentenleben ist „The Fascinating Widow". Die Titelrolle spielt Julian Eltrige, welcher in der Maske einer „reizenden Wittwe" auftritt, die in Wirklichkeit überhaupt nicht vorhanden ist.

Garrick.—„Judith Forgot" lautet der Titel einer neuen Gesangsposse, die hier auf dem Spielplan steht. Die beliebte Soubrette Marie Cahill spielt darin die Hauptrolle und erntet damit in jeder Vorstellung reichen Beifall.

Cort-Theater. — Henry Kolker, der in dem Lustspiel „The Great Name" eine zwar schwierige, aber auch überaus dankbare Rolle hat, spielt sich mit dieser immer mehr in die Gunst des Publikums hinein. Das Stück verbleibt noch für unbestimmte Zeit auf dem Spielplan.

College-Theater. — Frl. Marie Nelson, die in voriger Woche hier mit bestem Erfolg als „Goldie Gates", „Earl of Bloombury" und „Rosario Fauchelle" in der Cohan'schen Gesangsposse „Little Johnny Jones" aufgetreten ist, erhält in dieser Woche weitere Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Gegeben wird das Melodrama „Wildfire", von George H. Broadhurst und George V. Hobart. Frl. Marie Nelson spielt darin die seinerzeit von Annie Russell geschaffene Hauptpartie, Herr Ranous gibt den „Barrington" und Georgie Hays den drolligen Stalljungen.

Columbia. — Ein reichhaltiges Programm, bei dessen Durchführung nicht weniger als fünfundsiebenzig Personen mitwirken, bietet dieses neue Variete-Theater, an der Clark, nahe Madison Straße gelegen, in dieser Woche seinem Publikum. Unter den Tänzern und Tänzerinnen, Sängern und Sängerinnen befinden sich Vaudeville-Kräfte von internationalem Rufe, wie das russische Sängerpaar Mykoff und Kremsa, Adelina Roattino, Rose Delfar, die Familie Nano u. s. w. Eine Hauptnummer des Programms bildet das „Pariser Apachen-Ballet", getanzt von zwanzig jungen Mädchen.

Grand Opera House. — Louis N. Parkers historisches Schauspiel „Disraeli" wird hier noch immer gegeben, und Herr George Arliß hat sich nachgerade in den Karakter der Titelrolle so ziemlich eingelebt. Der Verfasser des Lustspiels hat übrigens den Auftrag erhalten, ein Stück zu liefern, worin im nächsten Winter Frl. Viola Allen auftreten soll.

Illinois. — „Maggie Pepper" ist eine dramatische Verherrlichung des Standes der Ladnerinnen, und in Frl. Rose Stahl, der die Titelrolle übertragen worden ist, hat man die denkbar geeignetste Kraft dafür gefunden. Wie früher als die energische Chordame „Patricia O'Brien", so hat auch „Maggie Pepper" nicht nur das Herz, sondern auch den Mund auf dem rechten Fleck, und sie weiß ihn entsprechend zu gebrauchen.

Imperial. — Geo. M. Cohans große Gesangsposse „Little Johnny Jones", in der gleichen Ausstattung, mit der sie vorige Woche im College Theater auf der Nordseite gegeben worden ist, steht in dieser Woche hier auf dem Spielplan. Raymond Paine, Eda von Luke und Peter Raymond übernehmen die Hauptrollen des Stückes, und Herr Walton Roehrborn dirigirt das Orchester und die Chöre.

Lyric. — Folgendes ist der Spielplan für die jetzt beginnende zweite und vorletzte Woche des Marlowe-Sothern Gastspiels: Montag und Dienstag, „Romeo und Julie"; Mittwoch und Donnerstag, „Der Kaufmann von Venedig"; Freitag, „Macbeth"; Samstag, Nachmittags, „Was Ihr wollt"; Abends, „Hamlet".

Olympic. — Die von Geo. M. Cohan besorgte Dramatisirung einiger Episoden aus Chestertons Hochstaplerschwänken vom „Get-Rich-Quick Wallingford" zieht noch immer volle Häuser. Von einer Aenderung im Spielplan ist deshalb vorläufig noch nicht die Rede.

Powers' Theater. — In einer neuen Komödie von Charles Dazey: „The Stranger", wird hier am Montag Herr Wilton Lakaye auftreten. Die Inszenirung des Stückes, dessen Handlung in Danville, Va., spielt, hat die Direktion Frohmann besorgt. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Muriel Starr, Frank Burbeck, H. S. Northrup, Harriet Brent, Harry O. Stubbs, E. M. Kimball, Chas. Riegel, Osborne Searle und Louis Thomas.

Princeß. — Mit dieser Woche gelangt hier das Gastspiel von Bertha Kalisch zum Abschluß, die, von einer guten Gesellschaft unterstützt, in dem Schauspiel „Die Kreutzer Sonate" auftritt. Für nächste Woche wird Thomas Dixon angekündigt, in dem von ihm selbst verfaßten Schauspiele „The Sins of the Father".

Whitney. — Die Aufführung der musikalischen Burleske „Don't Lie to Your Wife" werden hier bis zum 1. April fortgesetzt. Den Sommer hindurch wird die hier auftretende Gesellschaft das Stück in Boston geben, und zwar entweder im Park- oder im Hillis'-Theater.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

1ldex*2

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brethauser, W., 15 J.; 1222 Fullerton Ave.
Christmann, Marie, 54 J.; 903 Windsor Ave.
Dahlmann, Dorothea, 78 J.; 2100 W. 20. Str.
Fraedrich, G., 50 J.; 1845 Milwaukee Ave.
Hartke, F., 88 J.; 719 Diversey Blvd.
Keller, Joseph S., 57 J.; 4305 Berkeley Ave.
Kuhn, Albert, 44 J.; 4410 Wentworth Ave.
Lustig N., 36 J.; 1350 N. Maplewood Ave.
Pehl, Paul, 22 J.; 3144 N. Leavitt Str.
Seeger, Frederick, 54 J.; 1337 Mohawk Str.
Schuster, Bettie, 58 J.; 111 Ost 31. Str.
Tillmann, Minnie, 53 J.; 1004 N. Sawyer Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Frederick gegen Helen Piltam, Verlassen; Mary gegen James W. Wilson, grausame Behandlung; Frances gegen John Haida, grausame Behandlung; William H. gegen Mary Benovic, Verlassen; Page gegen William D. Eaton, Verlassen; James gegen Lottie Burns, Verlassen; John W. gegen Vera Erickson, Ehebruch; Louise gegen Francis Raymond, Verlassen; Erilda gegen Ethmer, Paramore, grausame Behandlung; Mary gegen Allan P. McCullough, grausame Behandlung; Rebecca gegen Harry Leo, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2740 N. Kimball Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Bergermann, $13,000.
1514 N. Homan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, V. Peterson, $4000.
1930—32 S. Ridgeway Ave., zwei- 1½-stöck. Backstein-Cottages, B. Higgins, $4000.
5004 Agatite Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, F. A. Boswell, $4200.
740 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, Charles H. Serum, $6500.
742 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, Charles H. Serum, $6500.
3505 W. North Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau A. V. Malooley, $8000.
2981 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. Tyrakowski, $6500.
2076 Greenleaf Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Muno, $4200.
2407 S. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Bonzek, $4200.

Marktbericht.

Chicago, den 20. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90⅜—91¼c; Nr. 3, roth, 88—90½c; Nr. 2, hart, 90—91¼c; Nr. 3, hart, 88—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—95c.

Mais, Nr. 2, 47—48c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45½—46½c; Nr. 3, weiß, 45¾—46½c; Nr. 3, gelb, 46½—47c; Nr. 4, 43½—44¼c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 31¼—31½c; Nr. 4, weiß, 30½—31¼c; Nr. 3, 31¾—32¼c.

Roggen, Nr. 2, 93c; Nr. 3, 85—90c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.01; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—45c.

Mehl. „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.20; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	1.03

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.90—$7.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.25; Eber, $2.75—$3.25.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.60; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Dairies", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.13
„Ladles", das Pfund		0.13
Packwaare, das Pfund		0.14
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.14
do. (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.16
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12½
„Young America, das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.14
„Brick", das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.16
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	$3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	2.00	—3.50
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Ananas, die Kiste	3.00	—3.75
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.25
Spargel, die Kiste	3.00	—8.00
Kraut, neu, das Faß	0.75	—0.90
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.60	—1.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	2.50	—5.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.25
Kopfsalat, das Faß	1.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00	—4.00
Mohrrüben, das Faß	3.00	—3.50
Rettige, das Faß	1.00	—5.00
Spinat, das Faß	2.00	—4.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.00
Petersilie, das Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.86	—1.93
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36	—0.42

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., 115 F. westl. von Lakewood, Nordfront, 35 bei 151; Frank P. Rice an Denis P. Meade, $1400.
Carmen Ave., 616 F. westl. von Ashland, Nordfront, 31.2 bei 132; Albert Lubeke an Axel Ryden, $1000.
Clark Str., 100 F. nördl. von Edgewater Place, Westfront, 25 bei 125; Anna Wendt u. A. durch M. in Ch., an Frances W. Peck, $9000.
Dasselbe Eigenthum; F. W. Peck an John Gunther, $9000.
Clifton Ave., 200 F. südl. von Barry, Ostfront, 25 bei 121; Jos. P. Dunn an Anna C. Nelson, $2700.
Eastwood Ave., 215 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 30 bei 121; Johann S. Johnson an Susan M. Zengerle, $6800.
Evanston Ave., 165 F. südl. von Granville, Westfront, 89 bei 230; Frau Louisa Nelson an Waldemar Krause und Alarich Krause, $15,000.
Granville Ave., 240 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 30 bei 128; Joseph F. Nelson an Joseph P. Dunn, 5250.
Lakewood Ave., 138 F. nördl. von Granville, Westfront, 37 bei 125; Ida Homan an Clarence E. Cary, $7900.
Leavitt Str., 125 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; Hermann H. Hallmann an Otto C. Thoß, $2500.
Lincoln Ave., 75 F. nordwestl. von Sunnyside, Westfront, 25 bei 125; Barbara Hornung an Sophie J. Eckman, $1100.
Nelson Str., 216 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; Fredk. D. Gepke an John C. Wolter, $1340.
Perry Str., 216 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 123; Albert N. Charles an Bertha und Ferdinand Dosie, $4500.
Rosemont Ave., 203 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 124; Katie G. Lord an Anna Huetter, $1450.
Rosemont Ave., 103 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 124; Minna Ruehlow u. And. an Katie Groves Lord, $1250.
Irving Park Blvd., 108 F. östl. von Monticello Ave., Südfront, 25 bei 125; Aron Olson an Emil E. Fick, $8000.
Dasselbe Eigenthum; E. E. Fick an J. Henry Krause, $8000.
McLean Ave., 124 F. östl. von Central Park, Südfront, 25 bei 125; Herbert P. Hand an Geo. E. Marchand, $2250.
Warwick Ave., 228 F. östl. von N. 47., Südfront, 25 bei 126; Hans Blase an Friedrich P. Hermann, $2300.
Ontario Str., 41 F. östl. von St. Clair, Südfront, 25 bei 125; Pauline Thomas an Wm. H. Beckermann, $8000.
Emerald Ave., 120 F. südl. von 33. Str., Südfront, 24 bei 124; Peter Kasputis an John Montvila, $2100.
Irving Ave., 52 F. nördl. von 35. Place, Ostfront, 52 bei 125; Soren H. Abrahamson an Sylvester L. Walker, $1500.
Morgan Str., zwischen 33. und 34. Place, Ostfront, 24 bei 124 u. a. Eigenthum; Austin S. Harland an Andrew Klein, $1450.
188 Sherman Str., Ostfront, 19 bei 106, zwischen Polk und Taylor Str., u. Gebäude, unverth. ½ Antheil; Jacob Bremer an Peter H. Bremer, $3500.
35. Str., 54 F. westl. von Rhodes Ave., Nordfront, 26 bei 120; Hannah Michelson an Joseph Korn, $2500.
Drexel Blvd., Südwestecke 47. Str., Ostfront, 156 bei 214¾ u. 3-stöck. u. Basement Stein- u. Brick-Apartmentgebäude, 7 Ja., 5½ Proz.; William P. Doerr an Augustus S. Peabody, $82,500.
Avenue O, 325 F. südl. von 107. Str., Ostfront, 50 bei 125; John J. Kreer an John P. Gallistel, $1725.
Bond Ave., 24 F. südl. von 82. Str., Westfront, 221 bei 125 u. Gebäude; John Stelmaszyk an John Gospodarek, $2150.
Ost 46. Str., 210 F. östl. von Ellis Ave., Nordfront, 54 bei 379; Robert S. Matheson an Clarence A. McCarthy, $8500.
Indiana Ave., Nordwestecke 108. Str., Ostfront, 50 bei 125; Bernard Velbnga an Nicholas Dyktro, $1500.
Indiana Ave., 90 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 49⅓ bei 175 u. Gebäude; Catherine Houise und Gatte Paul D., an Alfonso G. Malony, $11,500.
Indiana Ave., 75 F. südl. von 51. Str., Westfront, 33 bei 139; Patrick McNamara u. And., durch Spezialkommissär, an Michael Kenny, $2200
Manistee Ave., Südostecke 85. Str., 48 Lotten; Helen A. Brandt an Ignatius G. Stahl, $10,000.
Manistee Ave., Südwestecke 85. Str., 48 Lotten; Helen A. Brandt an Luther P. Friestedt, $10,100.
124. Str., 128 F. östl. von State Str., Nordfront, 128 bei 100; Asa Wiersema an Frank W. Mitte, $1000.
Armour Str., 400 F. südl. von 40., Westfront, 25 bei 100; Erben von Hulda Brunow an Louis Wehrmeister, $1800.
Garfield Blvd., Nordostecke Lincoln Str., Südfront, 25 bei 150; John Egan an Frank Kuzel, $5250.
Green Str., 106 F. nördl. von 80., Ostfront, 33 bei 125; Martha S. Hill an Elmer A. Colson, $1320.
Green Str., 149 F. nördl. von 80., Ostfront, 33 bei 124½; Martha S. Hill an John H. Olson, $1320.
Harvard Ave., 123 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127; Frederick Becklenberg an Hugh B. Ryan, $4000.
Laflin Str., 174 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; Frank Liska an John Sullevan, $1500.
May Str., Südwestecke 66., Ostfront, 30 bei 124; Bernard O'Brien an Justin A. McKibbon, $1500.
Throop Str., Nordwestecke 56., Ostfront, 22 bei 124: Michael E. Murphy an Flossie D. Rose, $1400.
111. Str., 25 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 34 bei 128; Bernard Vellenga an Hermann Weilert, $1700.
Union Ave., 123 F. südl. von 102. Str., Westfront, 75 bei 125; William A. S. Mulligan an Edwin F. Gillette, $3100.
S. Kedzie Ave., 100 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Douglas Park Club, durch E. M. Craig, Präsident, an Edward F. Kounovsky, $4900.
Alice Place, 488 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 160 Fuß zur Alley und Metr. Hochbahn; Soren H. Abrahamson an Sylvester H. Walker, $4500.
Ashland Ave., 75 F. nördl. von Clarinda Str., Ostfront, 25 bei 130; Maria Wittenberg an Frank Wagel, $10,500.
Bloomingdale Ave., 165 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 119½; Jan Jurica an Pavel Brau, $2000.
Fairfield Ave., 125 F. südl. von Greenwood, Ostfront, 25 bei 125; Carl Larsen u. And. an Martin J. Carro, $2300.
Hermitage Ave., 86 F. nördl. von York Str., Ostfront, 30 bei 124; Abe Rubinovitz an Isaac H. Fisher, $15,375.
Hermitage Ave., 261 F. südl. von Harrison Str., Ostfront, 25 bei 126; Robert C. Thorne an Isaac H. Fisher, $1750.
Johnston Str., 252 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 100; Nils P. Olson an Ernst C. Schlunz, $3000.
Leavitt Str., 84 F. nördl. von Polk, Ostfront, 20 bei 125; Adrian Coulter an Elizabeth Dowd, $3000.
Nr. 1515 N. Wood Str., Westfront, 24 bei 100; Leon Staw an Wincenty Kaitals, $3875.
Cortland Str., Nordwestecke Fairfield Ave., Südfront, 101 bei 118; Loren H. Abrahamson an Sylvester L. Walker, $4500.
Dasselbe Eigenthum; S. L. Walker an Theo. F. Decker, $4800.
Humboldt Blvd., 83 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 25 bei 154; Niels H. Petersen an Christian H. Wagner, $9000.
Wabansia Ave., Südostecke Girard Str., Nordfront, 24 bei 80; Julius Nimerowsky an Geo. Herrmann, $5585.
Wellington Str., 354 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125; Carl Beyer an Julius Plambeck, $1950.
Campbell Ave., 300 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126; Emil Pick an Abraham Poisner, $6125.
Wood Str., 125 F. südl. von 66., Ostfront, 25 bei 123; Floyd R. Gillette an Harlem E. Annis, $2500.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. fb1mifamo*

Schiffs-Karten
Extra billige Reisegelegenheit während
März, April, Mai.
Schnelldampfer, 7 Tage Ozeanfahrt.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendessen servirt im Speisesaal.
$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.
Billige Preise für Kajüte.
Billige Durchraten nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel- und Postauszahlungen, Vollmachten mit notariellen Beglaubigungen, Erbschaften prompt besorgt.
Anton Boenert, Haupt-Agent für Chicago. Hotel Kaiserhof.
268 Süd Clark Straße,
In Chicago seit 1871.
Zweigoffice:
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. 2mz,dosamodi*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
Uranium Steamship Co., Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New-York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 28. März und am 11. und 25. April.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12. 4ol,sonmomifr*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Vm. mz18famomi*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349 30ol,mifrmo*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.
Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,
Dr. C. W. Chan heilt.
Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison.
momifa*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten
Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
1fb,momifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

$10 seidene Kleider, 6.98

Dies sind sicherlich frühzeitige Bargains in feinen seidenen und Messaline Frühjahrskleidern für Damen und Mädchen. Wir hatten das Glück, ein Lager dieser feinen Kleider zu einem großen Rabatt zu kaufen und offeriren sie zu einer großen Ersparniß.

Diese Kleider sind alle in der neuesten Facon (wie abgebildet). Größen für Mädchen 14, 16 und 18; für Damen 34 bis 44 Brustmaß. Die Farben sind Navy, schwarze und braune Streifen und Checks in Seide, und die Messaline sind in einfach Schwarz, Navy, Hellblau, Gold, Kopenhagen, Corn, Weiß, Cream, Rosa. $10 wäre ein niedriger Preis für irgend ein Kleid in der Partie, wenn es in der regulären Weise gekauft würde. Eure unbeschränkte Auswahl am Dienstag, so lange der Vorrath reicht, für **6.98**

Für Damen und Kinder

Jersey gerippte Sommerleibchen für Damen, taped Hals und Aermel, ein 10c eWrth, für **8c**

Percale Küchen-Schürzen, gemacht mit Ruffle, zum Preise von **18c**

Union Suits für Damen, in Frühjahrs-Schwere, hoher Hals und lange Aermel, die 50c Qualität — speziell für **39c**

79c baumwollene Taffeta Unterröcke für Damen, breiter Umbrella Flounce, mit Shirring und Pin Tucks, für nur **69c**

Flannelette Kimonos für Damen — mit shirred Rücken, Ellbogen-Aermel, Sateen Vorstoß, Auswahl von feinen persischen Entwürfen, in allen Farben, — Extra-Werthe, für nur **88c**

39c Romper Spiel-Anzüge für Kinder — 2 bis 6 Jahre Größen, in allen Farben, — speziell für **25c**

Franz. Percale-Kleider für Kinder, rosa und blaue Gingham-Karrirungen, 2 bis 6 Jahre, feine 50c Sorte, speziell, **38c**

THE FAIR

Schuhe für Damen, Männer und Kinder

Die Schuhe in diesem Verkauf sind ungeheure Werthe. Wir rathen Euch dringlichst, diese Bargains zu Nutze zu machen.

Die für Männer sind in Calfskin und Patentleder, Schnürfacon — gute Modelle und bequem pass. Leist., $2 u. $2.50 Werthe, per Paar, **$1**

Die für Damen sind $2 und $2.50 Pat. Leder, Mattleder und Vici Kid Schuhe und Oxfords, in Knöpf- und Schnür-Facons, moderne Zehen und hohe Absätze, Paar, **$1**

Die für Knaben sind $1.50 bis $2 Werthe, in guten Kalbleder-Schuhen, breite vernunftgemäße Zehen, f. morgen markirt, das Paar, für nur **$1**

Die für Mädchen sind $1.50 bis $1.75 Werthe, in Pat. Leder, Kalbleder und Kid Leder, Knöpf- u. Schnürfacons, nette Facons, morgen, per Paar, **$1**

Frühjahrs-Anzüge Männer und junge Männer

Wie ersuchten Euch nie zuvor, von einer besseren Kollektion feiner $15 Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer zu wählen, zu **9.95**. Diese umfassen die neuesten fancy Mischungen in reinen Worsteds, einfachem Blau und Schwarz in großer Varietät. Der Mann oder Jüngling, der an seinem Frühjahrs-Anzug eine große Summe zu sparen wünscht, wird gut thun, unsere Partie zu besichtigen. Größen für jeden Mann oder Jüngling von 15 Jahren bis 46 Brustmaß. Beachtet, jeder Anzug ist neu und frisch, reg. $15 Werthe, Auswahl, Dienstag zu

9.95

50c Knaben-Kniehosen

Wir sicherten uns ein Fabrikrester-Lager von Knaben-Kniehosen, was uns ermöglicht, sie zu **23c** zu verkaufen. In sortirten Mustern, — dunkle und mittelmäßige Schattirungen. Größen 4—15 Jahre. Wenn auf reg. Wege verkauft, würden sie 50c kosten. Im „Fair" Bargain-Basement, Dienstag zu **23c**

Großer Gingham-Verkauf

8½c und 10c Kleider-Ginghams, alle schöne Novelty Checks, Streifen und Plaid-Muster, riesiges Sortiment von verschiedenen Mustern, die Farben sind zuverlässig. Morgen, die Yard, **6c**

Feine Novelty Zephyr Kleider-Ginghams, großes Sortiment neuer Muster, garantirt echtfarbig. — Verkaufspreis, Yard. **10c**

Nurse gestr. feine Zephyr-Ginghams, all die versch hübschen Streifen für Skirts-Uniformen etc., Farben garantirt, Yd. **10c**

Beste Leinen appretirte Kleider-Batiste und irische Dimities, ungeheures Sortiment zur Auswahl, in hübschem schwarz u. weiß, wie auch in Farben; auch Blumen-Muster, beste Sorte, Farben garantirt, Verkauf, morgen, Yard, **11c**

Schwarz u. weiße Shepherd karrirte Panama Suitings, dopelt gefaltet, Karrirungen vers. Gr. Yd. **10c**

Farbige seidene Poplins, sowohl Straßen- wie Abend-Schattirungen, beste Sorte, Verkaufspr. Yd **29c**

Schwarze u. weiße Shepherd karrirte Worsted Serges, Yard breit, doppelt gefaltet, Verkauf, Yd. **19c**

Schottische Worsted Suitings, 50 Zoll breit, alle neuen Novelty grauen Muster, sollten zu 65c verkauft werden, Yar **29c**

Reinseidene Atlas Foulards, hübsche Streifen, schöne Muster, Polka Dots u. s. w., Werthe bis 65c, die Yard **39c**

Novelty Kleider Taffetas, ein großes Sortiment, in Karrirungen, Streifen und Suiting Geweben, alle Farben, Yard, **35c**

Fancy Kleider-Lawns, riesiges Assortment on hellen Farben u. schwarz u. weiß, blauer Grund, gar. echte Farbn, Verkaufspreis morgen, Yard, nur **4½c**

Stickereien und Spitzen

Korsetschützer Stickerei und Flouncings, volle 17 Zoll breit, aus guter Qualität Cambric, 20c Werth, Eure Auswahl, morgen, per Yard nur **12½c**

45-zöll. Skirtings, sehr tief bestickt auf weichem Stoff, regulär für 75c per Yard verkauft — Auswahl, per Yard, **33c**

36- bis 45-zöllige fancy gemust. Dreß Nets und Allover Spitzen — Wth. bis zu $1 per Yard, Auswahl zu **39c**

Valenciennes Spitzen, deutsche, französische u. englische Fabrikate, in allen neuesten Mustern, 12 Yd. Bolts, morgen, der Bolt zu **25c**

40c breite Flouncings und Korsetschützer Stickereien, in Cambric und Nainsook. Es sind hunderte von hübschen neuen Mustern in Eyelet, Shadow und Openwork, alle 17 Zoll breit. — 30c und 40c Werthe, per Yard, **21c**

Leicht beschmutzte u. zerknitterte Stickereirester — 4 bis 6¾ Yards Längen, bis zu 12½c p. Yd. verkauft, — Auswahl, Yd., **5c**

Englische Torchon-Einfassung u. passende Einsätze, c3 Werthe, für morgen markirt, die Yard nur **1½c**

$1.00 Seidenfinish Auto Scarfs, 2 Yds. lang, hohlgesäumt über die Enden, einfache und gestreifte Effekte, $1 Werthe, morgen zu **39c**

Fertige Damen-Hüte, 1.95

300 Frühjahrs-Hüte, fertig zum Tragen, aus Seide u. rauhem Braid gemacht, mit Quills, Flügeln und Rosetten-Effekten garnirt, in kleinen und mittelmäßigen Facons — werth aufwärts bis zu $2.95 — speziell Dienstag für nur **1.95**

50 Dutzend ungarnirte Hüte, ein großes Sortiment von Facons zur Auswahl, in Azure, Chip und Patent Milan, schwarz u. farbig, 1.45-Werth, zu **95c**

25 Dutzend prachtvolle Rosen und Blätterwerk, wie illustrirt, alle neuesten Schattirungen, reg. 59c werth, für einen Tag, **29c**

Hüte frei garnirt

THE FAIR

Leinen und Handtücher

75c ungebleichter schottischer Tafel-Damast, garantirt reines Leinen, extra schwere Qualität, in den beliebtesten Mustern, Dienstag, die Yard zu nur **63c**

90c das Dutzend mercerisirte Servietten, extra gute Qualität, Größe 18×18, extra speziell für Dienstag, 6 für **33c**

8c Huck-Handtücher, schwerer Leinen-Finish, mit rothem Border, mittelmäßige Größe, nur 2 Dutzend an einen Kunden, jedes, **6c**

Weißwaaren

Nainsook, Persian und karrirte Lawns, extra feine Qualität Weißwaaren, werth bis 12½c die Yard, Dienstag, die Yard, **7½c**

Kurzwaaren-Bargains

Mercerized Zwirn, vorzüglicher Werth, die Spule **1c**

Dreß Shields, reg. 12½c Wth., für den morgigen Verkauf, Paar, **7c**

Tape Measures, 3c Werth — Verkaufspreis, jedes, **2c**

Finishing Braid, 6 Yd.-Stücke, 5c Werth, jedes, **3c**

J. J. Clark's 200 Yard-Spule Zwirn, Verkaufspreis, Spule, **2c**

Perlmutter-Knöpfe, werth 2c — die Karte zu **1c**

12½c Kissenbezüge 8½c

12½c Kissenbezüge, aus gutem gebleichtem Muslin mit festem Saum. Trotz der hohen Preise von Baumwolle offeriren wir diesen spez. Bargain für Dienstag; mehr Beweis, daß die Fair wirkliche Bargains bietet. Keine Post- oder Telephonbestellungen, keine Händler berücksichtigt, 1 Dutz. an einen Kunden; jeder, **8½c**

75c gebleichte Betttücher, 81×90, nahtlos, aus gutem, starkem Muslin, echter Bargain, **59c**

Bett-Comforters, alle mit hübschem Silkoline überzogen, gute Watte-Füllung, Dienst., **1.00**

$1.50 farb. Bettdecken, rosa, blau od. gelb, Fransen rund herum — jede, **98c**

Tisch-Oeltuch, in Stücken von 1¼ bis 1½ Yards, überall für 25c verkauft — das ganze Stück, **15c**

Gardinen-Bargains

$1.75 Nottingham Spitzen-Gardinen, gute Qual. Nottingham Netz, hübsche Muster, 3 Yards lang — starker Einfassung, speziell für Dienstag, Paar, **1.19**

Bargains in Bändern

Lingerie waschbares Band, in 5 Yard Längen geschnitten, wei, rosa, blau, gelb, grün und Lavender, speziell für morgen markirt—3 Partien:

Nr. 1	Nr. 1½	Nr. 2
6½c	7½c	10c
für 5 Yards	für 5 Yards	für 5 Yards

THE FAIR

Männer- und Knaben-Trachten

50c und 59c Negligee-Männer-Hemden — Passe-Facon, helle und dunkle Muster — einige leicht beschmutzt von der Auslage. Speziell, **29c**

50c und 75c Muster Balbriggan Unterzeug für Männer, einfach und fancy gestreift, Hemden u. Unterhosen mit doppeltem Sitz, speziell, **25c**

19c fancy seidene wendbare Four-in-hand Halsbinden, einfache und fancy Muster — helle und dunkle Farben, großes Sortiment, zu **10c**

50c gut gemachte fancy Negligeehemden für Knaben, Halsbandfacon, mit fancy mercerized Front, ½ Preis, **25c**

50c Madras Blousen für Knaben, Halsbandfacon, helle od. dunkle Muster, aus guter Qualität Madras Cloth, mit verstärkten Aermeln, per Stück, **35c**

Strümpfe und Socken

25c Lisle Faden Strümpfe für Damen — alle nahtlos, sehr elastisch, echt schwarz, 3 Paar, **50c**; Paar, **18c**

Seidene Lisle schwarze und farbige Damen-Strümpfe, sehen wie Seide aus, sehr fein, Paar, **21c**

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — fein gerippt, strikt erstklassig — das Paar, **8c**

15c Männer-Socken, schwarz und farbig, mittelschwer, feine Qualität, keine Nähte zum Drücken, Paar, **10c**

25c mercerisirte Lisle Halb-Strümpfe für Männer, hübsch gestreift, alle strikt erstklassig, für morgen das Paar zu nur **16c**

Lokalbericht.

Programm entworfen.

Die Legislatur-Ausschüsse werden fleißig arbeiten müssen.

Zwischen zwei Heubündeln.

Der Senat für den Verfassungszusatz in Bezug auf direkte Gesetzgebung, das Unterhaus für den in Bezug auf Steuerreform.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 19. März. — Ob die Legislatur sich Ausgangs April oder Anfangs Mai endgiltig vertagen, oder nur eine längere Pause in der Tagung eintreten lassen wird, ist noch nicht entschieden. Es hängt das großentheils von der Taktik ab, zu welcher die Führer der republikanischen Mehrheit beider Häuser sich hinsichtlich der Neueintheilung der Kongreßbezirke entschließen. Man würde in dieser Beziehung „eigentlich" abwarten müssen, was der Kongreß selber thun wird, um die Vertretung nach Maßgabe des vorjährigen Bundeszensus neu zu regeln. Verfassungsgemäß haben auch die einzelnen Bundesstaaten „alle zehn Jahre eine Neueintheilung der Wahlkreise vorzunehmen". Hier wird nun vorgeschlagen, diese Bestimmung zu umgehen durch Vornahme einer „Neueintheilung", die genau der bisherigen entsprechen würde. Würden dann später, wie man erwartet, dem Staate noch zwei weitere Vertreter zugestanden, so könne man diese von der Wählerschaft des ganzen Staates („at large") küren lassen.

Systematisches Vorgehen.

Steuerungs-Ausschüsse des Senats und des Unterhauses haben in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, daß die Ausschüsse beider Häuser im Laufe der nächsten vierzehn Tage mit den ihnen zugewiesenen Vorlagen aufräumen sollen. Sobald das geschehen ist, wird beschlossen werden, welche von den Vorlagen zur Schlußabstimmung gebracht, bezw. angenommen, und welche zu den Akten gelegt werden sollen. Die Vorsitzer der Hausausschüsse für Bewilligungen, für Erziehungswesen und für Rechtsfragen haben erklärt, daß diese binnen zwei Wochen mit ihrer Arbeit fertig werden können. Die anderen Ausschüsse sollten dazu noch weniger Zeit gebrauchen.

Einberufung eines Verfassungskonvents.

Es scheint kaum mehr einem Zweifel zu unterliegen, daß der Senat als Verfassungszusatz, welcher bei der nächsten allgemeinen Staatswahl den Bürgern vorgelegt werden soll, den in Bezug auf direkte Gesetzgebung annehmen wird, während das Haus sich für die Steuerreform-Vorlage entscheiden wird. Da nun aber nicht beide Zusätze zugleich zur Urabstimmung gebracht werden dürfen, wird als Ausweg die Einberufung eines Verfassungskonvents vorgeschlagen. Dieser würde einen Entwurf für ein neues Staats-Grundgesetz auszuarbeiten haben, welches alle nur erdenklichen Neuerungen enthalten könnte. Im Steuerungsausschuß des Unterhauses herrscht in Bezug auf diesen Vorschlag bis jetzt Stimmengleichheit. In nächster Woche soll in einer weiteren gemeinsamen Sitzung der Steuerungs-Ausschüsse beider Häuser zu der Frage Stellung genommen werden.

Ausschuß für Wahlangelegenheiten.

Von nur mehr akademischem Interesse wird das Gutachten sein, welches General-Staatsanwalt Stead am Dienstag darüber abgeben wird, ob die Legislatur befugt ist, von der Chicagoer Wahlbehörde zu verlangen, daß diese die Stimmzettel von Wahlbezirken, in denen Wahlkonteste vorliegen, zur Nachzählung nach Springfield senden möge. Mit der Nachzählung der im 25. Wahlkreis abgegebenen Stimmen ist inzwischen bereits begonnen worden, und zwar nicht hier, sondern in Chicago. Bei den Kontestfällen Sheen gegen Butts und Burns gegen Anderson ist vornehmlich die Frage zu entscheiden, ob Stimmzettel, auf welche die Wähler vor oder nach dem Namen des betreffenden Unterhauskandidaten noch besonders die Zahl 3 hinzugeschrieben haben, um es ja recht deutlich zu machen, daß sie solchem Kandidaten 3 Stimmen zugedacht, dadurch ungiltig werden. Es wird geltend gemacht, daß solche Vermerke dem Prinzip der geheimen Wahl widerstreiten.

Ausschuß für Munizipalverwaltung.

Der Hausausschuß für Munizipalverwaltung wird sich am Dienstag mit der Vorlage befassen, welche Anwartschaft auf Pensionirung auch den Schließerinnen der Frauenabtheilungen von Chicagoer Polizeigefängnissen sichern soll. Für Mittwoch steht die Erledigung der Rawleigh'schen Vorlage auf dem Programm, nach welcher öffentliche Nutzanlagen (außerhalb Chicagos) der Kontrole einer Staatskommission unterstellt werden sollen.

Kuriose Zusätze.

Vorsitzer Dunlap vom Senatsausschuß für Steuer- und Finanzwesen will der Steuerreform-Vorlage einen Zusatz anhängen, nach welchem eine Urabstimmung über die Absetzung von Mitgliedern der vom Gouverneur zu ernennenden Steuerkommission würde angeordnet werden müssen, falls 1 Prozent der Wählerschaft ein entsprechendes Gesuch unterzeichnet. Einen sonderbaren Zusatz soll auch die Frauenstimmrechts-Vorlage erhalten, den nämlich, daß über die Ausdehnung des Frauenstimmrechts nicht im ganzen Staate solle abgestimmt werden brauchn, sondern nur in solchen Städten oder Bezirken, wo 1 Prozent der Wählerschaft um Vornahme der Abstimmung petitionirt.

Gleichmäßige Schulbücher.

Der Senatsausschuß für Schulwesen wird am Mittwoch eine Verschmelzung dreier verschiedener Vorlagen zu bewerkstelligen versuchen, deren gemeinsamer Zweck es ist, Gleichmäßigkeit in den Unterrichtsbüchern zu sichern, die in den öffentlichen Schulen des Staats gebraucht werden. Seitens der Chicagoer Lehrerschaft wird dieser Plan bekämpft, weil er angeblich im Schulwesen Chicagos Rückschritte bedingen würde.

Zur dritten Lesung dürften im Senat während dieser Woche die Chicagoer Hafenvorlage und die Vorlage zur Regelung der Unternehmer-Haftpflicht bei Betriebs-Unfällen gelangen, ebenso die Clark'sche Vorlage, durch welche Differenzgeschäfte an der Getreidebörse legalisirt werden sollen; die Bailey'sche, welche es verbieten würde, auf offener Straße geistige Getränke zu genießen, und die Denvir'sche, welche es dem Mayor von Chicago untersagen soll, zum Chef der Polizei oder der Feuerwehr Jemanden zu ernennen, der „nicht mindestens zehn Jahre lang bei der Truppe gedient hat."

Agitation für Steuerreform.

Auf Dienstag Vormittag ist hier eine öffentliche Massen-Versammlung im Interesse der Steuerreform anberaumt. Es werden dazu zahlreiche Vertreter kaufmännischer und industrieller Vereinigungen aus Chicago und anderen Städten des Staates erwartet. Die Versammlung wird in den Räumlichkeiten der Eisenbahn-Kommission stattfinden. Dienstag Nachmittag wird die Steuerreform-Vorlage im Unterhause zur Verhandlung aufgerufen werden. Geo. N. B.

Gegen die Steuervorlage.

Gewerkschaftsrath will von der Steuerkommission nichts wissen.

In der Sitzung des Gewerkschaftsraths berichtete gestern Frl. Margareth Haley von der „Teachers Federation" über die Lage in Springfield. Es werde, sagte sie, dort ein Versuch gemacht, mittels einer Steuerreform-Vorlage die Vorlage zu Fall zu bringen, nach welcher — wie die Wählerschaft es mit überwältigender Mehrheit verlangt habe — die Einführung von „Initiative und Referendum" zur Urabstimmung gebracht werden soll. Werde über die Steuerreform abgestimmt, so könne nicht auch gleichzeitig über die Frage der direkten Gesetzgebung abgestimmt werden. Dabei sei aber von einer wirklichen Steuerreform garnicht die Rede, sondern nur von einer ziemlich belanglosen Abstufung der Steuerwerthe und von der Abschaffung der Steuerausgleichungs-Behörde, an deren Stelle eine vom Gouverneur zu ernennende Steuerkommission treten solle. Die Versammlung erklärte sich gegen die Steuervorlage und zugunsten von „Initiative und Referendum".

Delegat Nelson vom Verband der Postgehilfen berichtete über den Fortschritt der Bemühungen, welche gemacht werden, auch die im Eisenbahn-Postdienst beschäftigten Gehilfen zu organisiren. Binnen zwei Monaten werde ein Nationalkonvent einberufen werden zwecks Gründung eines Nationalverbandes der Eisenbahn-Postgehilfen, und dieser werde sich dem Gewerkschaftsbunde angliedern. Die Eisenbahn-Postgehilfen strebten eine Verbesserung ihrer Lage an, würden aber nicht versuchen, diese Verbesserung durch einen Streik zu erzwingen, sondern hofften auf gesetzgeberische Hilfe.

Die im Dienste der Ill. Centralbahn stehenden Telegraphisten, etwa 1400 an der Zahl, verlangen eine 25prozentige Lohnaufbesserung, sowie 30 Cents die Stunde für alle Ueberzeitarbeit. Es wird von ihnen jetzt darüber abgestimmt, ob gegebenenfalls ein Streik erklärt werden soll, diese Forderungen durchzusetzen. Im vorigen Jahre wurde ein Streik dieser Telegraphisten vermieden durch ein Schiedsverfahren, wobei ihnen eine 10prozentige Aufbesserung ihrer Bezüge zugebilligt worden ist.

Die Telephon-Gesellschaft klagt über fortgesetzte Beschädigung ihrer Leitungsanlagen, die ohne Frage von streikenden Drahtspannern ausgehe. Gestern sei die Verbindung zwischen Riverside und den westlich davon gelegenen Vororten Ridgefield, LaGrange, Hinsdale, Naperville und Aurora unterbrochen worden, und es habe viel Mühe gekostet, sie wieder herzustellen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ersparnisse die Ihr nicht unbeachtet lassen dürft

Wir machen prompte tägliche Ablieferungen nach allen Theilen der Stadt und nach nordwestlichen und westlichen Vorstädten.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Suits

Elegante Suits für Damen u. Mädchen, ausgez. Qual. französ. Serge, schön m. Soutache Braid besetzt. Coats m. Peau de Cygne Seide gefüttert, einf. Skirt mit Front- u. Rücken-Panel, in all den neuen Frühjahrfarben, speziell........ **17.50**

Coats

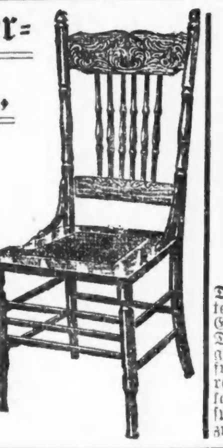
Rubberized Coats für Damen u. Mädchen, nach neuesten Modellen gemacht, geschmackvoll gestreifte Stoffe, in schwarz, blau und grau, ein regulärer $10 Wth., speziell........ **6.98**

Neuigkeiten von dem März-Verkauf von Möbeln

$10.95 für diesen Tisch

Ausziehtisch — Von massivem Eichen gemacht—Golden Politur— abgerieben und polirt—schwere 6zöll. fancy gedrechselte Beine, 42zöllige Platte— bis zu 6 Fuß auszuziehen, 17.50 werth — für............ **10.95**

Eßzimmer-Stuhl, $1.00



Eßzimmerstuhl, aus Hartholz Golden Oak extra Finish— Rohrsitz, große Sorte, stark gestützte Arme, fancy gepreßte Rücklehne, 1.50 Wth., spez. zu...... **$1**

Dresser, wie Bild, quartersawed Oak Front, reich. Golden Finish, sehr große Dressers, finished innen, große Holzknöpfe, schwer. franz. geschliff. Spiegel, regulär zu 18.50 verkauft, speziell zu....... **$12.95**

9.95

für diesen Chiffonier, wie Bild, — massiv Golden Oak quartergesägt. Top und Panel-Seiten, Polish Finish, 16x20, französ. geschliff. Spiegel, in einem hübschen Rahmen, 5 große Schubladen, innen ausgearbeitet, mit schweren gegossenen Messing-Griffen, $15.00 Werth.

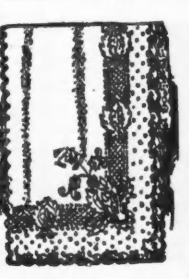
Beste Werthe in Rugs

Arminster und beste Body Brussel Rugs, Roxbury und Sloane Fabrikate, Größen 8x3 bei 10x6 und 9 bei 12, in den neuesten Blumen-, orientalischen und Medallion-Mustern, in den neuesten Schattirungen, wth. $30.00, zu **22.45**

Küchen-Kabinet

Küchen-Kabinet, wie Abbildung — Oak Finish, 5 Fuß 6 Zoll hoch, 3 Fuß 10 Zoll breit, — 24-zöll. Backbrett, 2 große Mehlbehälter, regulär. Preis 17.50, so lange der Vorrath reicht, zu nur **9.95**

Feine Spitzen-Gardinen



Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, 3 Yards lang, 45 Zoll bis 60 Zoll breit — große Auswahl von Mustern werth bis zu 1.50, das Paar zu.................. **98c**

Assortirte Partie von Brusselets und Cable Nets Gardinen, 3 und 3½ Yards lang, weiß und ecru, schlichte und fancy Mittelstücke, extra feine Partie, Werthe bis zu $5.00, per Paar....... **$3.19**

Alderman Charles E. Merriam

Republikanischer Kandidat für das Bürgermeister-Amt,

schrieb den folgenden Brief an die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, datirt den 9. März 1911:

„Ich bin zu Gunsten des größtmöglichen Maßes persönlicher Freiheit, das sich mit der Erhaltung der öffentlichen Ordnung verträgt.

„Das Sonntags-Schließungs-Gesetz ist in Chicago seit vierzig Jahren ein todter Buchstabe gewesen.

„Wenn der Staat darauf besteht, daß dieses Gesetz erlassen wird, oder andere, gewöhnlich als blaue Gesetze bezeichnete, und zwar gegen den Willen der Mehrheit der Bürger Chicagos, so muß der Staat für ihre Vollstreckung verantwortlich gehalten werden, und nicht die Stadt.

„Ich bin der Ansicht, daß die Stadt Chicago ihre eigenen lokalen Angelegenheiten in einer Weise reguliren sollte, um die Gewohnheiten des kosmopolitischen Chicago nicht zu stören.

„Falls zum Bürgermeister gewählt, werde ich Sonntags-Konzerte, Theater, Baseball-Parks, Wirthschaften und andere Vergnügungs-Plätze nicht stören, wenn dieselben ordentlich geführt werden.

„Es wird mein Bestreben sein, ein größeres Maß von „Home-Rule" für Chicago zu sichern, als es je zuvor besessen hat."

(Gezeichnet) Charles E. Merriam.

Ein Kind der Straße.

Als die 40 Jahre alte Frau Libby Mutten, 1022 West 14. Straße, gestern Nachmittag auf einem Patrouillewagen von der 27. und State Str. nach dem Michael Rees-Hospital gefahren wurde, gebar sie an der 29. und State Straße einen Knaben. Die Frau war auf der Straße von ihrer schweren Stunde überrascht worden, und Jemand hatte die Polizei benachrichtigt.

Portugiesische Politik.

Wahlen schon zum vierten Male verschoben.

Lissabon, 20. März. Die Monarchisten nützen die Zeit die Zwieträchtigkeiten unter den Republikaner aus und vertheilen reichlich Geld, um Unzufriedenheit in der Hauptstadt sowie in der Provinz zu verbreiten.

Es hat einen ungünstigen Eindruck auf das Publikum gemacht, daß die Wahlen zum vierten Male verschoben worden sind, — jetzt auf den 14. Mai.

Als Grund für die Verschiebung wird angegeben, daß die Geistlichkeit einen ungebührlichen regierungsfeindlichen Einfluß in verschiedenen nördlichen Distrikten geübt habe, und man noch mehr Zeit bedürfe, um die republikanische Kampagne zu fördern.

Das britische Auswärtige Amt hat die portugiesische Regierung in Kenntniß gesetzt, daß sie nur unamtlich einen Vertreter der Republik empfangen und ihn vorerst nicht in diplomatischer Eigenschaft anerkennen wird. Unter diesen Bedingungen geht der neue portugiesische Gesandte Teixeira Gomez nach London.

Man nimmt an, daß die Ver. Staaten bezüglich des, nach Washington zu sendenden portugiesischen Vertreters ebenso verfahren werden.

Die heurigen österr. Manöver.

Wien, 20. März. Die Verfügungen über die diesjährigen Kaisermanöver sind nunmehr an maßgebender Stelle getroffen worden. Die Manöver, deren Schauplatz nach Ungarn verlegt ist, werden vier Tage dauern und am 10. September ihren Anfang nehmen. Das Hauptquartier wird in Fesöbiszkösc sein.

Die Kaisermanöver stehen unter der Oberleitung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand.

Der Mißhandler des Negerprofessors.

New York, 20. März. Der Hausmeister und Bauschreiner Albert Ulrich, welcher der schweren Mißhandlung von Dr. Booker T. Washington, dem berühmten Negerpädagogen, angeklagt ist, wurde vorläufig unter $1500 Bürgschaft im Gericht festgehalten, bis zur morgigen Verhandlung. Heute konnte die Verhandlung nicht stattfinden, weil Dr. Washington wegen der erlittenen Verletzungen noch nicht imstande war, zu erscheinen. Dr. Washington befindet sich im „Flower Hospital", wo 16 Nähte an seinee Kopfhaut gemacht wurden.

Ulrich sagt, er habe ihn nicht gekannt und ihn für einen Einbrecher oder wenigstens für einen unnützen Burschen gehalten. Der Professor hatte seinen Sekretär besuchen wollen und war, als auf sein Klingeln längere Zeit Niemand kam, schließlich die Treppe hinaufgegangen. Wie es scheint, hatte Ulrich's Gattin ihn zuerst bemerkt und bei ihrem Manne darüber geklagt, daß ein „Nigger" sich im Hause herumtreibe.